

*Blätter des*  
*Schwäbischen*  
*Albvereins*

5/2008 114. Jg  
September/Oktober



# HARFEN IN SCHWABEN 2008

Internationales Harfenmusikfestival mit  
10 Gruppen aus 9 Nationen im  
Haus der Volkskunst



BOLIVIEN



GEORGIEN



ÖSTERREICH



TSCHECHIEN



WALES



EGERLAND



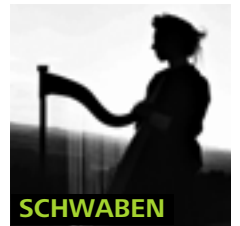
IRLAND



SCHOTTLAND



VENEZUELA



SCHWABEN

## KONZERTPLAN 16.–18. Oktober

### Donnerstag, 16. Oktober

Georgisches Konzert – »Urmuli und Harfenspielerinnen«  
20.00 Uhr – Karten 12,- Euro

### Freitag, 17. Oktober

Auftaktkonzert  
20.00 Uhr – Karten 12,- Euro

### Samstag, 18. Oktober

Nancy Thym – Mit der Harfe die Dirne beschwert  
Janet Harbison aus Irland und Andere  
16.00 Uhr – Karten 12,- Euro

### Samstag, 18. Oktober

Großes Konzert »Harfen in Schwaben« mit  
10 Musikgruppen aus 9 Nationen  
20.00 Uhr – Karten 18,- Euro



Karten und Informationen im Haus der Volkskunst unter 07433/43 53 und [info@schwaben-kultur.de](mailto:info@schwaben-kultur.de)

FÖRDERER



Stadt Balingen



	<b>Mitgliederentwicklung im Schwäbischen Albverein 1988 – 1998 – 2008</b>	4	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Schönenberg</b>	20
	Landesfest in Tübingen <b>Bunte Vielfalt in Tübingens Gassen</b>	10	Dr. Veronika Mertens Graphische Blickpunkte – ein Ratespiel <b>Burg Hohenzollern</b>	21
	<b>Mundartspektakel des Schwäbischen Albvereins</b>	13	Kinderseite – der Rabe erzählt	22
	<b>Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein</b>	14	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Schlangen	23
	Kurt Heinz Lessig 3. Blumenwiesenfest <b>Storchschnäbel und Wachtelrufe</b>	16	Prof. Dr. Theo Müller Schwäbische Pflanzennamen	23
	Jubiläumswanderung auf dem HWI <b>Gedenkstein auf dem Breitenstein</b>	17	Forum	24
	108. Deutscher Wandertag in Fulda <b>125 Jahre Dt. Wanderverband</b>	18	Schwäbischer Albverein – Intern	25
			Aus dem Verein	30
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	31
			Neue Bücher, Karten & CDs	34

**Titelbild:** In der Schlichemklamm, aus dem Bildband »Lieblingsplätze – Schwäbischer Albverein« (mehr auf Seite 34), Foto: Hans Georg Zimmermann

Liebe Wanderfreundinnen, liebe Wanderfreunde,

120 Jahre Schwäbischer Albverein war nicht nur ein Anlass für landesweite Aktionswochen in unserem Vereinsgebiet, sondern auch zur Bilanzierung der Mitgliederzahlen. So veranschaulichen die nächsten Seiten die Mitgliederentwicklung der vergangenen 20 Jahre. Deutlich wird hier, dass im Schwäbischen Albverein viel in Bewegung ist; mit einem Minus von 7,36 % innerhalb der letzten zehn Jahre und einem Minus von 4,15 % innerhalb der letzten 20 Jahre stehen wir doch besser da, als viele meinen. So wird der altersbedingte Mitgliederverlust zu einem beträchtlichen Teil aufgefangen durch einen Mitgliederzuwachs. So haben wir beispielsweise ein Minus von 1434 Mitgliedern für das Jahr 2007, bei 4895 Abgängen und 3461 Eintritten.

Wir dürfen also nicht nachlassen bei den Bemühungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Welche Möglichkeiten dabei Erfolge erzielen, lesen Sie auf den Seiten 7–9.

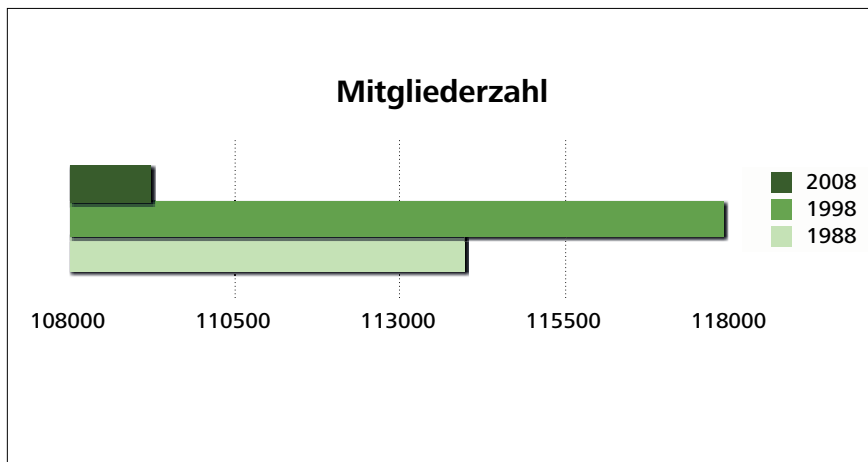
Ich danke allen, die neue Mitglieder geworben haben, bitte um weitere Werbemaßnahmen und freue mich über jede erfolgreiche Idee zur Mitgliederwerbung.

Ihr



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins

# Mitgliederentwicklung im Schwäbischen Albverein 1988 – 1998 – 2008

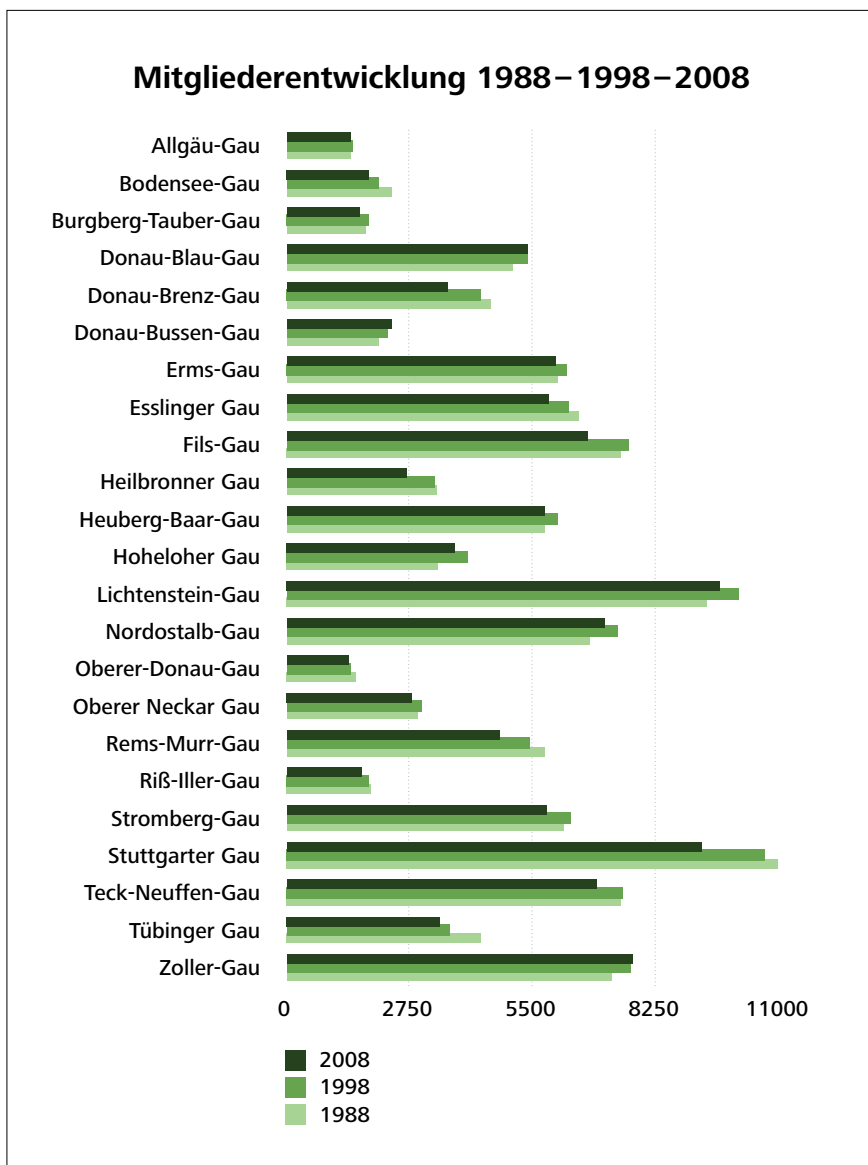


Alle zehn Jahre zieht der Schwäbische Albverein Bilanz über den Mitgliederstand. So ist auch im 120. Vereinsjahr der »Zensus« fällig. Vergleichszahlen liegen vor aus den Jahren 1988 und 1998. Der Schwäbische Albverein hatte am 1. Januar 2008 109.237 Mitglieder (1988: 113.976, 1998: 117.926 Mitglieder), also innerhalb der letzten zehn Jahre einen Mitgliederschwund von 8.689 (7,36%). Auf das Jahr 1988 bezogen beträgt der Mitglieder-rückgang 4,15%.

Den größten Verlust innerhalb der letzten zehn Jahre musste der Stuttgarter Gau hinnehmen mit 1.384 Mitgliedern (14,87%), an zweiter Stelle steht der Fils-Gau mit einem Minus von 821 (12,17%) und an dritter Stelle der Donau-Brenz-Gau mit 760 (21%). Drei Gaue verzeichnen eine Zunahme (Donau-Bussen-Gau, Zoller-Gau und Donau-Blau-Gau).

Einen Mitgliederschwund von mehr als 100 Mitgliedern haben die OGn Illingen (101), Rottweil (105), Schwäbisch Hall (111), Bad Urach (114), Böblingen (114), Reudern (120), Tübingen (120), Gerstetten (123), Münsingen (123), Stuttgart-Vaihingen (124), Sondelfingen (131), Schwäbisch Gmünd (136), Ludwigsburg (145), Heilbronn (150), Kirchheim/Teck (155), Nürtingen (155), Tuttlingen (167), Esslingen (181), Göppingen (194), Ebingen (195), Reutlingen (327), Stuttgart (399).

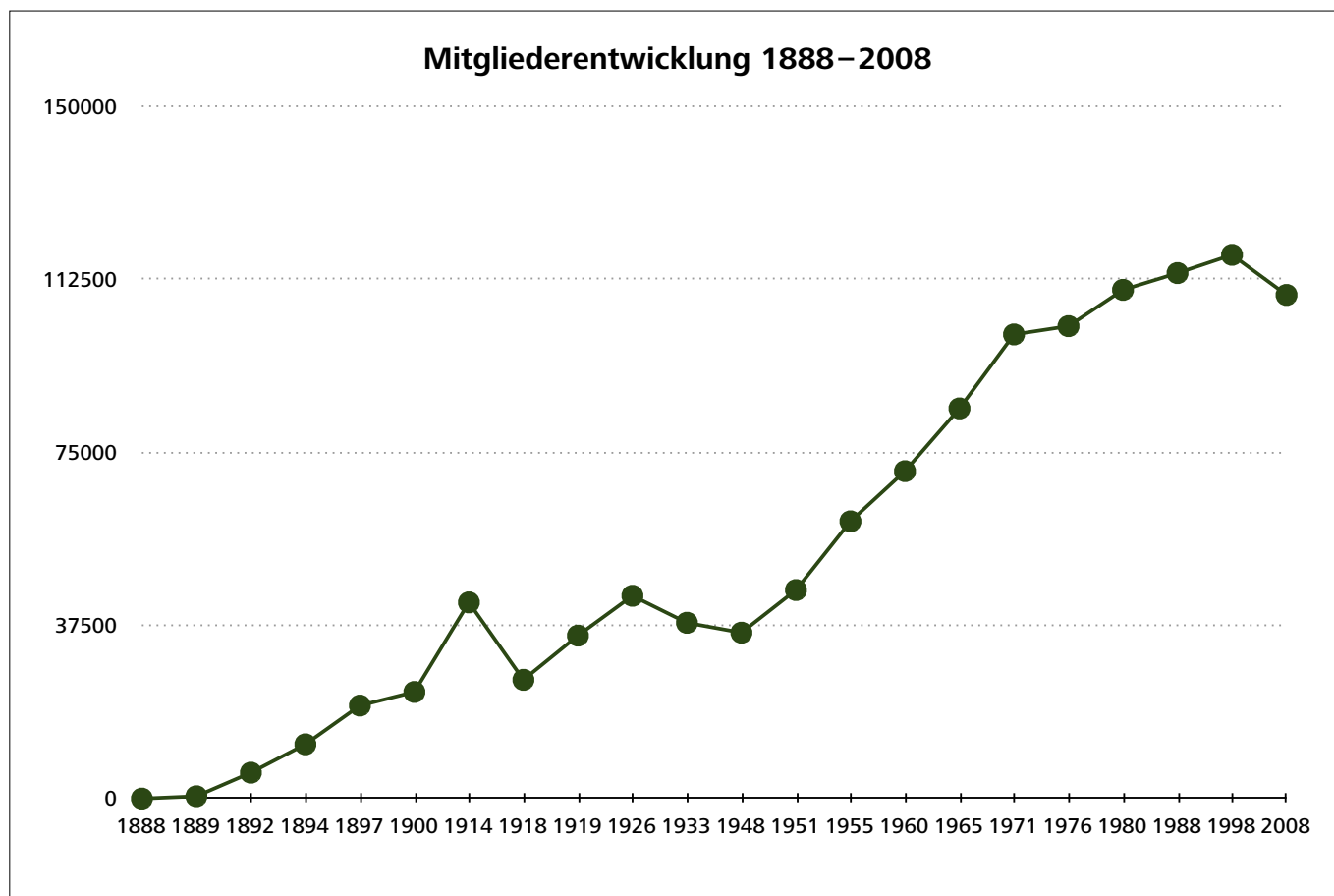
Einen Mitgliederzuwachs von mehr als 50 Mitgliedern verzeichnen die OGn Burgfelden (50), Oberdigisheim (50), Owen/Teck (50), Bergatreute (55), Amstetten (56), Wolfschlugen (56), Boll (57), Gundelfingen (58), Hütten (58), Meßkirch (58), Hayingen (59), Remseck/Neckar (61), Nellingen/Alb (62), Böhringen (64), Neuhausen ob Eck (64), Grafenberg (67), Altheim/Alb (69), Echterdingen (69), Merklingen (70), Willmandingen (70), Bonlanden (74), Burladingen (86), Freiberg/Neckar (86), Dotternhausen (88), Wäschensbeuren (91), Bissingen/Nabern (98), Wannweil (99), Schwenningen/Neckar (100), Frommern (101), Weilersteußlingen (111), Eybach (114), Lindach (117), Betzingen (128), Epfendorf (191), Schlierbach (202).

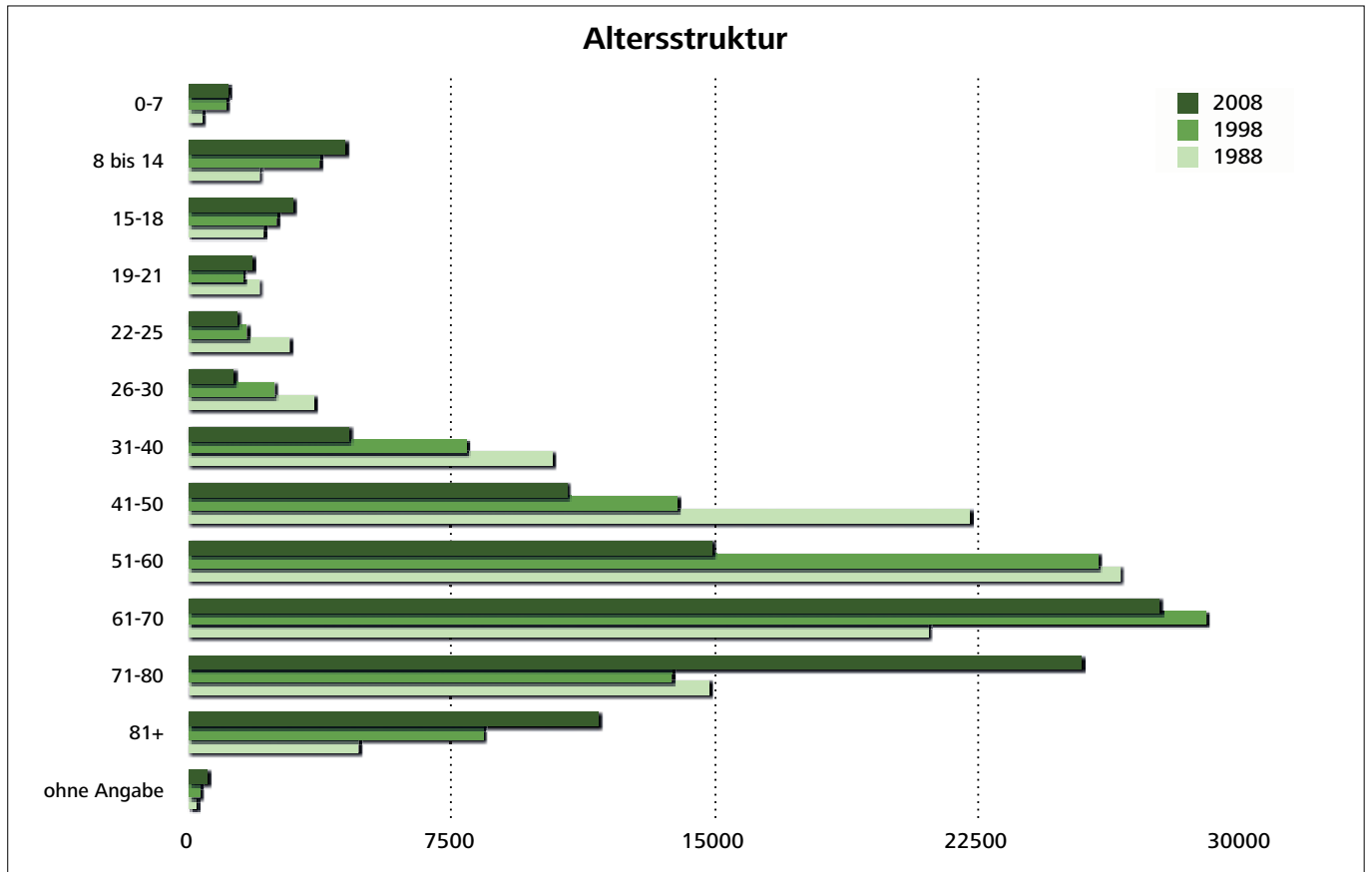


## Mitgliederentwicklung in den Gauen 1988 – 1998 – 2008 in Zahlen

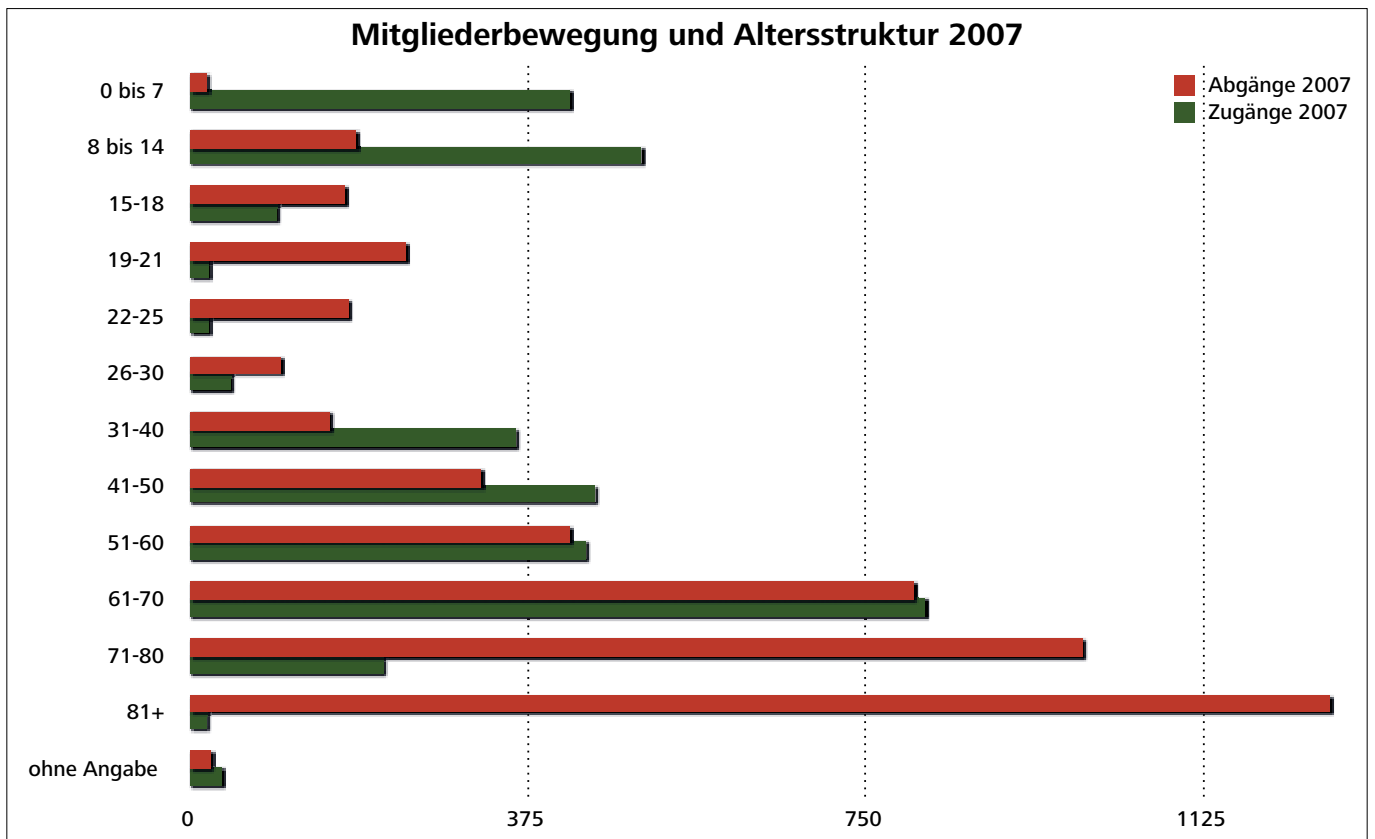
Gaue	1988	1998	2008	minus 1998–2008	plus 1998–2008
Allgäu-Gau	1447	1506	1443	63	
Bodensee-Gau	2362	2103	1863	240	
Burgberg-Tauber-Gau	1782	1867	1647	220	
Donau-Blau-Gau	5084	5403	5411		8
Donau-Brenz-Gau	4565	4375	3615	760	
Donau-Bussen-Gau	2092	2296	2381		85
Erms-Gau	6070	6283	6042	241	
Esslinger Gau	6536	6345	5862	483	
Fils-Gau	7495	7664	6744	821	
Heilbronner Gau	3371	3333	2718	615	
Heuberg-Baar-Gau	5790	6064	5809	255	
Hoheloher Gau	3430	4078	3782	296	
Lichtenstein-Gau	9398	10129	9689	440	
Nordostalb-Gau	6797	7423	7105	368	
Oberer-Donau-Gau	2965	3040	2816	224	
Oberer Neckar-Gau	1583	1452	1396	56	
Rems-Murr-Gau	5771	5461	4800	661	
Riß-Iller-Gau	1913	1893	1723	170	
Stromberg-Gau	6209	6369	5818	551	
Stuttgarter Gau	10986	10690	9306	1384	
Teck-Neuffen-Gau	7489	7536	6969	567	
Tübinger Gau	4371	3685	3462	223	
Zoller-Gau	7273	7710	7736		26
<b>Gesamt</b>	<b>114779</b>	<b>116705</b>	<b>108137</b>	<b>8638</b>	<b>119</b>

Die Daten der einzelnen Ortsgruppen, nach Gauen gegliedert, sind im Internet veröffentlicht ([www.schwaebischer-albverein.de/service/mitgliederstatistik.htm](http://www.schwaebischer-albverein.de/service/mitgliederstatistik.htm)).





Verändert hat sich die Altersstruktur der Mitglieder: Während vor 20 Jahren die meisten Mitglieder zwischen 41 und 70 Jahre alt waren, sind es 2008 die über 70-jährigen, die den Verein dominieren.

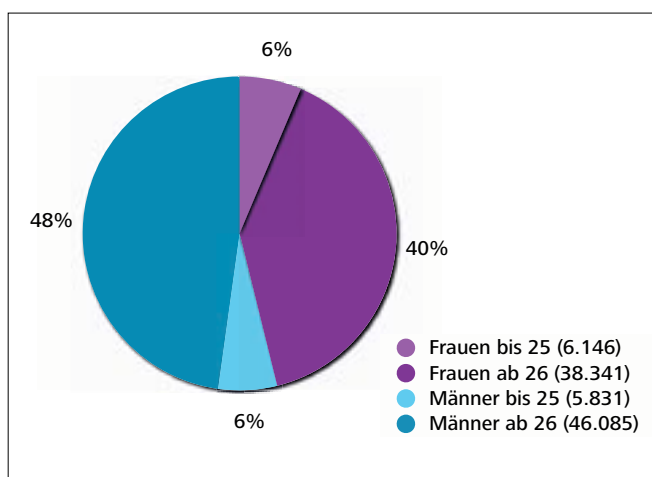


Kombiniert man beide Daten des Jahres 2007, sieht man, wie stark die altersbedingte Abnahme der Mitgliederzahl ist (ab 71 und vollends ab 81 die stärkste Abnahme). Gleichzeitig halten sich Zu- und Abgänge innerhalb der Altersgruppe der 61-70-jährigen fast die Waage. Zugänge liegen bei den Kindern und Jugendlichen (bis 14 Jahren), und in den Altersgruppen 31 bis 60. Verluste liegen, abgesehen von den altersbedingten, in der Altersgruppe zwischen 15 und 30 Jahren.

## Geschlechterstruktur und Alter

Mitglieder	1988	1998	2008
Frauen bis 25	4701	5436	6146
Frauen ab 25	39685	45857	38341
Frauen gesamt	44386	51293	44487
Männer bis 25	5055	5232	5831
Männer ab 25	64309	61202	46085
Männer gesamt	69364	66434	51916

## Geschlechterstruktur und Alter 2008



Die Tabelle »Geschlechterstruktur und Alter« zeigt einen starken Rückgang der männlichen Mitglieder über 25 Jahre innerhalb der letzten 20 Jahre (28,33%). Der Frauenanteil (ab 25) wuchs 1988 bis 1998 um 13,45%, sank aber bis 2008 leicht unter das Niveau von 1988. 46,54% der Mitglieder sind Frauen, 53,31% der Mitglieder sind männlich. Der Frauenanteil bei den Ortsgruppenvorsitzenden ist von 15 (1988) und 44 (1998) auf 92 gestiegen und entspricht derzeit einem Anteil von rund 15%. Am 1. 1. 2008 gab es zwei weibliche Gauvorsitzende, inzwischen ist es nur noch eine. Im Gesamtvorstand sitzt eine Frau.

Die Zahl der Einzelmitglieder ist innerhalb der letzten zehn Jahre um 179 gewachsen; in diesem Bereich hält seit 1988 der positive Trend an (Zunahme 47,7%). Mitgliedschaft ohne Mitglied in einer Ortsgruppe zu sein, scheint für viele ein Weg zu sein, den Schwäbischen Albverein zu unterstützen.

Die Zahl der Körperschaften ist dagegen weiter gesunken, um 48 auf 151 (1988: 225, 1998: 199), ein Rückgang um ein Drittel innerhalb der letzten 20 Jahre.

### Wie gewinnen wir neue Mitglieder?

Seit 2004 setzt Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß einen Preis aus für die OG mit dem absoluten und relativ stärksten Mitgliederzuwachs. Bisher haben sechs Ortsgruppen den Preis gewonnen (Merklingen, Ulm/Neu-Ulm, Bittelschieß, Freiberg am Neckar, Amstetten, Sulzbach-Laufen). Auf die Frage nach dem »Geheimrezept« der Verantwortlichen gab es die unterschiedlichsten Antworten. Durchgängiges Prinzip ist: Motivation der Mitglieder und gute Öffentlichkeitsarbeit.

Peter Schrenk, Vorsitzender der OG Durchhausen, schrieb dazu: »Marketingspezialisten sprechen davon, dass Pro-

dukte und Dienstleistungen sexy sein müssen, um erfolgreich zu sein. Als meine Frau mich vor etwa sieben Jahren am Sonntag zur besten Mittagsschlafzeit vom Sofa weg zur Albvereinswanderung ‚zerrte‘, fand ich das alles, nur nicht sexy. Denn obwohl ich und meine Frau beide durch die Elternhäuser albvereinsnerprobirt waren, fand ich die Landschaft und Natur an diesem Sonntagmittag zwar richtig toll, meine damals vierjährige Tochter auf den Schultern aber einfach zu schwer, ganz zu schweigen von unserer großen damals Sieben-Jährigen, die das Ganze wohl auch nicht gerade sexy fand. Wir waren eben die einzige Familie mit Kindern – klar, dass das für uns eher Stress als Erholung war. An diese Tour dachte ich auch ein Jahr später, als ich gebeten wurde, ohne jegliche Erfahrung in der Vereinsarbeit Vorstand zu werden, und reagierte zunächst auf diese Frage eher mit ungläubigem Erstaunen. Auch bei uns im Ort war schon damals eine rückläufige Teilnahme an den Ganz-



*Alles eine Frage der Motivation: Sascha Wintermantel, 7 Jahre, wanderte 120 km von Durchhausen nach Freiburg im Breisgau. Weil sein Freund mitwanderte, machte er auch mit und war begeistert vom Laufen und vom Zelten mit Lagerfeuer. Allerdings ging ihm zu oft bergauf. Gerne würde er aber nochmals mitwandern.*

tageswanderungen zu verzeichnen, die man mit Sorge betrachtete. Letztlich habe ich dann zugesagt, vor allem weil meine Forderung nach einem Angebot für junge Familien Gehör fand, kein anderer bereit war, das anzupacken, und ich meine Eltern und Schwiegereltern nicht enttäuschen wollte, die immer begeisterte Albvereiner waren.« Wenngleich die OG Durchhausen (noch) keinen Preis gewonnen hat, verzeichnet sie doch einen Mitgliederzuwachs von 67 (1998) auf 99 (2008), also von 32,3%. Das Familienteam wurde fester Bestandteil im Verein, und die Verantwortlichen lassen sich immer etwas Besonderes einfallen, darunter eine Zeltnacht an der Albvereinschütte. Peter

Schrenk über den Erfolg: »Meine Töchter haben neulich bei der Urlaubsplanung im Familienrat unmissverständlich und kompromisslos darauf hingewiesen, dass alles unwichtig ist, solange sie nur an der Zeltnacht teilnehmen dürfen. Geradezu unglaublich fand ich allerdings ihre Entscheidung, mit mir an unserer mehrtägigen Wanderung von Durchhausen nach Freiburg (ca. 120 km in fünf Tagen) teilzunehmen – sie finden das wohl ziemlich krass oder ungeheuerlich cool – sexy eben. Wir haben diese Tour dann mitgemacht und waren alle einfach nur begeistert.«



Wanderung der OG Laufen nach Ellwangen

### Attraktiv für Familien

Die erfolgreichen Ortsgruppen setzen in erster Linie auf Familienarbeit. In kleineren Ortschaften, in denen jeder kennt, ist das gezielte Ansprechen geeigneter Familien kein Problem. So führte die gezielte Einladung junger Familien in der OG Merklingen zu einem sehr erfolgreichen Spielenachmittag und einem speziell auf Familien ausgerichtetes Programm plus Familienfreizeiten (Preis 2004, Vorsitzender Raimund Söll).

Die OG Amstetten (Vorsitzender Christian Zeißig, Preis 2007) setzte ebenfalls auf junge Familien. Anlaufschwierigkeiten führten zu einer Zusammenarbeit mit der OG Nellingen, die eine erfolgreiche Familiengruppe hatte; Unterstützung



18 Kinder der OG Amstetten bekamen ein T-Shirt bei der Jahresabschlussfeier 2007, weil sie ihren »Albärtspass« voll hatten.

fand man auch durch die damalige Gaufamilienwartin Sabine Wuchenauer. Die Folge: 12 befreundete Familien traten bei, inzwischen sind es 18 Familien. Wichtig sind in Amstetten die Veröffentlichungen im Amtsblatt. Der Erfolg der OG Laufen am Kocher (Preis 2008, Vorsitzende Brigitte Köger) erklärt sich aus der Mischung von Öff-

fentlichkeitsarbeit und persönlichen Gesprächen: Die monatlichen Wanderungen werden im örtlichen Mitteilungsblatt vorgestellt; deshalb sind immer auch Gäste dabei, mit denen man ins Gespräch kommt, um die man sich kümmert und sie auf diese Weise schnell einbinden kann. Bei den Wanderungen wird immer auf die mitwandernden Kinder eingegangen. Außerdem machte die OG mit beim Ferienprogramm der Gemeinde.

Die OG Ulm/Neu-Ulm begann 2001 mit einer Familienaktion in den Sommerferien, einer Münster- und einer Stadtführung in Verbindung mit einem Quiz, das in erster Linie dazu diente, Adressen zu sammeln. So konnten ab 2002 jeden Monat Familienveranstaltungen stattfinden, was zur Gründung einer Familiengruppe führte. Mittlerweile besteht eine autarke Familiengruppe mit 32 Familien (ca. 150 Mitglieder), die 2008 einen Preis bekam. Sie ist in den Vorstand eingebunden mit einem Beisitzer für Familienangelegenheiten und dem stv. Vorsitzenden. Aus der Familie wuchs eine Jugendgruppe mit eigenem Zuhause in einem alten Donauturm der Ulmer Bundesfestung.

### Erfolgreiche Kulturarbeit

Andere Ortsgruppen ziehen neue Mitglieder durch die Kulturarbeit an. So führte beispielsweise die Teilnahme von Hubert Grießer an Tanz- und Musikantenseminaren im Haus der Volkskunst zur Gründung der OG Bittelschieß (Preis 2005, 2008: 49 Mitglieder). Die Tanzangebote für Kinder und Jugendliche sind sehr erfolgreich angelaufen; Schwierigkeiten ergaben sich allerdings, so Hubert Grießer, beim längerfristigen Zusammenhalt der Gruppe. Doch hier hat die TJ-Ausbildung im Haus der Volkskunst weitergeholfen; Bittelschieß ist inzwischen beim TJ-Ensemble des Albvereins, das sich aus jungen Nachwuchstänzern verschiedener Kulturgruppen zusammensetzt. Eine eigene Tracht ist gerade in der Diskussion.

Auch andere OGN gewinnen (vor allem junge) Mitglieder durch ihre Kulturarbeit: Weilersteußlingen, Frommern, Bergatreute, Sontheim an der Brenz und der Hohenloher Gau.





Dieter Weiss

Wie stark die Gruppen im Volkstanz sind, zeigt sich bei den großen Auftritten am Landesfest des Schwäbischen Albvereins jedes Jahr.

### *Gute Öffentlichkeitsarbeit*

Meist führen auch Jubiläen mit großem Medienecho – wenn man dieses geschickt nutzt – zur Zunahme der Mitgliederzahl, so in Merklingen (das 50-jährige Vereinsjubiläum 2003 brachte 40 neue Mitglieder) und in Ulm/Neu-Ulm. OG-Vorsitzender Hans-Jürgen Ohlhoff schrieb: »Wichtig war für uns immer, zu überlegen, wie kommen wir positiv in die Presse, und dies möglichst in regelmäßigen Abständen. Deshalb hatten wir uns u.a. auch für die Eichendorff-Plakette beworben. Aus der Verleihung haben wir dann ein großes Fest gemacht.«

Sowohl die OG Ulm/Neu-Ulm (Preise 2005 und 2008) als auch die OG Merklingen fahren nicht eingleisig, sondern sprechen verschiedene Zielgruppen an. In Merklingen bewährten sich mehrtägiges Radwandern für Ältere mit Bus-



*Familienausflug der OG Ulm/Neu-Ulm 2007 in den Schwarzwald*

begleitung sowie sommerliche Abendtouren ab Dorfmitte in die nähere Umgebung.

Nach dem erfolgreichen Start der »Familienschiene« erneuerte die OG Ulm/Neu-Ulm ab 2004 ihr Erwachsenenprogramm, und zwar in Zusammenarbeit mit dem Studium Generale der Uni Ulm, der VH Ulm und der Familienbildungsstätte. Die anspruchsvollen kulturellen Exkursionen

*Tanzangebote für Kinder sind sehr gefragt; Kindertanzgruppe beim Landesfest in Tübingen.*

sind sehr beliebt. Für Senioren werden Busfahrten alle 14 Tage angeboten, an denen ca. 150 Personen teilnehmen. OG-Vorsitzender Ohlhoff: »Neue Mitglieder kommen zu uns, ohne direkt angesprochen zu werden aus dem gesamten Umfeld von Ulm und Neu-Ulm.« Das gut gemachte Programmheft liegt bei der Touristikzentrale und an sonstigen wichtigen Stellen aus. Ein zusätzliches Exkursionsprogramm wird durch Werbeanzeigen finanziert.

Der Erfolg der OG Ulm/Neu-Ulm zeigt auch, wie wichtig organisatorische Abläufe innerhalb der OG sind. Der Vorsitzende erklärt: »Alle zwei Jahre treffen wir uns, Vorstand, Ausschuss und ein Moderator zu Klausurtagungen. Alles



*Mit dem Pilzexperten unterwegs*

Wesentliche wird dort festgelegt, nach zwei Jahren wird die Umsetzung abgefragt. Wir legen großen Wert auf selbständige Arbeit der einzelnen Fachgruppen.«

Wie man sieht, gibt es viele erfolgreiche Wege, neue Mitglieder zu gewinnen – nicht nur in kleineren Ortschaften, sondern auch in großen Städten. Nachmachen lohnt sich!



## Landesfest in Tübingen

# Bunte Vielfalt in Tübingens Gassen

**Das Landesfest des Schwäbischen Albvereins fand in der Tübinger Altstadt eine romantische Kulisse. Und so setzten rund 700 vereinseigene Tänzer und Musikanten und sechs internationale Gastgruppen dem Tübinger Flair noch viele bunte Farbtupfer hinzu. Zwei Tage lang wurde in den Altstadtgassen und auf der Neckarinsel, jenseits des Neckars, gefeiert.**

Begonnen hatte das Landesfest am Freitag Nachmittag mit einer Wanderung des Hauptausschusses durch Tübingen und den Botanischen Garten. Wie in den letzten Jahren

dien, Belgien, Kroatien und Sardinien. Für Kinder gab es rund um die Stiftskirche u.a. Seifenblasen und Naturschutzquiz, Holzpuzzle, Wollefilzen und Barfußparcour. Parallel fanden die Wanderungen in die Umgebung statt. Der Hauptausschuss tagte im historischen Sitzungssaal des Tübingen Rathauses am Samstag Vormittag. Am Nachmittag musizierten 15 Musikgruppen des Albvereins und Gäste in der Stiftskirche. Und so ein Danzfescht wie am Samstag Abend hat der Tübinger Marktplatz wohl schon lange nicht mehr gesehen.



*Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß bedankte sich beim Tübinger OB Palmer für die Gastfreundschaft; der Empfang des OB wurde von Gästen aus Belgien, Kroatien, Sardinien und Indien musikalisch umrahmt.*

regnete es beim Abmarsch der Wandergruppe heftig, heiterte dann aber zusehends auf. Der Regen hielt OB Boris Palmer von der Teilnahme nicht ab; wegen einer anderen Verpflichtung kehrte er aber vorzeitig ins Rathaus zurück: mit dem öffentlichen Bus übrigens, er hatte den Fahrplan in der Tasche! Die Leiterin Brigitte Fiebig und Dr. Matthias Stoll führten durch den Botanischen Garten. Anschließend gab es in einer Besenwirtschaft noch eine Kostprobe Tübinger Weins.

Samstag und Sonntag waren von einem vielfältigen kulturellen Angebot in Tübingens Altstadt geprägt. Auf vier Bühnen tanzten, sangen und musizierten 34 vereinseigene Volkstanz- und Musikgruppen und Gäste aus Kanada, In-

*Staatssekretär Hubert Wicker bei seiner Festansprache in der Neuen Aula der Universität (Mitte). Nach der Hauptversammlung bewegte sich der Festzug mit der Vereinsspitze, Ehrengästen und Wimpelträgern von der Universität zum Markplatz. Vorne weg liefen unsere Albvereinsbären (rechts).*

Der Begrüßungsabend des Tübinger Gaus zeigte einen bunten Reigen durch das Tübinger Kulturleben mit Mundartdichtern, den Alphornbläsern des Derendinger Musikvereins, der Tübinger Puppenbühne, dem Posaumentrio der Tübinger Musikschule und dem Tanzkreis der OG Kilchberg. Die Neue Aula der Universität Tübingen bot den feierlichen Rahmen für die Jahreshauptversammlung am 1. Juni. In seinem Grußwort lobte der Tübinger OB Boris Palmer die Integrationsfähigkeit des Albvereins; hier werde die Heimat weit gefasst und die Heimat anderer integriert. Diese Art von Heimatverständnis sei die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben in Europa. An diesem Wochen-



Uli Hempel



EW

*Wimpelträger auf dem Tübinger Marktplatz (linke Seite, links). Am Holzmarkt vor der Stufen der Stiftskirche tanzte u.a. die Jugendvolkstanzgruppe Bergatreute (linke Seite, rechts).*

*Aus Kanada stammen die Prairie Buffalo Performers, vom Volk der Cree und Ojibwe (links). Das Ensemble von Monalisa Ghosh zeigte einen hinduistischen Frühlingstanz (Mitte). Stocktänzer von Miranda do Douro (Portugal) auf der Marktplatzbühne (re.).*

ende habe der Schwäbische Albverein dies vorgeführt. Auch der Naturraum erfahre durch die ehrenamtliche Tätigkeit des Albvereins große Wertschätzung. Mit der Resolution zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs gehe der Albverein eine wichtige Aufgabe an. Als Dank überreichte er dem Albvereinspräsidenten ein dickes Buch über Tübingens Stadtgeschichte – und seine Beitrittserklärung. Auch Landrat Joachim Walter dankte in seinem Grußwort für die vielfältige Tätigkeit des Albvereins. Der Präsident der Europäischen Wandervereinigung, Jan Havelka, beton-

der. Dazu zählte er das Engagement für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb, für den Naturschutz, für die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, insbesondere für die Reduzierung des Flächenverbrauchs. Wicker lobte den Einsatz des Albvereins für die sorgfältige Pflege der eigenen kulturellen Wurzeln: »In Zeiten der Globalisierung hat Heimat nochmals eine besondere Bedeutung gewonnen. Bestimmte wirtschaftliche Tätigkeiten brauchen immer weitere Räume zur Entfaltung. Um sich in diesem Kontext bewegen zu können, benötigt der Mensch einen Ort, an dem



Dieter Weiss



Uli Hempel

*Karl-Heinz Lautenschlager wurde nach seinem Ausscheiden als Hauptwanderwart nach 18 Jahren mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.*

*Der ehemalige Vizepräsident Günther Hecht, hier mit seiner Frau Irmgard, erhielt als Dank für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit einen großen Geschenkkorb.*

te die Bedeutung des Schwäbischen Albvereins als einer der drei wichtigsten Vereine in Europa. Er sei nicht nur zahlenmäßig groß, sondern habe auch mit seinem riesengroßen Umfang der Aktivitäten Vorbildcharakter in Europa. In 120 Jahren habe der Schwäbische Albverein ein großes Erbe über Generationen weitergegeben. Gerade im modernen Europa stoße diese ehrenamtliche Tätigkeit leider auf Unverständnis, aber: »Wir alle haben die Flamme in unserem Herzen!« Er wünschte dem Albverein Kraft und Optimismus für die Zukunft.

er verankert ist.« Dazu gehören die großartigen Aktivitäten beim Volkstanz und die Mundartpflege. Er sei überzeugt, dass der Albverein in Zukunft weiterhin eine wichtige Rolle in der Vereinslandschaft in Baden-Württemberg spielen wird – die Vielfalt sei seine Stärke. »Hölderlin, Mörike, Hauff, Uhland und Schwab haben die Landschaft der Schwäbischen Alb in ihren Dichtungen und Briefen gerühmt. So heißt es in »Die Teck« von Friedrich Hölderlin: ‚Wahrlich, ein Gott ein Gott hat dieses Gebirge geschaffen.‘ Ich füge abschließend hinzu: Und der Schwäbische Albverein hat es seit 120 Jahren mit erhalten und unsere Alb für viele Menschen in jeder Beziehung erschlossen. Dem Schwäbischen Albverein wünsche ich für die kommenden 120 Jahre weiterhin so ein gutes Gelingen.«

Staatssekretär Hubert Wicker meinte in seiner Festansprache, 120 Jahre sei ein stolzes Alter, aber der Schwäbische Albverein präsentiere sich topfit und besetze mit seinen 120 Jahren immer wieder neue, aktuelle Themenfel-



EW



Klaus Wiczorek

*Tanzpaar aus Kroatien (links). Beim ersten öffentlichen Auftritt des TJ-Ensembles im Landestheater Tübingen, einer der Auftaktveranstaltungen zum Landesfest, tanzte der hoffnungsvolle Nachwuchs in verschiedenen Trachten des Landes (rechts).*

Albvereinspräsident Dr. Rauchfuß dankte in seinem Bericht allen für ihr Engagement: »Wir können stolz sein auf die Ergebnisse unserer fleißigen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.« Insbesondere erwähnte er das reformierte Schulungsprogramm: »Wir bieten die beste Wanderführerausbildung in Europa.« Dr. Rauchfuß lobte die Kulturarbeit, ihr hohes Niveau und die starke Anziehungskraft für junge Menschen. Er warb für die Kulturarbeit und für die Weiterbildungsmöglichkeiten im kulturell-musischen Bereich im Haus der Volkskunst in Balingen. Der Albvereinspräsident erinnerte an den Naturschutzkongress, der, gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein, im März stattfand und der ein Positionspapier verabschiedete, das Umweltministerin Tanja Gönner überreicht wurde. Dabei ging es auch um den rasanten Flächenverbrauch. Dr. Rauchfuß sagte: »Ein Prüfstein für die propagierte Eindämmung des Flächenverbrauchs wird die 2. Startbahn auf den Fildern sein. Allein die Tatsache, dass vor Kurzem neben dem Flughafen die größte Baustelle Europas eine gigantische Versiegelung des bis dahin fruchtbaren

Filderbodens bewirkte, sollte eigentlich für den Umgang mit der noch verbleibenden freien Fläche ein sensibles Verhalten erfordern. Die restliche freie Fläche muss unbedingt erhalten bleiben. Wegen des Flächenverbrauchs und der Umweltbelastung lehnt der Schwäbische Albverein in Konsequenz der vorher genannten Forderungen eine zweite Startbahn ab.« Hauptjugendwart Heiko Herbst stellte die Aktivitäten der Albvereinsjugend zum Jahresmotto »Natur und Umweltschutz« vor. Nach vier Jahren an der Spitze der Albvereinsjugend zog er auch ein persönliches Resümee: »Die Größe des Vereines bringt es mit sich, dass selbst auf zentra-



EW

*Die Fahنشwinger Neckartailfingen auf der Neckarinsel*

Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Landesfests 2008 in Tübingen beigetragen haben, in der Ortsgruppe Tübingen, im Tübinger Gau, insbesondere dem Gauvorsitzenden Klaus Wiczorek, den Volkstänzern und den internationalen Gästen, dem Gesamtverein, der Stadt Tübingen, Oberbürgermeister Boris Palmer, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen. Wir danken den Sponsoren AOK-Neckar-Alb, Bäckerei Gehr, Boxenstop, Brauerei Schimpf, Intersport Räßle, Kreissparkasse Tübingen, Metzgerei Oskar Zeeb GmbH, Pustefix, Schwäbisches Tagblatt, Stadtwerke Tübingen, Volksbank Tübingen.



EW

ler Ebene viele Gliederungen und Gruppierungen ihr Eigenleben führen. Zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit auf zentraler Ebene musste ich feststellen, dass häufig Konkurrenzdenken und Gegeneinander statt Gemeinschaftsgefühl und Miteinander zwischen vielen Gruppierungen gepflegt wurde. Daher war es mir ein besonderes Anliegen, als Hauptjugendwart einen permanenten Dialog und konstruktive Zusammenarbeit zu fördern. Ich denke, dass ich heute von einer guten Zusammenarbeit mit Jugendbeirat, Vorstand, Arbeitskreis Fuchsfarm, dem Kulturbereich, dem Familienbereich und den Freizeitteams sprechen kann. Dies endet nicht beim Albverein; ein reger Austausch und partnerschaftliche Kooperation mit der Jugend im Schwarzwaldverein und der Deutschen Wanderjugend ist gleichfalls gegeben.« – Erstmals wurden die Jahresrechnung 2007 und der Haushaltsplan 2008 von Hauptschatzmeister Helmut Pfitzer präsentiert. Anschließend trug die Rechnungsprüferin Ursula Meschkat ihren Bericht vor. Zum Abschluss lud der Ellwanger Bürgermeister Karl Bux zum Landesfest am 16. und 17. Mai 2009 nach Ellwangen ein.

# Mundart- spektakel des Schwäbischen Albvereins

Zum Mundartspektakel lud der Schwäbische Albverein am 14. und 15. Juni ins Haus der Volkskunst in Balingen ein. Im Danzsaal, vor der abendlichen Kulisse von Hörnle, Lochen und Schafberg, boten sechs Mundartkünstler und die Jugendvolkstanzmusik Frommern unter der Leitung von Ingmar Seiwert ein abwechslungsreiches Programm. Die Künstler verstanden sich auf Anhieb prächtig, was sich auf die gesamte Stimmung niederschlug. Jeder gab sein Bestes, schaute und hörte genau auf den anderen, sodass es ein außergewöhnlich harmonisches Mundart-Wochenende wurde. Helmut Pfitzer, Schatzmeister des Schwäbischen Albvereins und im Kulturrat des Schwäbischen Albvereins zuständig für Mundart, zeigte sich sehr zufrieden: »Wir geben gerne Mundartkünstlern ein Forum für Auftritte und die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Wir sind doch immer Einzelkämpfer, da tut ein gemeinsames Wochenende richtig gut.«



Den Anfang machte Bernd Merkle mit seinem wirklich sehr trockenen Ostalb-Humor, der sich manchmal recht dadaistisch anhörte: »Henner Henna? – Henna? Hemmer. – Henner Henna henna? – Henna hemmer henna« (links oben).

Als »halber Aurezwicker« trat Helmut Pfitzer vors Publikum, denn sein Partner Reinhold Hittinger konnte erkrankungsbedingt diesmal nicht dabei sein. Aber auch mit Ausschnitten aus seinem Soloprogramm brachte er mit seinem Vortrag die Leute zum Lachen und Nachdenken (rechts oben).



Claudia Pohel lud das Publikum zum Mitsingen ein (»Muhhh«) und glänzte mit ihrem Lied vom Töchterle, die zum 18. Geburtstag einen neuen Busen möchte. Ihr lyrisches Talent breitete sie bei ihrer Vertonung von Hermann Hesses Gedicht »Stufen« aus, das sie zur Harfe sang (oben).

Hias (Matthias Fischer) bezauberte mit seiner böhmisch-wienerisch-münchenerischen Melange aus exzellent dargebrachten Liedern zum Akkordeon (unten).



Die Märchenerzählerin Sigrid Früh erzählte u. a. die Sage vom Eidechse und vom Wengertersohn so charmant, dass man wieder einmal mehr merkte, wie lebendig das gesprochene Schwäbisch eigentlich ist (links oben).

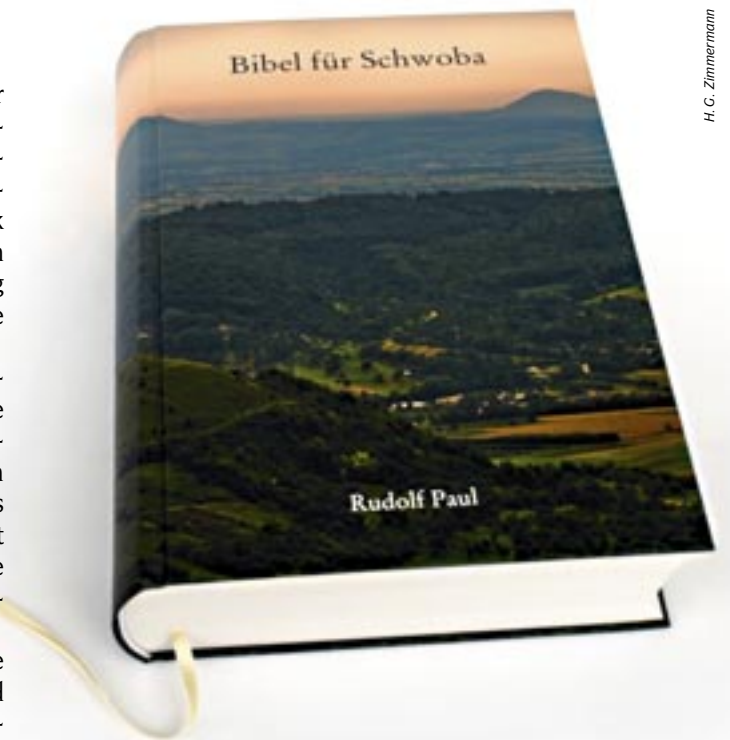
Dieter Huthmacher bewies, dass er zu den Besten seiner Zunft gehört. Mit seinem exzellenten Gitarrenspiel und seiner unvergleichlichen Mimik riss er die Zuhörer förmlich mit. Besonders bissig und wortgewandt präsentierte er sich bei »Heidenei, du hosch dei Hirn verlora!« und »Gut sind d' Leit!« (rechts oben).

# Neuerscheinungen im Schwäbischen Albverein

## Bibel für Schwoba

Mit einem festlichen Mundartgottesdienst in der Tübinger Stiftskirche wurde die »Bibel für Schwoba« präsentiert. Pfarrer Rudolf Paul, bekannt als Prediger in schwäbischer Mundart, übersetzte Neues und Altes Testament ins Schwäbische. Den musikalischen Rahmen bot die Volkstanzmusik Frommern und das Chörle. Der Reutlinger Prälat Christian Rose hielt die Festpredigt in der am Sonntag Nachmittag voll besetzten Stiftskirche. Der Festgottesdienst war eine der Auftaktveranstaltungen zum diesjährigen Landesfest. Gut ein Vierteljahrhundert arbeitete der evangelische Pfarrer i. R. Rudolf Paul an seinem »Lebenswerk«. Zwei Dinge kommen dabei für ihn zusammen: Die Liebe zum Wort Gottes und die Liebe zum schwäbischen Dialekt: »Wir dürfen die Mundart nicht allein der Spaßfraktion überlassen. Das Schwäbische verdient es, mit ernsthaften Dingen bedacht zu werden.« So wie Luther mit seiner Bibelübersetzung die deutsche Sprache nachhaltig prägte, hofft er, mit seiner Arbeit dem Schwäbischen zu nutzen.

Dafür entwickelte er sein eigenes Schreibsystem, das, wie die Orthografie des Standarddeutschen, keine strenge und anstrengende Lautschrift ist. Der Lesefluss ist das oberste Kriterium. Erprobt hat Rudolf Paul das in unzähligen Mundartgottesdiensten im ganzen Land, in denen er Psalmen und Gebete in verschiedenen Schreibweisen als Textblätter an die Gemeinden verteilte: »In der vorliegenden Form können die Leute am flüssigsten mitlesen.« Die ans Standarddeutsche angelehnte Schreibweise erlaubt dem



H. C. Zimmermann

tails zu Formulierungen, die von den gängigen deutschen Bibelübersetzungen abweichen: wenn etwa im bekannten Psalmenwort nicht von »Stecken und Stab«, sondern von »Stecka ond Prügel« die Rede ist oder Jesus sich nicht als »Anfang und Ende«, sondern als »Åfang ond Ziel« bezeichnet. Wenn im Römerbrief von »fleischlicher Gesinnung« die Rede ist, übersetzt Paul »irdisch menschliche Gesinnung« und revidiert so die lange übliche sexistische Deutung. Der vorliegende Band steckt voller solcher Überraschungen, die ihre Grundlage im Urtext der Bibel haben und Rudolf Pauls Arbeit ihre große theologische Bedeutung verleihen. Seine früheren Veröffentlichungen – die bisher publizierten Teilübersetzungen aus der Bibel verkauften sich ca. 20.000-mal – werden von vielen Bibellesern als Kommentar genutzt und von Fachleuten als fundierte und inspirierende Quelle geschätzt. Das liegt auch daran, dass durch Pauls bodenständige schwäbische Sprache der Bibeltext eine Lebensechtheit und Aktualität gewinnt, die mitunter frappiert. Bei seinen Lesungen von biblischen Geschichten hört er häufig von Zuhörern: »Das ist, als ob man selber dabei wäre.« So hofft Rudolf Paul, dass seine Übersetzung nicht in erster Linie nach sprachlichen Kriterien beurteilt werde, sondern nach dem neuen Zugang zur Heiligen Schrift, den sie eröffnet.

- Weitere schwäbische Gottesdienste, in denen die »Bibel für Schwoba« vorgestellt wird: 12.10, »Schwäbische Kirch«, Stadtkirche Balingen, 9.45 Uhr mit Pfarrer Rudolf Paul, Volkstanzmusik Frommern, Frommerner »Chörle« und Projektchor
- 2.11.: »Schwäbische Kirch«, Martin-Luther-Kirche, Ulm, 10 Uhr, mit Pfarrer Rudolf Paul und Teilnehmern des Musikantentreffens
- Rudolf Paul: Bibel für Schwoba, 1459 Seiten, Hardcover mit Lesebändchen, erschienen im Haus der Volkskunst, ISBN 978-3-920-801-59-9, €38. Bestellungen Telefon 0 74 33 / 43 53 oder [www.schwaben-kultur.de](http://www.schwaben-kultur.de).



Moritz Dörner



Klaus Wieczorek

### Präsentation der »Bibel für Schwoba« in der Tübinger Stiftskirche

Dialektsprecher außerdem, sein eigenes Lokalkolorit einzubringen und nicht am Kirchheimer Zungenschlag des Übersetzers zu kleben. Das gibt dem schwäbischen Bibeltext eine Unmittelbarkeit und Lebensnähe, die für Rudolf Paul das wichtigste Ziel seiner Arbeit ist.

Seiner Übersetzung liegt der hebräische und griechische Urtext der Heiligen Schrift zugrunde – alles andere wäre die Übersetzung einer Übersetzung und somit eine doppelte Fehlerquelle. »Es reicht, wenn meine eigenen Fehler drin sind«, schmunzelt Paul. Dieses Vorgehen führt in vielen De-

## Wanderführer zum HW 1+2

Im Aalener Landratsamt wurden am 23. Mai das neue Buch »Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrand-Weg (HW 1+2)« aus der Wanderführerreihe »Natur-Heimat-Wandern« sowie die neue Wanderkarte Schwäbische Alb Nordrandweg (HW 1) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der durchgehend illustrierte und mit Kartenausschnitten ausgestattete Wanderführer wurde zum 100-jährigen Bestehen der beiden ältesten Hauptwanderwege des Schwäbischen Albvereins, die zu den schönsten Fernwanderwegen in Deutschland gehören, aufgelegt. In über 40 Wanderetappen, ergänzt um zahlreiche Rundwandervorschläge, präsentiert Willi Siehler – Autor des »Großen Wanderbuches der Schwäbischen Alb« – auf 344 Seiten die landschaftliche Vielfalt im Verlauf dieser Wege. Beide verbinden Donauwörth und Tuttlingen, wobei die Spitze der roten Dreiecksmarkierung immer Richtung Tuttlingen weist. Mitautor im einführenden Teil ist Prof. em. Dr. Theo Müller, Schriftleiter der Reihe »Natur-Heimat-Wandern« im Schwäbischen Albverein.

Der Nordrandweg (HW1) erschließt den spektakulären nördlichen Steilabfall, den »Albtrauf« mit herausragenden Ausblicken über Täler und das weite Albvorland zum Schurwald und Schwäbisch-Fränkischen Wald bis hin zum Odenwald und zum Schwarzwald. Der imposante Landschaftseindruck wird durch zahlreiche Burgen und andere kulturhistorische Sehenswürdigkeiten bereichert.

Der Südrandweg (HW2) offenbart einen anderen Charakter; er durchquert reizvolle Flusstäler und verbindet maleische Städte. Im Durchbruchstal der Oberen Donau führt er durch eine einzigartige und atemberaubende Felslandschaft.

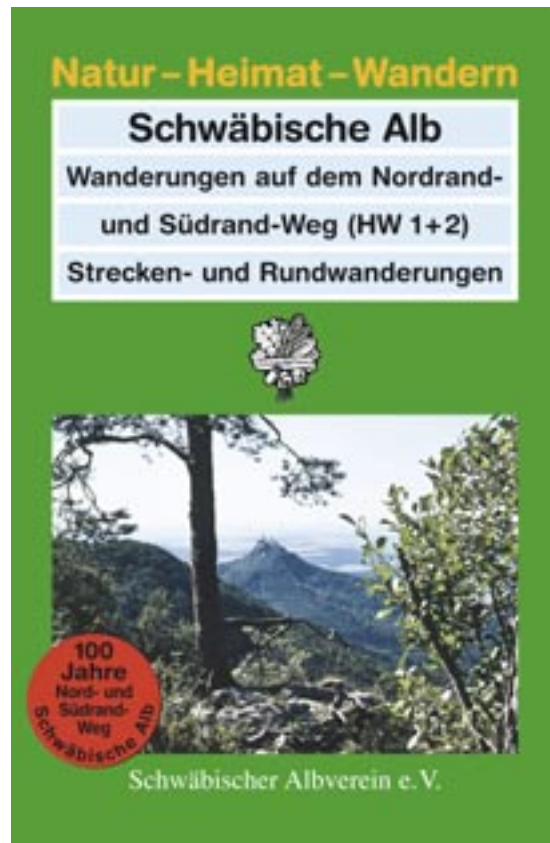
Die für die Wanderplanung notwendigen Angaben sind den einzelnen Touren vorangestellt; besonderes Augenmerk



*Willi Siehler (Autor), Vizepräsident Schönherr (Herausgeber der Karte), Prof. Dr. Theo Müller (Herausgeber des Wanderbuches) und Landrat Klaus Pavel präsentierten die Karte zum HW1 und den Wanderführer zum Nord- und Südrandweg.*

wurde auf die Möglichkeiten der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel gelegt. Durch die ausführlichen einleitenden Kapitel zur Natur- und Kulturgeschichte der Schwäbischen Alb und sein großzügiges Register ist das Buch mehr als ein reiner Wanderführer, ein Heimatkunde- und Nachschlagwerk im besten Sinne.

Zugleich publizierte das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg erstmals ein Kartenset, welches gezielt den Gesamtverlauf des Nordrandweges (HW1) umfasst. Im Maßstab 1:50.000 wird auf drei Blättern die Strecke von Do-



nauwörth bis Tuttlingen in einem ca. 11 km breiten Korridor um den Wanderweg dargestellt. Die einzelnen Abschnitte sind jeweils mit einem Geländeprofil ausgestattet, aus dem neben den Distanzen auch der Höhenverlauf ersichtlich ist.

Landrat Klaus Pavel brachte seine Freude zum Ausdruck, dass für die Präsentation dieser Werke das Landratsamt Aalen gewählt wurde. Er lobte die Bedeutung des Schwäbischen Albvereins für das Wandern, den Erhalt von Natur und Landschaft sowie die Pflege gewachsener Traditionen – dabei unterstrich er als Vorsitzender des Tourismusverbandes Schwäbische Alb auch den Nutzen, den der Fremdenverkehr hieraus ziehen kann.

Prof. Dr. Müller bedankte sich bei allen, die am Entstehen des Buches beteiligt waren – insbesondere bei Willi Siehler. Dieser stellte das Buch vor und betonte als erfahrener und weitgereister Wandersmann die Einzigartigkeit der beiden Albbrandwege, die nationale und internationale Vergleiche nicht zu scheuen brauchen.

Hansjörg Schönherr, Präsident des Landesvermessungsamtes und Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins, erläuterte das neu erschienene Kartenwerk und die hierfür entwickelte Abfolge von Einzelkarten mit wechselnden Ausrichtungen.

Diese Publikationen sind bestens geeignet, herausragende Wanderoptionen einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen und dabei das Interesse für die Region mit ihren natürlichen sowie kulturräumlichen Gegebenheiten zu wecken und zugleich zu befriedigen. Erwin Abler M.A.

*Schwäbische Alb, Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrandweg (HW 1+2), 344 Seiten mit 20 Schwarzweiß- und 263 Farbbildungen sowie 1 farbige Übersichtskarte, 44 farbige Kartenausschnitte mit den Wanderwegen und 3 Übersichtstabellen, ISBN 3-8062-2203-7, Mitgliederpreis € 17. •*

*Schwäbische Alb Nordrandweg, Kartenset, drei Teile, 1:50.000, Hrsg. Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Mitgliederpreis € 6.*



### 3. Blumenwiesenfest

# Storchschnäbel und Wachtelrufe

Von Kurt Heinz Lessig, Hauptnaturschutzwart Nord

Aller guten Dinge sind deren drei – so auch das dritte Blumenwiesenfest am 7. Juni 2008, das wieder vom Naturschutzreferat des Schwäbischen Albvereins ausgerichtet wurde. Dabei wird dieses Fest nicht wie im üblichen Sinne gefeiert, sondern die blühenden Wiesen sind das Fest.



Die Natur feiert sich selbst und wir dürfen daran teilnehmen. Der Verein besitzt auf der Mittleren Alb mehrere große Wiesengrundstücke, die einen Blütenflor aufweisen, wie er auf alten Bildern zu sehen ist. Entsprechend groß ist auch der Reichtum an Wiesentieren aller Art. Dieses Mal waren die Wiesen am Hochgesträß bei Bad Urach-Wittlingen dazu auserkoren, von interessierten Naturfreunden näher inspiziert zu werden. Es ist dabei vor allem an Familien mit Kindern gedacht, die einmal so recht in einem Blütenmeer schwelgen sollen. Wo sonst ist das bei dem vorherrschenden Einheitsgrün noch möglich? Natürlich hatten auch die Erwachsenen ihre Freude daran. Mit von der Partie waren, neben anderen, auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen, MdL Franz Untersteller, und der Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins Hansjörg Schönherr mit Frau.

Die Pflanzenwelt der Wiesen brachte Prof. Dr. Theo Müller, der beste Kenner der baden-württembergischen Flora, den Teilnehmern nahe, getreu dem Spruch »Seit ich deinen Namen kenne, Blümchen, liebe ich dich!« So gab es zu jeder gezeigten Wiesenpflanze immer auch eine Geschichte

zu hören. Hervorgehoben wurden diesmal die Storchschnäbel-Arten mit ihren attraktiven Blütenständen. Die wenigsten wissen, dass diese auffälligen Stauden zur Familie der Geranien zählen, wie die so genannten Geranien in den Blumenkästen auch, diese aber Pelargonien sind. Der deutsche Name leitet sich vom Aussehen der Fruchtstände ab, die Storchschnäbeln gleichen. Einfache Pelargonienarten zeigen übrigens diese Merkmale ebenfalls. Leider sieht man den Namen gebenden großen Wiesenvogel, den Weißstorch, nur noch in feuchten Rückzugsgebieten. Dass auch in der mitteleuropäischen Flora echte Gewürzpflanzen vorkommen, beweist der Wiesenkümmel, der recht unscheinbar am Rande der Wiesen wächst.

Trotz des bedeckten Himmels an diesem Samstagvormittag, bei dem sich viele Tiere verkriechen, gab es noch genug zu entdecken, wie Hauptnaturschutzwart Nord Kurt Heinz Lessig zeigen konnte. Mit großer Freude wurde beobachtet, wie die Kinder der Aufforderung nachkamen, Kleintiere in Becherlupen zu fangen. Bestimmt werden konnten Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken, Wildbienen, Zikaden, Fliegen, Spinnen und Schnecken. Weiteres Kleingetier wurde von Gebüsch in einen umgekehrten Regenschirm geschüttelt. Dazu gab es Geschichten von melkenden Ameisen, über die erstaunliche Verwandlung der Insekten vom Ei bis zum Volltier und andere. Die Beantwortung der Frage, mit welchem Körperteil Heuschrecken eigentlich hören, löste Erstaunen aus: mit Trommelfellen an der Taille oder an den Vorderknien, je nach Familienzugehörigkeit.

Als ganz große Besonderheit konnte die ganze Zeit über der Ruf der Wachtel vernommen werden. Von einem Wiesenvogel, der heutzutage zu den großen Seltenheiten gehört. Schon allein dieses Vogels wegen hat sich der Erwerb dieser Wiesen gelohnt.

Zum Schluss durften die Kinder wieder in die Wiesen ausschwärmen und Wiesenblumensträuße pflücken, die anschließend prämiert wurden. Sicher werden sie sich noch nach Jahren an diese beglückenden Stunden erinnern und der Natur gewogen bleiben. Nun konnte das eigentliche Fest beginnen mit Würstlesbraten an einer Grillstelle, die Jörg Dessecker, der Pfliegertruppeliter des Vereins, rechtzeitig angeheizt hatte. Zufrieden und mit aufgefrischem Naturwissen konnten die Teilnehmer die Heimfahrt antreten.



## Jubiläumswanderung auf dem HW 1

# Gedenkstein auf dem Breitenstein

Am Samstag, 12. Juli 2008, nutzten die Jubiläumswanderer der 4. Etappe vom Reußenstein nach Bad Urach die Vesperpause auf dem Breitenstein, um den neuen Gedenkstein einzuweihen. Vorstandsmitglied und Hauptfachwart für Wege und Karten Dieter Stark, Organisator Willi Siehler und der Bürgermeister von Bissingen an der Teck, Wolfgang Kümmerle, lüpfte gemeinsam das Tuch. Der Gedenkstein erinnert an das 100-jährige Bestehen des Hauptwanderwegs 1. Gleich daneben lädt ein neues Bänkle zum Ausruhen ein.

Im September und Oktober stehen noch zwei Etappen der Jubiläumswanderung an: 7. Etappe von Jungingen bis Laufen, 13.9.: Strecke Jungingen – Burg Hohenzollern, 14.9.: Raichberg – Laufen; 8. Etappe von Laufen nach Tuttlingen, 3.10.: Laufen – Schömburg, 4.10.: Ratshausen – Klippeneck, 5.10.: Klippeneck – Tuttlingen. Am 5. Oktober wird in Tuttlingen ein Abschlussfest veranstaltet, nachdem alle Wanderer der letzten Tour angekommen sind.



Dr. Siegfried Roth, Leiter der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg und Geschäftsführer des Schwäbischen Heimatbunds, erläuterte Naturkundliches und Geologisches am höchst gelegenen Aussichtspunkt des Breitensteins an der Panoramatafel (oben). Willi Siehler, Bürgermeister Wolfgang Kümmerle und Dieter Stark weihten den Gedenkstein »100 Jahre HW1« ein (unten).



Geschafft: Ankunft der rund 70 Wanderer auf dem Breitenstein. Unter der Leitung von Wanderführer Erich Haas waren sie an der Ruine Reußenstein gestartet und wanderten über den Heimenstein, das Schopflocher Torfmoor und das Randerecker Maar.



Die OG Bissingen an der Teck/Nabern schenkte Getränke aus und verteilte Kirschen, Sieglinde Schäfer von der Hauptgeschäftsstelle stellte am Bücherstand die neu erschienenen Bücher und Karten vor (links). Bürgermeister Wolfgang Kümmerle, der die Strecke mitgewandert war, hielt eine Ansprache; die Gruppe Ogwiß aus Neidlingen spielte auf mit Dudelsack und Drehleier (links unten).



Auch bei bedecktem Himmel ist die Aussicht vom Breitenstein aus und hinüber zur Burg Teck überwältigend (oben).

## 108. Deutscher Wandertag in Fulda

# 125 Jahre Deutscher Wanderverband

Der Deutsche Wanderverband feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Bestehen. Die 56 Mitgliedsvereine betreuen ein Wanderwegenetz von mehr als 200.000 km Länge und leisten im Ehrenamt viele weitere wichtige Aufgaben. Der 108. Deutsche Wandertag, der Ende Juni in Fulda stattfand, bot viele Gelegenheiten zu Rückblick und Ausblick. So beschloss die Mitgliederversammlung am 27. Juni 2008 die »Fuldaer Erklärung«: »125 Jahre nach der Gründung des Deutschen Wanderverbandes sind seine Ziele und die Ziele seiner Mitgliedsvereine immer noch aktuell: das Wanderwesen mit seinem gesamten Umfeld zu fördern. Hierbei nimmt der Naturschutz seit Beginn einen hohen Stellenwert ein. Auch die regionale Kultur wird durch Pflege des Brauchtums erhalten.



Dr. Wanderverband

*Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, hielt als Ehrengast die Festansprache zur 125-Jahres-Feier des Deutschen Wanderverbandes am Sonntag, den 29.6.2008 in der Esperantohalle in Fulda. Er überreichte den Vertretern Thüringens die Zertifizierungsurkunde »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« für den Rennsteig.*

Die Leitlinien 2000 des Deutschen Wanderverbandes, die durch die Mitgliederversammlung 1996 in Wernigerode verabschiedet worden waren, bestehen weiterhin fort. Sie beschreiben unter anderem die umfangreichen Aufgaben und Betätigungsfelder des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine. Die darin aufgestellten Forderungen müssen zu ihrer Erfüllung nach wie vor aufrechterhalten und fortgeschrieben werden.

Erfreulicherweise hat sich das Wanderwesen in den letzten Jahren positiv entwickelt. In der heutigen Zeit wandert ein großer Teil der Bevölkerung jeder Altersstufe und jeder gesellschaftlicher Stellung in der Freizeit. Die Wandervereine leisten hierbei einen erheblichen Beitrag. Über 200.000 km markierte Wanderwege werden betreut. Gut durchdachte Wegeleitsysteme sind wesentliche Voraussetzungen für unser Projekt »Wanderbares Deutschland«. Durch

erfahrene Mitglieder werden jährlich mehr als 110.000 geführte Wanderungen in den Ortsvereinen angeboten. Wanderliteratur und Wanderkarten ermöglichen jedem, sich geeignete Wanderziele auszusuchen und auch unabhängig von einem Wanderführer zu erreichen.

Wandern ist eine naturverträgliche Bewegungsart, die von jedem ohne großen Aufwand betrieben werden kann. Man wandert alleine oder mit einer Gruppe. Aber Wandern ist nicht nur Fortbewegung, sondern vermittelt auch Werte. Der Wanderer erlebt seine Umwelt unmittelbar. Geschulte Wanderführer erläutern Besonderheiten in der Natur und historische und kulturelle Objekte, die die menschliche Hand hervorgebracht haben. Wandern fördert auch die körperliche und geistige Gesundheit.



Burgberg-Tauber-Gau

*Auch OGN des Schwäbischen Albvereins berichteten über Wanderungen in der Rhön. So verbrachte beispielsweise die OG Backnang fünf Tage in der auf über 800 m Höhe gelegenen Kissinger Hütte, um von dort aus zu wandern und bei der Abschlusskundgebung in Fulda mit dabei zu sein. Immer dabei ist der Burgberg-Tauber-Gau, der mit einem »gut gefüllten Bus« in Blaufelden startete (hier im Bild). Auch diese Wanderer waren begeistert von der Rhön und ihren Bergen, von Fulda und vom Festzug der Wandergruppen aus ganz Deutschland.*

Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine setzen sich für den Schutz der Natur und für die Pflege der Landschaft in besonderem Maße ein. Auf den nahezu unbremsten Landschaftsverbrauch und den erschreckenden Artenverlust wird seit langer Zeit hingewiesen. Maßnahmen gegen diese Entwicklungen werden mit Nachdruck gefordert.

Die Geschichte der Deutschen Wanderbewegung dokumentiert Nachhaltigkeit in einer Vielfalt von Tätigkeitsfeldern. Der Deutsche Wanderverband bewahrt und vermittelt Werte, steht für bürgerschaftliches Engagement und sieht sich in vielfältiger Verantwortung für die Zukunft unserer Heimat.



Dt. Wanderverband

*Zur Jubiläumsfeier auf dem 108. Deutschen Wandertag in Fulda und der Rhön begleitet Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr des Deutschen Wanderverbandes, am Samstag, den 28. Juni 2008, Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Gebirgs- und Wandervereine auf einer sechs km langen Wanderung im Biosphärenreservat Rhön. Horst Köhler sprach dabei den Aktiven in den Wandervereinen seine Anerkennung aus: »Vor 125 Jahren haben sich die deutschen Gebirgs- und Wandervereine zu einem Dachverband zusammengeschlossen. Mehr als eine halbe Million Menschen sind Mitglieder in einem solchen Verein. Viele von ihnen wandern nicht nur, sondern helfen ehrenamtlich mit, die mehr als 200.000 Kilometer deutscher Wanderwege zu pflegen und zu gestalten; sie verfassen Wanderliteratur, geben Wanderkarten heraus und führen Wanderungen. Für dieses Engagement gilt ihnen mein besonderer Dank.«*

Hieraus ergeben sich Aufgaben und Forderungen:

1. Die Ausbildung der Wanderführer wird erweitert, um Naturerlebnis, Naturverständnis, naturverträgliches Verhalten und nachhaltiges Handeln zu vermitteln. Die bundesweite Anerkennung der erweiterten Wanderführerausbildung wird angestrebt.
2. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine werden sich den demographischen Veränderungen der Bevölkerung stellen, um die Vereinsarbeit auch in den nächsten Generationen zu sichern.
3. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine setzen sich verstärkt für die Familienarbeit ein zur Förderung der Integration junger Familien in den Mitgliedsvereinen und zur Sicherung ihrer Zukunftsfähigkeit.
4. Der Deutsche Wanderverband und seine Mitgliedsvereine machen sich stark, um noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen. Hierfür entwickelt er gemeinsam mit der Fachhochschule Osnabrück im vom Gesundheitsministerium geförderten Projekt »LET'S GO – jeder Schritt hält fit« fachgerechte Hilfestellungen für Wanderführer.
5. Der Deutsche Wanderverband fordert die Anerkennung des Wanderns als gesundheitsfördernde und -erhaltende Maßnahme im Präventionsgesetz der Bundesregierung.
6. Der Deutsche Wanderverband fordert die Krankenkassen auf, sich dem Thema »Wandern« weiter zu öffnen und dies in ihren Bonusprogrammen stärker zu berücksichtigen.
7. Der Deutsche Wanderverband will mit der Qualitätsoffensive »Wanderbares Deutschland« die bundesweit flächendeckende Vernetzung und nachhaltige Sicherung der Angebotsqualität im Wandertourismus erreichen und Ansprechpartner Nr. 1 für touristische Partner sein, wenn es

um Wegeplanung, Wanderangebote und touristische Konzepte geht.

8. Der Deutsche Wanderverband und die Deutsche Wanderjugend fordern die Kultusministerien der Länder auf, das Schulwandern fest in den Unterrichtsprogrammen zu verankern. Schulen und Lehrer sollen die Kooperations- und Fortbildungsangebote stärker nutzen und ordentliche Wandertage durchführen.

9. Der Deutsche Wanderverband fordert die Bundesregierung auf, im »Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements« die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder der Wandervereine direkt anzuerkennen.«

Zum Jubiläum ist das Buch »**125 Jahre Wandern und mehr**« erschienen, das umfangreiche Hintergrundinformationen zum Wandern und zur Wanderbewegung bietet. Neben Historischem werden die aktuellen Schwerpunktthemen der Verbandsarbeit vorgestellt. Außerdem präsentieren sich alle Mitgliedsvereine (Hrsg. im Auftrag des Dt. Wanderverbands von Paul Bohl, Ute Dicks, Erich Heider, Dr. Peter Kracht, Dr. Hermann Josef Roth, Wilfried Schmidt, Renate Weber, Heiner Weidner, Redaktion Dr. Peter Kracht, 342 Seiten, zahlreiche Farbabb., Michael Imhof Verlag, ISBN 978-3-86568-221-5, erhältlich beim Deutschen Wanderverband, Wilhelmshöher Allee 157–159, 34121 Kassel, Tel. 0561 / 938 73 -0, Fax 0561 / 938 73 - 10, info@wanderverband.de, www.wanderverband.de, € 13,80 plus € 4 für Porto und Versand).

## Schauplatz Schönenberg



*Das Waldensermuseum in Otisheim-Schönenberg ist dienstags und sonntags 14–17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet (Anmeldung für Gruppen: Tel. 07041/7436, Fax 07041/863677, henri-arnaud-haus@t-online.de). Es ist Ziel des 21 km langen Waldenserwegs, der in Großvillars beginnt und über Knittlingen und Kleinvillars führt.*

Anführer Waldes als »Waldenser« bezeichnet wurden. Es war eine ganz ähnliche Bewegung, wie die der Katharer im Süden von Frankreich – und bald schon war Kirche und Obrigkeit klar, dass da eine machtvolle Opposition erwachsen war. Mit unnachgiebiger Härte schlug man zurück: Die Katharer, die sich auf ihre Burgen im Languedoc geflüchtet hatten, wurden zu tausenden erschlagen – die Waldenser flüchteten in die entlegensten Winkel von Frankreich, Oberitalien und der Schweiz. Recht früh schlossen sie sich der Reformation an und blieben seit Ende des 16. Jahrhunderts dank des Toleranzedikts von Nantes, das den französischen

In seinem ersten Leben war Peter Waldes ein reicher Kaufmann in der französischen Stadt Lyon gewesen und lebte in üppigem Wohlstand. Bis dann einer seiner engsten Freunde ganz plötzlich starb. Das hat Peter Waldes einen dermaßen tiefen Schock versetzt, dass er völlig aus der Bahn geworfen wurde und am Sinn des Lebens zu zweifeln begann. Im Jahr 1174 beschloss er schließlich, allen irdischen Gütern zu entsagen und künftig ein Leben in Armut und christlicher Bescheidenheit zu führen. Immer wieder prangerte er dabei die Verfehlungen in der Kirche an, Machtgier, Anhäufung von Reichtümern und Abkehr vom wahren Christentum, die seiner Meinung nach längst überhand genommen hatten. Das waren in der damaligen Zeit mutige Sätze.

Kein Wunder, dass seine Botschaft vor allem bei den armen Schichten der Bevölkerung auf begeisterte Zustimmung stieß: In Scharen strömten sie herbei, wenn Peter Waldes seine scharfen Anklagen gegen die Amtskirche schmetterte. Sogar in den sogenannten »besseren Kreisen« stieß er auf Resonanz, und bald bildete sich eine regelrechte Glaubensgemeinschaft heraus, die nach ihrem

Untertanen das Recht der freien Glaubensausübung einräumte, einige Zeit lang relativ unbehelligt. Bis dann Ludwig XIV., der berühmt-berüchtigte Sonnenkönig, das Toleranzedikkt im Jahr 1684 aufhob und alle Nichtkatholischen brutal verfolgte. Über 3000 Waldenser und Hugenotten wurden ausgewiesen, eine mehr als einjährige Irrfahrt kreuz und quer durch Mitteleuropa begann, bis es Pfarrer Henri Arnaud, einem der Anführer der Waldenser gelang, für die Mitglieder seiner Glaubensgemeinschaft eine neue Heimat zu finden. Überall in Deutschland wurden die Waldenser verstreut, die Mehrzahl von ihnen, 1800 Menschen, kam dabei nach Württemberg, wo ihnen Herzog Eberhard Ludwig gestattete, sich im Gebiet um Maulbronn nieder zu lassen. Doch wie sah diese neue Heimat aus? Wälder, Dornenhecken, unwegsames Gelände – Niemandland. Dazwischen lagen halb zerstörte, nahezu menschenleere Dörfer. Eine alles andere als einladende Gegend – und dennoch stellte dieser zerschundene Landstrich für die Neuankömmlinge den Beginn eines neuen Lebens dar. Denn hier waren sie endlich sicher vor Verfolgungen, konnten eine neue Existenz gründen und ihren Glauben leben.

Dass bei der Ansiedlung der Waldenser nicht menschliche Nächstenliebe, sondern politisches Kalkül im Spiel war, liegt auf der Hand. Das Herzogshaus brauchte im Oberamt Maulbronn, wo mehr als 90 Prozent der ursprünglichen Einwohner im Dreißigjährigen Krieg umgekommen waren, unbedingt neue Untertanen, die das Land bestellten. Zusätzlich dienten sie als menschliche Schutzschilde im unruhigen Grenzraum zwischen Baden und Württemberg, wo das übermächtige Frankreich, dessen Truppen immer wieder plündernd nach Württemberg eingefallen waren, nur einen Steinwurf weit entfernt lag.

So entstanden damals ganz neue Dörfer wie Schönenberg, wo Henri Arnaud Anfang des 18. Jahrhunderts erstmals auf württembergischem Boden Kartoffeln pflanzte – eine echte Pionierleistung. Im »Henri-Arnaud-Haus« in Schönenberg wurde das Waldensermuseum eingerichtet, das über die Geschichte der Waldenserbewegung informiert.

Bis 1823 wurde in den Waldenserdörfern ausschließlich französisch gesprochen und gepredigt, bis es durch eine württembergische Verfügung verboten wurde.

Eines der schönsten Dörfer im Waldensergebiet zwischen Knittlingen, Maulbronn und Otisheim ist sicherlich Kleinvillars (Petit Villars). Dort kann man den Spuren der welschen Vergangenheit noch gut nachspüren und trifft auch nach wie vor auf Familiennamen, die sich eindeutig auf französische Ursprünge zurückführen lassen.

*Beim nächsten Ausflug in die Landesgeschichte besuchen wir nochmal das Stauferland – diesmal ein kleines Schlösschen, das immer wieder als »Wiege der Staufer« bezeichnet wird. Wenn Sie den Namens des Bauwerks wissen, dann schreiben Sie Ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 24. September 2008. Zu gewinnen gibt es diesmal Gunter Haugs historischen Roman »Niemand's Mutter – eine wahre Geschichte«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Gisela Feßler aus Esslingen gewonnen.*



## Burg Hohenzollern

1643 – 1851 – 1935



Lorenzo Quaglio II (1793 – 1869): *Burg Hohenzollern*, Aquarell über Bleistift, 1851

Gleich dreimal erscheint der Zoller in der gegenwärtigen Ausstellung »PAPIER!« der Galerie Albstadt: gedruckt, gemalt und gezeichnet in ganz unterschiedlichen Jahrhunderten. »Datenträger« ist in allen Fällen das Papier. Dabei erweist sich das alte Kupferdruckbütten Matthäus Merians d.Ä. (1593 – 1650), das immerhin schon 365 Jahre überdauert hat, als erstaunlich stabil. Hergestellt aus Leinenlumpen, sticht es so manches jüngere holzschliffhaltige Papier in puncto Elastizität aus. Wir bilden heute nicht Merians berühmte Idealansicht der trutzigen Feste Hohenzollern ab (auch sie ist in der Galerie Albstadt derzeit zu sehen), sondern zeigen die Ansicht der Stadt Balingen aus der Topographia Sueviae von 1643 mit Burg Hohenzollern und Schalksburg im Hintergrund. Auch hier stellt sich die Frage: Gibt es überhaupt einen bestimmten Standort oder ist auch dies eine idealisierte Ansicht?



Matthäus Merian d.Ä. (1593 – 1650): *Balingen*, Kupferstich, 1643

Besser auszumachen ist sicherlich der Standpunkt, den 1851 der Münchner Genremaler Lorenzo Quaglio (1793 – 1869) für sein Aquarell wählte. Gemalt auf getöntes Ingresbütten, ist es von einem gelblichen Grundton durchstrahlt, der auch die weißen Wolken in warmes Licht taucht. Den gegenüber heute kaum bewaldeten Berghang hat Quaglio mit einer kleinen Trachtengruppe, einer Spezialität des Ma-



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen

Rudolf Schlichter (1890 – 1955): *Der Hohenzollern von hinten*, Bleistiftzeichnung, 1935

lers, belebt. Er hoffte, das Königshaus mit diesem ansprechenden Aquarell zu einem Gemäldeauftrag animieren zu können, was ihm auch gelang. Das Bild entstand unmittelbar nachdem Hohenzollern preußisch geworden war und das preußische Königshaus mit Erneuerungsarbeiten seiner Stammburg begann. Schon weht die preußische Fahne auf der Burg, die wenig später als historistische Märchenburg neu erstand.

So sah sie dann 1935 auch Rudolf Schlichter (1890 – 1955), der kurz zuvor aus der Großstadt Berlin nach Rottenburg übersiedelt war und dem die Schwäbische Alb zum Ort der Sehnsucht nach dem eigenen Ursprung wurde: »Mir war, als ob eine lange gesuchte Heimat aus unendlicher Ferne mich rief, zurückzukehren in ihren Schoß, dem ich einst entsprossen.« (Vgl. Blätter des Schwäbischen Albvereins 4 (2007), S. 18). Der Zoller wurde für ihn fast so etwas wie der Fuji seinerzeit für Hokusai. Zwar hat es Schlichter nicht auf 100 Ansichten gebracht, wohl aber auf über 30. Diese trägt den Titel »Der Zoller von hinten« und ist mit feinem Graphitstift auf glattes, leicht gelbliches Papier gezeichnet.

Dr. Veronika Mertens

Benennen Sie uns einen oder mehrere Blickpunkte, von denen aus Merian, Quaglio oder Schlichter den Zoller gezeichnet oder gemalt haben könnten. Bitte senden Sie Ihre Lösung an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 15. November 2008.

Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Tel. 07431/160-1491, Fax 07431/160-1497, galerie@albstadt.de, www.galerie-albstadt.de, Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 13 Uhr, 14 – 17 Uhr, Sa, So, Fei 11 – 17 Uhr

Neulich, als es wieder mal soviel geregnet hatte, stand unser Albärt vor einer großen Pfütze und betrachtete sein Spiegelbild. Na nu, was hat der denn plötzlich, dachte ich und rief: »Albärt, du bisch doch der Schenschde!« »Ha noi«, jammerte der kleine Bär, »i be z dick.« Und patschte auf sein Bäuchlein.

Jetzt schlägts dreizehn, dachte ich, wenn der Schlankeitswahn schon kleine Bären erreicht! Bärenkinder sind doch immer pummelig. Und essen gerne Honig. Und Schokonüsse. Und Gummibärle. Spring wie ein Frosch, laufe wie ein Hase, gehe wie ein Gorilla, flitze wie eine Maus, krieche wie eine Schildkröte... ich zählte ihm alles auf, was er tun könne, um seinen Sommerspeck abzutrainieren. Aber kein Vorschlag hat ihm gefallen. »Spezialtraining für kleine dicke Bären brauchts, sonsch fang i ned a« maulte Albärt. Und dann haben wir halt alle miteinander einen Bärengymnastiktanz gemacht, rund um die Pfütze im Wald, mit Mäusle, Fröschle und Häsle.





## Schlangen – Verfemte der Tierwelt

Niemand mag Schlangen! Oder doch? An diesen Geschöpfen scheiden sich die Geister. Für manche wirkt das negative Bild der Bibel nach, für andere sind sie das hehre Symbol der Heilberufe (Äskulapstab). Doch im Naturgefüge haben sie ihren Platz wie andere Tiere auch. Den Freunden der heimischen Fauna sind sie eine weitere interessante Tiergruppe, die sich seit rund 200 Millionen Jahren auf der Erde behauptet, wie Fossilien ausweisen. In unserem engeren Lebensumfeld haben nur drei Arten eine weitere Verbreitung. Dazu kommen noch zwei Spezies, die im Grenzbereich unseres Landes vorkommen. Das sind fünf von sechs in Deutschland beheimatete Schlangenarten. Die geringe Artenzahl zeigt, dass sich diese wechsel-warmen Tiere auf der nördlichen Erdhalbkugel am Rande ihrer Lebensmöglichkeiten befinden. Der Lebensschwerpunkt dieser außergewöhnlichen Wirbeltiere sind vorzugsweise die Tropen. Unsere Schlangen gehören zwei verschiedenen Familien an: den Nattern und Vipern oder Ottern. Nattern, die keine Giftzähne haben, lassen sich eindeutig an ihren runden Pupillen erkennen. Mit einem Fernglas kann aus sicherem Abstand dieses Merkmal erkannt werden. Senkrechte Schlitzpupillen weisen am Tage Ottern und Vipern auf. Sie besitzen ein Paar Gift führende Zähne, mit denen sie ihre Beute lähmen. Zur Verteidigung werden diese auch gegen Störenfriede eingesetzt. Allerdings kommt eine Attacke nur äußerst selten vor, da alle Schlangen bei der geringsten Bodenerschütterung, die ein Eindringling verursacht, es vorziehen, das Weite zu suchen. Bewunderungswürdig ist die Ästhetik ihrer Bewegungen. Hunderte von Wirbeln ermöglichen eine extreme Beweglichkeit und erlauben eine seitlich schlängelnde Fortbewegung auf ebenso vielen Rippen. Wechselwarme Tiere, wie Schlangen, sind von der Umgebungstemperatur abhängig. Das hat den Vorteil, dass sie keine Körperwärme erzeugen müssen und somit mit wenig Nahrung auskommen. Dadurch lassen sich unwirtliche Zeiten überbrücken. Die Beute, Kleinsäuger, Eidechsen und anderes Kleingetier, wird unzerteilt verschlungen. Deshalb sind die Kiefer extrem dehnbar – eine weitere Besonderheit dieser Kriechtiere. Ebenso ist das Schuppenkleid, das dachschildartig den Körper bedeckt, eine geniale Erfindung der Natur.

Besonders auffällig bei diesen beinlosen Reptilien ist das häufige Züngeln mit der gespaltenen Zunge. Damit nehmen sie zur Orientierung ätherische Reize der Umgebung auf. Jede Art hat sich auf ganz bestimmte Biotope spezialisiert. Die Ringelnatter liebt gewässerreiche, die Glatt- oder Schlingnatter trockenwarme und die Kreuzotter kühle Lebensräume. Am dichtesten ist die Ringelnatter verbreitet. Mit ihren gelben Flecken am Hinterkopf – dem Krönlein – ist sie unverkennbar. Sie legt Eier und lässt sie von der Sonne ausbrüten. Schlingnatter und Kreuzotter, die beiden anderen heimischen Arten, sind lebend gebärend, bringen also voll entwickelte Jungtiere zur Welt. Bei diesen Arten sind die Merkmale nicht immer so eindeutig. Die Rückenzeichnung beider Schlangen hat schon oft zu Verwechslungen geführt. Deshalb sollte man diesen Tieren immer zuerst in die Pupillen schauen – in gehörigem Abstand – versteht sich. In den Lebensräumen schließen sie sich gegenseitig aus. Im Weinbaugebiet z. B. wird nie eine Kreuzotter angetroffen werden. Dadurch, dass inzwischen alle Schlangenarten besonders geschützt sind, sollten Verwechslungen nicht mehr das Todesurteil für eine vermeintliche oder tatsächliche Giftschlange sein. Schlingnatter und Kreuzotter haben mit bis zu 70 cm etwa die gleiche Körperlänge. Auch die nur im Südschwarzwald lebende Jura- oder Aspiviper hat diese Länge. Dagegen kann die Ringelnatter über einen Meter und die im südlichen Odenwald vorkommende Äskulapnatter bis 1,50 Meter lang werden. Übrigens: Die beinlose Blindschleiche ist keine Schlange, sondern eine Eidechse. Die Begegnung mit einer Schlange wird auch für den Wanderer immer eine Seltenheit sein. Und deshalb ein besonderes Naturerlebnis. Erhalten wir darum eine strukturreiche Landschaft!



Kurt Heinz Lessig

An dem gelben »Krönlein« ist die Ringelnatter eindeutig erkennbar.

## Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller

### Der Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*)

Der Name der bis 70 cm hoch werdenden Pflanze, die in Wiesen eine auffällige Erscheinung ist, stellt eine wörtliche Übersetzung des schon im klassischen Altertum verwendeten Namens dar. Er leitet sich vom griechischen *tragos* = Bock und *pogon* = Bart ab und bezieht sich auf den bartähnlichen geschlossenen Fruchtstand. Dagegen sind die schwäbischen Bezeichnungen Wolfsbart, Schnauzbart, Judabart, Wiesabart eindeutig jüngeren Datums. Eine besondere Zierde der Wiesen in Süddeutschland sind zur Blütezeit des Östlichen oder Gold-Wiesen-Bocksbarts dessen große, goldgelben Blütenköpfe (Dukatenblum) mit ihren zahlreichen Zungenblüten. Oft werden diese verglichen mit Sternen (Morgastern, Sternablum) oder mit der Sonne und werden wie der Löwenzahn als Sonnablum oder Sonnawirbele bezeichnet. Auf das eigenartige Verhalten der Blütenköpfe, dass sie sich schon um die Mittagszeit schließen, geht der Name Vormiddagsblum zurück. Auch wenn der Wiesen-Bocksbart keine Frühjahrs-pflanze im eigentlichen Sinn ist (Hauptblütezeit Mai – Juli),



Thomas Pfänder

wird er mit dem Kuckuck (Gauch) als Frühlingsbote in Verbindung gebracht: Guckigauch, Guckigei, Gugelgau, Gugelgaich. Der markige Stängel und die Blüten enthalten einen süßlichen Milchsaft ohne Bitterstoff, die deshalb von Kindern gekaut wurden: Süßling, Süße, Zuckerblum, Süßampfer (im Gegensatz zum Sauerampfer), Habermark, Habermauch oder Habermur; die besonders süßen Blütenknospen wurden als Mauchet benannt. Rein auf den Milchsaft bezogen sind die Namen Melcher, Milchblum (wie beim Löwenzahn), Milchsuppe, Schmerbeutel. Wunderschön anzuschauen ist

der geöffnete, kugelige, aus zahlreichen Einzel Früchten bestehende Fruchtstand. Die Einzel Früchte besitzen einen gestielten Fallschirm mit federig behaarten Borsten, die untereinander spinnwebartig verflochten sind. Der Fruchtstand erhielt die Namen Pfaffschäpple (Schäpple=Mütze) oder Märestrehl (Märe=Mädchen, Strehl=Kamm). Schon im klassischen Altertum wurde der Wiesen-Bocksbart als Gemüse

genutzt. Die dünnen Pfahlwurzeln wurden auch bei uns wie Schwarzwurzeln verwendet (Spatzawurzel); die blühende Wirkung wie bei den Schwarzwurzeln trugen dem Wiesen-Bocksbart den Namen Bock(p)farze ein. Die gerösteten Wurzeln dienten als Kaffeesatz wie die Zichorienwurzel, die Blätter als Salat. Die jungen Schösslinge wurden als Spargel gegessen (Wildspargel, Spatzaspargel).

## FORUM

### Erfahrungswelt der Sinne

Mitten im Welzheimer Wald wurde im Juli 2007 »EINS + ALLES, die Erfahrungswelt der Sinne« eingeweiht. Über das Gelände an der Welzheimer Laufmühle erstrecken sich zahlreiche Sinnesstationen, Installationen und Kunstwerke im Landart-Stil, an denen experimentiert und gestaunt werden darf. Am Summstein etwa gilt es, den »Tremor«, den jedem Menschen individuell eigenen Ton zu finden, mit dem man - singend oder leise summend - im Stein Vibrationen erzeugt und damit gleichsam den ganzen Körper in Schwingungen versetzt. In der Jurte steht das Element Feuer ganz im Mittelpunkt. Hier können dessen faszinierende Seiten spielerisch entdeckt werden – sei es, beim Entzünden des Feuers mit Feuerstein und Zunder, sei es beim Stockbrot backen und Geschichten erzählen, oder im gemeinsamen Feuerbohren. Ein echtes Abenteuer erlebt man an der Baumkletterstation: An einem Steigsystem dürfen hier Wagemutige bis zu 15 Meter hoch in die Wipfel einer alten Buche hinaufklettern und von oben den grandiosen Ausblick über das Wieslauftal genießen, während sie vom Boden aus gesichert werden. Und im Klangwald wird man ganz von selbst zum Musiker, wenn man sich durch den dichten Hölzer-Dschungel vorantastet, und die hinter einem lustig zusammen schlagen. So reiht sich eine Station an die andere, und jede widmet sich einem oder manchmal auch mehreren Sinnesorganen. Nicht nur die klassischen fünf Sinne werden dabei angesprochen – nein, viel mehr. Denn Bewegungs-, Gleichgewichts- oder Wärmesinn und viele andere sind gleichfalls nicht zu vernachlässigende Sinne des Menschen, mit denen er sich tagtäglich orientiert. Das Erfahrungsfeld ist Teil der CHRISTOPHERUS Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, in der 85 geistig und körperlich behinderte Menschen wohnen und arbeiten. Gerade sie sollen das Angebot präsentieren. Insgesamt konnten mit EINS + ALLES 24 neue Arbeitsplätze für behinderte Menschen geschaffen werden. Die Bewohner helfen bei



*Auf einer großen »Balancierscheibe« muss man mit anderen ins Gleichgewicht kommen.*

Geländearbeiten, übernehmen in der TierOase bei der Pflege der Lamas, Schafe, Esel und Ziegen verantwortungsvolle Aufgaben, unterstützen den Service in der Gastronomie und betreuen die Eintrittskasse. In ihrem Arbeitsleben kommen sie so mit den Gästen zusammen, können ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen und die Besucher betreuen. Seminare, Konzerte, Lesungen oder Vorträge gehören ebenso zum Programm wie die Ausrichtung von Geburtstagsfeiern, Hochzeiten oder thematisch ausgerichteten Übungen im Gelände. Es gibt auch ein Cafe und eine Sonnenterrasse. Kontakt: Eins + Alles, Erfahrungsfeld der Sinne, Laufmühle 8, 73642 Welzheim, Tel. 0 71 82 / 80 07 77, Fax 0 71 82 / 80 07 42, erfahrungsfeld@laufenmuehle.de, Öffnungszeiten: Sommer (1. April – 31. Oktober), Sonntag bis Freitag und an Feiertagen 10 – 18 Uhr, Samstag 12 – 18 Uhr, Winter (1. November – 31. März) Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 10 – 17 Uhr, Samstag 12 – 17 Uhr

### Höhlenforscher in Sorge um Ökosystem Höhle

In letzter Zeit stellen Höhlenforscher besorgt fest, dass Höhlen auf der Schwäbischen Alb und auch in anderen Gebieten immer häufiger das Ziel neuartiger Freizeitaktivitäten werden. Ein relativ junges Hobby ist das Geocaching, eine moderne Art der Schnitzeljagd. In den Caches, den Verstecken, werden sogenannte Schätze hinterlegt, die dann von anderen mittels GPS-Ortung gesucht werden müssen (GPS: Global Positioning System). Zur Belohnung darf man etwas aus dem »Schatz« mitnehmen, vorausgesetzt, man hinterlässt selbst etwas für die Nachfolgenden. Im Internet sind die Koordinaten der Verstecke aufgelistet, die dann mit Hilfe eines GPS-Empfängers in der Natur aufgesucht werden müssen. Dabei sind Höhlen und Felsen besonders beliebte Verstecke. Auf den ersten Blick scheint das nicht schlimm zu sein, aber jeder Besuch einer Höhle bedeutet eine Beeinträchtigung des sensiblen Ökosystems. Tragisch ist, dass Geocaching auch im Winter betrieben wird, wenn viele Höhlen als Aufenthaltsorte und Quartiere von Tierarten genutzt werden, die vom Aussterben bedroht sind. Dazu gehören mehrere Fledermausarten und

der Feuersalamander, aber auch Insektenarten, die man ausschließlich in Höhlen vorfindet. Laut Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, wildlebende Tiere in ihren Quartieren zu stören. Werden überwinterte Tiere gestört, sind sie akut bedroht. Denn bei jedem Aufwachen verbrauchen sie einen guten Teil ihrer Energiereserven, und deshalb besteht die Gefahr, dass sie die kritische Überwinterungszeit bis zum Frühjahr nicht durchstehen. Von Mitte November bis Mitte April sollten Höhlen deshalb gar nicht betreten werden. Eine weitere Problematik erregt zusätzliche Besorgnis. Viele Höhlen haben in ihren Sedimenten wertvolle Zeugnisse erd- und vorgeschichtlicher Art bewahrt, sie sind Archive der Vorzeit. Das Graben in Höhlen und selbst das Durchwühlen von Ablagerungen ist daher verboten, beziehungsweise nach dem Denkmalschutzgesetz strafbar, weil dadurch eventuell vorhandene Kulturschichten oder andere erd- und lebensgeschichtliche Zeugnisse unwiederbringlich zerstört werden könnten. Weitere Gefahren drohen den Höhlen von kommerziellen Anbietern, die Motorradtouren einschließlich Höhlenführung



und Bereitstellung der Ausrüstung organisieren. Trekkingtouren in Höhlen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit, manche Anbieter gewähren sogar einen Winterrabatt, weil offensichtlich in der kalten Jahreszeit die Geschäfte nicht so einträglich laufen. Auch für Kutsch- und Schlittenfahrten sowie für Fackelzüge zu den Höhlen der Schwäbischen Alb wurde in jüngster Vergangenheit schon fleißig gearbeitet. Derartige Aktionen sind für funktionierende Ökosysteme, wie es die Höhlen des Landes noch weitgehend sind, bestimmt nicht förderlich und sicher nicht im Sinne des Naturschutzgedankens. Der Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. mahnt deshalb

alle Höhlenbesucher eindringlich: Helfen Sie bitte durch Ihr Verhalten mit, die »Welt ohne Licht« unversehrt zu erhalten. Sie sind als Gast in ihr willkommen. Erfreuen Sie sich an ihrer Schönheit und Einzigartigkeit, aber schützen Sie die Höhlen und respektieren Sie die Bedürfnisse der Höhlenbewohner. Sprechen Sie bitte auch Leute an, von denen Sie wissen, dass sie den genannten Freizeitvergnügen nachgehen und fragen Sie sie, ob sie ihr Verhalten nicht überdenken wollen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. *Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V., Postfach 500726, 70337 Stuttgart, www.lhk-bw.de*

## 100 Jahre Zeppelin-Stiftung

1908 verbrannte in dem nahe Stuttgart gelegenen Echterdingen das Zeppelin-Luftschiff LZ 4 nach einer Landung infolge eines Gewittersturms. Das Unglück bewegte Millionen Deutsche und rief eine bis dahin nicht gekannte Spendenfreudigkeit hervor. In wenigen Wochen kamen so über sechs Millionen Reichsmark zusammen; der Grundstock für die bis heute existierende Zeppelin-Stiftung.

Die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg war eine Phase enormer Veränderungen und großer Ereignisse, die uns heute immer noch berühren. So folgte im deutschen Südwesten eine beispiellose Industrialisierung, die bis heute eine tragende Rolle für die Stadt und Region Friedrichshafen spielt. Die Sommerausstellung im Zeppelin-Museum im Friedrichshafen beschäftigt sich mit diesem Thema. Ziel ist, mit ausgewählten Exponaten den Facettenreichtum des Jahres 1908, bzw. der Jahre zwischen 1905 bis 1911 anschaulich zu machen. Die Schau will sich in ihren Inhalten nicht nur auf die Stadtgeschichte beschränken, sondern will dieses für die Stadt bis heute wichtige Datum in einen europäischen Kontext stellen. Keine Nabelschau, sondern kritische Reflexion einer Epoche, die auf fast allen Ebenen durch eine Gegenläufigkeit von Tradition und Fortschritt gekennzeichnet ist: Sei es auf dem Gebiet der Technik oder der Kunst und Kultur, der Wirtschaft oder der Politik, immer scheint es ein Ringen zwischen dem Bewahren und

dem Überbordwerfen des Alten zu sein. *Bis 12. Oktober, Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH, Seestr. 22, 88045 Friedrichshafen, Tel. 07541 13801-0, Fax 07541 13801-81, www.zeppelin-museum.de, Öffnungszeiten: Juli, August und September täglich von 9–17 Uhr, Oktober täglich außer Mo von 9–17 Uhr.*



Archiv der Luftschiffbau Zeppelin GmbH

Das legendäre Luftschiff LZ 4

## MDR-Rucksack am Höchsten

Die »Rucksack«-Wanderer des Mitteldeutschen Rundfunks, Heike und Robby, kommen seit 2001 regelmäßig in das Gebiet des Schwäbischen Albvereins. Ihre Halbstundenfilme, die nicht nur von der ARD in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, in Belgien und anderen Ländern ausgestrahlt werden, erfreuen sich unter Wanderern großer Beliebtheit und locken Fremde in unsere schöne Landschaft zwischen Main und Bodensee. Auch unser Albverein spielt in den Filmen stets eine gewisse Rolle. Jetzt ist Wolfram Klieme mit dem Kamerateam und den beiden Wander-Prominenten erstmals in Oberschwaben unterwegs. Sie besuchen typische Moorlandschaften wie das Pfrunger Ried, die Obstbauern im Deggenhauser Tal, die Wengerter im Linzgau und blicken in die Barock-Geschichte mehrerer

Dorfkirchen. Mittelpunkt der beiden Wanderfilme ist der aussichtsreiche Höchsten (838 m. ü. NN) mit dem originalen Mundart-Parcour. Die Wanderstrecke beginnt am Schloss Heiligenberg, führt über den Ilmensee zu den Tobeln am Deggenhauser Tal, kommt zum Aussichtsturm am Gehrenberg und nach Markdorf und endet schließlich in Hagnau am Ufer des Bodensees.

Am 8. und 22. Oktober werden die beiden Oberschwaben-Filme jeweils um 15.30 Uhr über MDR III erstmals gesendet und montags nach 8 Uhr wiederholt. Beim SWR bemühen wir uns wieder um die Übernahme. Nach der Sendung können die Wegbeschreibungen im Internet heruntergeladen oder bei der Hauptgeschäftsstelle angefordert werden. Heiner Weidner

## INTERN

### Sitzungen

**Gesamtvorstand, 31. Mai 2008, Ratssaal des Tübinger Rathauses**

**Hauptfachwarte:** Präsident Rauchfuß gibt bekannt, dass satzungsgemäß in der Vorstandssitzung am 15. April 2008 alle Hauptfachwarte neu vom Vorstand gewählt wurden. Neu im Amt sind: Sabine Wuchenauer, Haupt-

fachwartin für Familien als Nachfolgerin von Roland Luther, Heidi Müller, stv. Hauptfachwartin für Familien als Nachfolgerin von Peter Holota, Dr. Siegfried Reiniger, Hauptfachwart für Wandern als Nachfolger von Karl-Heinz Lautenschlager (Sprecher eines Gremiums, welches sich den verschiedenen Aufgaben widmet z. B. Rundfunkwanderungen, Nordic-Walking, Wanderführerausbildung, etc.), Sonderbeauftragter des Präsidenten: Roland Luther. Das bisherige Ressort »Hauptfachwart für Trachten« wird ab sofort vom Kulturrat aus betreut.

**Wegmarkierungen:** Es kommen immer häufiger Anfragen, ob der Schwäbische Albverein bei der Beschilderung von Sonderwegen, z. B. Hugenottenweg mit behilflich ist. Die Problematik dabei ist, dass diese Sonderwege häufig auf unseren Albvereinswegen verlaufen und nach dem Wunsch des »Erfinders« auch eine spezielle Wegmarkierung aufweisen. Im Februar diesen Jahres hat der Deutsche Wanderverband seinen Mitgliedsvereinen empfohlen: Die eigenen Markierungen bleiben auf jeden Fall erhalten. Bei neuen Wegen ist vorstellbar, dass am Anfang und Ende des eigenen Wegenetzes ein Hinweis auf den Sonderweg gegeben wird. Eine Beschilderung mit neuen Wegmarkierungen führt in aller Regel eher zur Unübersichtlichkeit und sollte vermieden werden. Eines muss aber unbedingt beachtet werden: Unsere markierten Wege gehören nicht dem Schwäbischen Albverein!

**Mitgliederverwaltung:** Die Umstellung auf die neue Mitgliederverwaltung ist weitgehend abgeschlossen. Im Augenblick werden die Restarbeiten zur Anbindung der OGN an die Mitgliederdatenbank getestet. Auch die datenrechtlichen Voraussetzungen, welche sehr wichtig für die Vergabe der Zugangsdaten sind, sind weitgehend abgeschlossen.

**Mitgliederwerbung:** Anlässlich des 120-jährigen Bestehens des Schwäbischen Albvereins haben Aktionswochen stattgefunden. Diese Aktionswochen waren für uns sehr wichtig, um Werbung für den Schwäbischen Albverein zu machen. Jährlich verlieren wir ca. 4000 Mitglieder, meist durch Tod. Andererseits können ca. 3000 neue Mitglieder für unseren Verein geworben werden. Präsident Rauchfuß weist deshalb ausdrücklich darauf hin, dass Werbung von Mitgliedern nach wie vor ein sehr wichtiges Thema ist und alles unternommen werden muss, damit wir neue Mitglieder erhalten. An dieser Stelle ein großer Dank an alle, welche neue Mitglieder geworben haben. Das neue Buch »Lieblingsplätze«, welches zum 120-jährigen Jubiläum herausgekommen ist, eignet sich sehr gut als Geschenk und für Werbezwecke.

### Bericht des Hauptjugendwarts

**Jahresmotto:** Hauptjugendwart Heiko Herbst berichtet, dass die Umsetzung des Jahresmottos »Natur und Umweltschutz« in vollem Gange ist; die verschiedensten Aktionen zu diesem Thema sind angelaufen (Höhlen, Pflanzen, Fledermäuse, etc.) Als Höhepunkt finden von 20.9. bis 5.10. die ersten Apfelsaftwochen statt.

**Jugendgeschäftsstelle:** Natalie Jenensch ist seit 16. April 2008 als Nachfolgerin von Sonja Ulmer tätig. Dirk Bridigkeit scheidet Mitte Juni 2008 aus, wird aber dem Schwäbischen Albverein weiterhin für bestimmte Projekte zur Verfügung stehen. Ende Juni 2008 wird die bisherige Bildungsreferentin Dorothea Martini aufhören, ihre Nachfolgerin wird ab 1. August 2008 Anke Werner.

### Finanzen

Schatzmeister Helmut Pfitzer erläutert die Jahresabrechnung 2007 (siehe Tabelle S. 27). Zahlreiche Renovierungsmaßnahmen in unseren Wanderheimen müssen auf Grund der angespannten Finanzsituation auf die Folgejahre verschoben werden.

Der Bericht der Rechnungsprüfer wird von Hans Peter Wolf vorgetragen. Am 21., 25. und 28. April 2008 wurde in der Hauptgeschäftsstelle die Jahresrechnung 2007 geprüft. Dieses Jahr wurden als Schwerpunkte die Einnahmen und Ausgaben im Bereich der Heimat- und Wanderakademie, die Gauabrechnungen, die Gehaltsabrechnungen und die Inventur zum 31.12.2007 besonders geprüft. Die beiden Rechnungsprüfer Ursula Meschkat und Hans-Peter Wolf bestätigen eine ordnungsgemäße und ordentliche Führung der Jahresabrechnung 2007; alle Vorgänge sind ordnungsgemäß verbucht und aus der Buchhaltung entwickelt. Es wird vorgeschlagen, Vorstand und Schatzmeister zu entlasten. Für die gute Unterstützung wird den Mitarbeitern der Hauptgeschäftsstelle ein Dank ausgesprochen, insbesondere dem Schatzmeister Helmut Pfitzer.

Bei Enthaltung des Vorstandes wird die Jahresabrechnung 2007 angenommen und gilt somit als genehmigt. Auch die Entlastung des Vorstands wird bei Enthaltung der Mitglieder des Vorstandes von den Anwesenden einstimmig erteilt.

Schatzmeister Helmut Pfitzer legt den Haushaltsplan 2008 vor (siehe Tabelle S. 27) und erläutert die Zahlen. Gegenüber dem Entwurf vom Januar 2008 sind einige kleinere Veränderungen vorgenommen worden, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Präsident Rauchfuß merkt an, dass der Haushalt kein Defizit aufweisen darf und der Verein verantwortlich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen muss. Dies führt zwangsläufig dazu, dass die einzelnen Bereiche ebenfalls »haushalten« müssen – auch wenn dies im Einzelfalle schmerzhaft ist.

### Wahl der Beisitzer

Turnus- und satzungsgemäß finden 2008 Neuwahlen der Beisitzer statt. Nach unserer Satzung § 9 sind bis zu 20 Beisitzer wählbar. Einige der bisherigen Beisitzer stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl. 18 Beisitzer sind vorgeschlagen und werden von den Stimmberechtigten (den Gauvorsitzenden und den beiden OG-Vors. mit mehr als 1000 Mitgliedern) gewählt: Wolfgang Dreher (OG Blaubeuren), Uwe Dworzak (Albvereinsjugend), Timo Eisenmann (Albvereinsjugend), Dieter Emmert, Helmut Fischer (OG Mainhardt), Fritz-Eberhard Griesinger (Vorsitzender des Schwäbischer Heimatbunds), Rudolf Heß (Bürgermeister Pfullingen), Tanja Jörg (Albvereinsjugend), Norbert Laske (Ministerialrat, Ministerium für Kultus und Sport), Doris Mayer (Kulturrat), Michael Neudörffer (Albvereinsjugend), Dr. Hilde Nittinger (Wilhelma Stuttgart), Klaus Pavel (Landrat Ostalbkreis), Prof. Dr. Dieter Planck (Präsident des Landesamts für Denkmalpflege), Grit Puchan (Regierungspräsidium Tübingen), Max Reger (Ministerium für Ernährung und Ländlicher Raum, Abt. Waldwirtschaft), Dr. Dietwald Rohlf (Ministerialrat, Ministerium für Ernährung und Ländl. Raum), Hubertus Windthorst (Regierungspräsidium Tübingen, Forstdirektion).

### Antrag der Albvereinsjugend

Die Jugendvertreterversammlung der Schwäbischen Albvereinsjugend beschloss in ihrer Sitzung vom 1./2. März 2008, bei der Hauptausschuss-Sitzung zu beantragen, dass alle Wanderheime und die Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins auf ihre Energieeffizienz untersucht werden sollen. Die Albvereinsjugend beschäftigte sich im Rahmen ihres Jahresmottos auch mit dem Thema »Energie«: »Als anerkannter Naturschutzverband sollte der Schwäbische Albverein bei der Verwendung von erneuerbaren Energien und der sparsamen Verwendung von Energie eine Vorbildfunktion einnehmen. [...] Gegenstand der Untersuchung sollten hierbei in erster Linie der Energieverbrauch und die (mögliche) Nutzung regenerativer Energien sein. Dadurch sollten nicht nur (kostspielige und langfristig umsetzbare Baumaßnahmen) abgeleitet, sondern auch einfach umzusetzende Maßnahmen wie die Verwendung von Energiesparlampen, der Wechsel des Stromanbieters oder die Verwendung von Zeitschaltuhren Berücksichtigung finden. Soweit die Maßnahmen in den Zuständigkeitsbereich von Betreuungsvereinen oder betreuenden Ortsgruppen fällt, sollen die Ergebnisse der Untersuchung Empfehlungscharakter haben.«

Bei der Diskussion wird allgemein die Meinung vertreten, dass eine Überprüfung aller Wanderheime und des Gebäudes der Hauptgeschäftsstelle einen gewissen Kostenfaktor verursachen wird, da diese Arbeit durch entsprechende Fachfirmen vorgenommen werden muss. Andererseits ist derzeit nicht klar, ob es für solche Überprüfungen auch Fördermittel gibt, die in Anspruch genommen werden könnten. Ebenfalls unklar ist, über welchen Zeitraum sich diese Überprüfungen erstrecken sollen. Es wurde angeregt, trotz aller offenen Punkte den Antrag

# Jahresrechnung 2007 — Haushalt 2008

Einnahmen I. Verwaltungshaushalt	Planansatz 2007	Jahresrechnung 2007	Planansatz 2008
<b>1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen</b>			
Mitgliedsbeiträge	1.650.000,00 €	1.673.285,08 €	1.655.000,00 €
Spenden/Vermächtnisse	50.000,00 €	34.004,26 €	50.000,00 €
Zinseinnahmen	8.000,00 €	10.779,24 €	8.000,00 €
<b>2. Verwaltung/allgemeine Verbandsaufgaben</b>			
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	105.000,00 €	107.551,93 €	112.000,00 €
AV-Haus	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Erlöse Mitgliederwesen	4.000,00 €	3.609,71 €	4.000,00 €
Sonstige Einnahmen	1.500,00 €	1.227,33 €	1.500,00 €
Erlöse Hauptversammlung	4.000,00 €	6.616,23 €	6.000,00 €
Zuschüsse allgemein	25.000,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuschüsse Gauen und sonstige	12.000,00 €	19.844,03 €	15.000,00 €
Werbung, Anzeigen u.ä.	10.000,00 €	7.089,00 €	10.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	2.000,00 €	1.500,00 €	2.000,00 €
Internet	800,00 €	580,00 €	800,00 €
<b>3. Verlag und Vertrieb</b>	111.000,00 €	103.757,74 €	121.600,00 €
<b>4. Wandern/Wegbetreuung</b>	152.000,00 €	245.026,55 €	153.000,00 €
<b>5. Wanderheime/Türme</b>	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Ausgleich aus Vermögenshaushalt		20.822,30 €	
<b>6. Naturschutz</b>	84.500,00 €	114.917,37 €	109.500,00 €
<b>7. Jugendarbeit</b>	17.000,00 €	27.418,87 €	17.000,00 €
<b>8. Familienarbeit</b>	1.000,00 €	1.450,00 €	500,00 €
<b>9. Kultur</b>	190.000,00 €	176.672,36 €	149.100,00 €
<b>10. Heimat- und Wanderakademie</b>	30.000,00 €	19.045,00 €	25.000,00 €
<b>Summe Verwaltungshaushalt</b>	<b>2.457.800,00 €</b>	<b>2.575.197,00 €</b>	<b>2.444.500,00 €</b>

Einnahmen II. Vermögenshaushalt	Planansatz 2007	Jahresrechnung 2007	Planansatz 2008
<b>1. Gebäudeerhaltung WH/Türme</b>	268.770,00 €	259.986,00 €	265.000,00 €
<b>2. AV-Haus</b>	4.500,00 €	3.019,15 €	0,00 €
<b>3. Staatszuschüsse WH/Türme</b>			
Erlöse und Spenden WH/Türme	470.000,00 €	344.793,88 €	459.800,00 €
<b>Summe Vermögenshaushalt</b>	<b>743.270,00 €</b>	<b>607.799,03 €</b>	<b>724.800,00 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.201.070,00 €</b>	<b>3.182.996,03 €</b>	<b>3.169.300,00 €</b>

Ausgaben I. Verwaltungshaushalt	Planansatz 2007	Jahresrechnung 2007	Planansatz 2008
<b>1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen</b>			
Tilgungen	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Bankzinsen	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
<b>2. Verwaltung/allgemeine Verbandsaufgaben</b>			
Albvereinsblätter	370.000,00 €	384.762,64 €	370.000,00 €
AV-Haus	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Mitgliederwesen/EDV-Aufrüstung	50.000,00 €	50.278,67 €	45.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	3.500,00 €	2.300,36 €	3.000,00 €
Vereinsgaben/erm.Übernachtungen	150.000,00 €	156.310,56 €	145.000,00 €
Ehrungen	20.000,00 €	31.442,97 €	17.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	360.000,00 €	334.806,62 €	350.000,00 €
Personalkosten Bücherei	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €
EDV/Bürokosten/Rechtsberatung	90.000,00 €	114.107,32 €	80.000,00 €
Sitzungen/Tagungen	120.000,00 €	140.743,64 €	120.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge	20.000,00 €	19.268,71 €	20.000,00 €
Beiträge an Vereine/Verbände	80.000,00 €	93.807,88 €	100.000,00 €
Versicherungen/Steuern	60.000,00 €	67.790,63 €	60.000,00 €
Werbung	10.000,00 €	13.283,23 €	10.000,00 €
Fond des Präsidenten	5.000,00 €	550,00 €	5.000,00 €
Woche des SAV	7.200,00 €	0,00 €	7.000,00 €
Internet	9.000,00 €	3.706,97 €	4.000,00 €
Zuschuss Ortsgruppen	5.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
Fortbildung	0,00 €	3.962,11 €	5.000,00 €
<b>3. Verlag und Vertrieb</b>	170.000,00 €	238.956,52 €	202.000,00 €
<b>4. Wandern/Wegbetreuung</b>	110.600,00 €	128.569,09 €	106.000,00 €
<b>5. Wanderheime/Türme</b>	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Rücklage Bauten			
<b>6. Naturschutz</b>	263.000,00 €	232.408,43 €	244.000,00 €
<b>7. Jugendarbeit</b>	187.500,00 €	184.609,70 €	187.500,00 €
<b>8. Familienarbeit</b>	15.000,00 €	25.682,62 €	20.000,00 €
<b>9. Kultur</b>	296.000,00 €	306.055,05 €	288.000,00 €
<b>10. Heimat- und Waderakademie</b>	52.000,00 €	41.793,28 €	50.000,00 €
<b>Summe Verwaltungshaushalt:</b>	<b>2.457.800,00 €</b>	<b>2.575.197,00 €</b>	<b>2.444.500,00 €</b>

Ausgaben II. Vermögenshaushalt	Planansatz 2007	Jahresrechnung 2007	Planansatz 2008
<b>1. Tilgungen/Bankzinsen</b>	82.000,00 €	82.113,88 €	82.800,00 €
Wertpapiere			
<b>2. AV-Haus</b>	35.000,00 €	27.976,89 €	30.000,00 €
<b>3. Ausgaben Wanderheime/Türme</b>	626.270,00 €	476.885,96 €	612.000,00 €
Ausgleich an Verwaltungshaushalt		20.822,30 €	
<b>Summe Vermögenshaushalt</b>	<b>743.270,00 €</b>	<b>607.799,03 €</b>	<b>724.800,00 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.201.070,00 €</b>	<b>3.182.996,03 €</b>	<b>3.169.300,00 €</b>

nicht abzulehnen, sondern als Pilotprojekt ein Wanderheim herauszugreifen und an diesem exemplarisch diese Energieeffizienzuntersuchung methodisch und sachlich durchzuführen.

Der zwischenzeitlich eingetroffene OB Boris Palmer weist darauf hin, dass über die Landräte Unterstützung eingeholt werden kann und diese Analysen in der Regel sogar kostenlos sind.

Präsident Rauchfuß formuliert den abgewandelten Antrag, das Wanderheim Burg Teck als Pilotprojekt auf Energieeffizienz überprüfen zu lassen, und bittet um Abstimmung. Der modifizierte Antrag wurde mehrheitlich angenommen. Der originale Antrag der Jugend ist damit nicht abgelehnt, sondern bis zum Abschluss der Pilotprojektuntersuchungen bis zur Frühjahrssitzung 2009 ausgesetzt.

### Landesfeste der Folgejahre

Ellwangen, 15. bis 17. Mai 2009

Bad Urach, 11. bis 13. Juni 2010

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Gauwegemeister:** Nordostalbgau: Gauwegmeisterin (Ost) Maria Schlicht anstelle von komm. GWM (Ost und Mitte) Angelika Rieth-Hetzel, GWM (Mitte) nicht besetzt

### Ortsgruppenvorsitzende:

OG Karlsruhe: Willi Steinhilber anstelle von Marga Schiell

OG Kolbingen: Elmar Schilling, Thorsten Schwarz, Uwe Zisterer anstelle von komm. Uwe Zisterer

OG Kusterdingen: Detlef Kehl anstelle von Horst Breitmayer

OG Laufen/Eyach: Post an 2. StV. Ulrich Dunaiski anstelle von VF Yvonne Dornhausen, OG-Vors.-Stelle nicht besetzt

OG Markgröningen: Gerd Zuege, Erich Krauß, Rainer Czerny anstelle von Gerd Zuege, Peter Müller, Rainer Czerny

OG Vilsingen: Robert Stroppel anstelle von Gerda Renz

OG Winnenden: stv. OG-Vors. Pius Maurer anstelle von OG-Vors. Jörg Brehmer

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

## Termine

*HWA: Heimat- und Wanderakademie  
Baden-Württemberg*

6.9.: Ferienwandern: Nachtreffen »Auf den Spuren der Sicani«, 19 Uhr, Italienisches Kulturinstitut, Kolbstr. 6, 70178 Stuttgart; HWA: Kastelle, Türme und Wälle am Rande des Imperium Romanum, Murrhardt

6.–7.9.: HWA: Grundkurs Wandern, Tageswanderung, Weil der Stadt

11.9.: Wandertage: Naturkundliche Wanderung rund um Herrenberg

13.9.: Wandertage: Kissleggs Höchster Balkonblick

13.–14.9.: Jubiläumswanderung HW1, 7. Etappe, von Jungingen nach Laufen; HWA: Aufbau Wandern Mehrtageswanderung, WH Nägelehaus; HWA: Wanderführer-Ausbildung, WH Eninger Weide

14.9.: Tag des offenen Denkmals

15.–22.9.: Ferienwandern: Wanderstudienreise durch

Kampanien, Amalfiküste und Naturpark Cilento

19.–21.9.: Kultur: Tanzwerkstatt das Original, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

19.9.: HWA: Hirschbrunst im Schönbuch

20.9.: Wandertage: Weltkulturerbe Limes auf der Gemarkung Mögglingen

21.9.: Familien: 40 Jahre Füllmenbacher Hof; HWA: Am Albrand und an der Donau entlang, Munderkingen, Vino Poeta Rustica, Lauffen a.N.

26.–28.9.: Kultur: Schwedische Tänze, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

27.9.: Seminar: Fit für das Ehrenamt: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Fachwarte in Gauen und OGN, LVHS Wernau; Wandertage: Schmiechener See, Allmendingen

27.–28.9.: HWA: Aufbau Kommunikation / Kultur, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

29.9.–4.10.: Ferienwandern, Südtirol,

Zauber des Herbstes

3.10.: Wandertage: Trockentäler und sprudelnde

Quellen, Wimsener Höhle

3.–5.10.: Jubiläumswanderung HW1, 8. Etappe, Von Laufen nach Tuttlingen; Familien: Let's go Westweg, Teilstück Furtwangen-Feldberg, Familienausschuss

10.–12.10.: Kultur: Junges Tanzen (TJ-Ausbildung), Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

11.10.: HWA: Auf den Spuren der Stadtgründung, Stuttgart-Feuerbach;

HWA: Wetterkunde Grundkurs, WH Nägelehaus; Wandertage: Knausa ond Hutzla, Backhaustour am Rande

der Blaubeurer Alb; Seminar: Fit für das Ehrenamt: Gründung / Leitung einer Seniorengruppe für Fachwarte und Interessierte in Gauen und OGN, Hotel Wartburg, Stuttgart

11.–12.10.: Albvereinsjugend: JugendvertreterInnen-Versammlung Herbst, Donau-Blau-Gau

12.10.: Gedenkfeier auf der Hohen Warte, bei Bad Urach; HWA: Wo der Löwenmensch schlief und das Wildpferd

graste, Setzingen;

Kultur: Schwäbische Kirch, Stadtkirche Balingen, 9.45 Uhr mit Pfarrer Rudolf Paul, Volkstanzmusik Frommern, Frommerner »Chörle« und Projektchor

17.–19.10.: Festival »Harfen in Schwaben«, Internationales Harfenmusiktreffen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

19.10.: Wandertage: Fünf Seen – fünf Weiher – Fünf Ried, Lebensraumoptimierung, Blitzenreuter Seenplatte, Altshausen

19.–26.10.: Ferienwandern: Wanderparadies Mallorca

22.10.–1.11.: Ferienwandern: Wanderreise Algarve,

Bergwelt der Serra de Monchique, Lissabon

25.10.: Seminar: »Fit für das Ehrenamt«: Besprechungen effektiver leiten, für Gau-, OG-Vorsitzende, Fachwarte und Interessierte in Gauen und OGN, LVHS Wernau

25.–26.10.: HWA: Aufbau Natur, WH Rauher Stein

31.10.–2.11.: Kultur: Musikantentreffen, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern

31.10.–2.11.: Familien: Familienfreizeit, Füllmenbacher Hof

2.11.: Schwäbische Kirch, Martin-Luther-Kirche, Ulm, 10 Uhr, mit Pfarrer Rudolf Paul und Teilnehmern des Musikantentreffens

8.11.: Naturschutz: Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, Naturschutzlehrgang, N 5, WH Burg Teck

8.–9.11.: HWA: Abschlusslehrgang WF-Ausbildung Nachschulungen zum zertifizierten Natur- und Landschaftsführer (für Absolventen der Wanderführerausbildung der Heimat- und Wanderakademie), WH Farrenstall; Kultur:

Weniger bekannte Tänze für »alte Hasen«

15.–16.11.: Kultur: Kinderwochenende, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern; HWA: Kompass contra GPS,

Jugendbildungsstätte Weil der Stadt



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Willi Alber**, 93 (Ausschussmitglied, Wanderführer, Ehrenmitglied der OG) OG Böblingen

**Otto Holder**, 87 (OG-Vorsitzender, Pressewart der OG, stv. Vorsitzender und Pressewart des Teck-Neuffen-Gaus) OG Unterlenningen-Brucken

**Hellmut Kopf** (Hüttenwart im Jugendwanderheim Füllmenbacher Hof, Gründungsmitglied des Betreuungsvereins, Helfer bei Arbeitseinsätzen und Veranstaltungen)

**Gerhard Raudonat**, 83 (Gründungsmitglied der OG, Wanderwart, OG-Vorsitzender, Ehrenvorsitzender der OG) OG Einsingen

**Karola Rosenfelder**, 86 (Reiseführerin, Seniorenbetreuung, Ehrenmitglied der OG) OG Tuttlingen

**Wolfgang Schmidt**, 81 (OG-Vorsitzender, Wanderführer) OG Denkendorf

**Heinz Seemann** (Vorsitzender des Betreuungsvereins Füllmenbacher Hof, vorher im Hüttenausschuss zuständig für die Finanzen, betreute den Umbau des ehemaligen Waldarbeiterheims in ein Jugend-Wanderheim und dessen Umbau und Erweiterung)

**Ursula Wurster**, 64 (Schriftführerin) OG Nordheim

## Ehrungen

### Der Schwäbische Albverein verlieh

#### den Ehrenschild

22. Mai Richard Rauscher, Wanderwart (OG Honau); 7. Juni Albert Haas, OG-Vors., Wanderführer, Gisela Schäfer, Wanderwartin, stv. OG-Vors., Hans Schäfer, Rechner, Wanderführer, Ernst Voit, Naturschutzwart (OG Schwaigern); 21. Juni Horst Schrade, OG-Vors., Schriftführer (OG Westerheim)

#### die Silberne Ehrennadel

17. Mai Oskar Kleinknecht, Schriftführer, Gründungsmitglied, aktiver Mitspieler der Mundharmonikagruppe, Gisela Schreiner, Rechnerin, Gründungsmitglied, aktive Mitspielerin der Mundharmonikagruppe (OG Bad Friedrichshall); 22. Mai Helmut Rinker (OG Honau); 31. Mai Dr. Fridolin Wangler, Beisitzer im Hauptausschuss; 1. Juni Klaus Wieczorek, Vors. der OG und des Tübinger Gaus (OG Derendingen); 6. Juni Wilhelm Irion, Wanderführer, Kassenprüfer, stv. OG-Vors., Gudrun Rufer, Wanderführerin, Betreuerin der Albvereinsstube der OG, Pressewartin im Heuberg-Baar-Gau (OG Wurmlingen); 8. Juni Rolf Herzog, Jugendleiter, stv. OG-Vors., Wander-, Musikwart, Anneliese Kühmstedt, Christel Lange, Jugendleiterin, Schriftführerin, Karl Müller jun., Wegewart, Siegfried Stolz, Naturschutzwart, Werkraumleiter (OG Hütten); 21. Juni Hildegund Mayer, Wanderführe-

rin, stv. OG-Vors., Alfred Rauschmaier, (OG Westerheim); 5. Juli Renate Maier, Vorsitzende (OG Mögglingen)

#### die Goldene Ehrennadel und Ehrenmitgliedschaft

1. Juni Karl-Heinz Lautenschlager, Hauptwanderwart, Vors. der OG Hedelfingen

#### die Georg Fahrbach Medaille in Silber

25. Mai Philipp Käppeler (OG Mengen)

### Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine verlieh

#### die Silberne Ehrennadel

1. Juni an Erwin Abler, Hauptgeschäftsführer, aktiver Teilnehmer bei den Deutschen Wandertagen, Heiko Herbst, Hauptjugendwart, Helmut Pfitzer, Hauptschatzmeister und aktiver Teilnehmer bei den Deutschen Wandertagen

**Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

## Persönliches

**Roland Luther**, vormals Hauptfachwart für Familien und Hauptjugendwart, wurde zum Sonderbeauftragten des Präsidenten ernannt. Dieses Amt wurde neu geschaffen und soll u. a. dazu dienen, die neuen Vorsitzenden zu betreuen, sie einzuladen und ein gegenseitiges Kennenlernen mit Gedankenaustausch zu ermöglichen. In das Aufgabenfeld fällt auch die Betreuung von Hinterbliebenen der Hauptfachwarte und Gauvorsitzenden.

**Sabine Wuchenauer** (32, rechts im Bild neben unseren Albvereinsbären) ist seit April Hauptfachwartin für Familien. Seit 23 Jahren ist sie Albvereinsmitglied – weil sie unbedingt in der Kindervolkstanzgruppe der OG El-



chingen tanzen wollte. Mit 14 half sie als Gruppenleiterin mit, leitete dann zwei eigene Kindergruppen. Als ihr erster Sohn auf der Welt war, gründete sie eine Krabbelgruppe, aus der sich eine Familiengruppe entwickelte. Diese besteht derzeit aus einem harten Kern von sechs Familien, die sehr engagiert sind und auch beim Programm mithelfen, sowie 15–20 Familien, die bei Aktionen immer mal wieder dabei sind. Außerdem gibt es vier weitere Gruppen, die mit Familie und Jugend zu tun haben und für die sie Ansprechpartnerin ist (Krabbelgruppe mit 12 Familien, Tanzmäuse und zwei HipHop-Gruppen). Sabine Wuchenauer ist seit 2005 Gaufamilienwartin und seit 2007 Gaujugendwartin. Sie schloss ihre Berufsausbildung als staatl. gepr. Medizinisch-technische Assistentin (MTA) ab. Derzeit arbeitet sie halbtags in der Universität Ulm in der Radiologie, hauptsächlich im Bereich Herz-CT. Sie ist seit 11 Jahren glück-

lich verheiratet und hat zwei Söhne (9 und 6 Jahre). »Unsere ersten großen Projekte werden die Wiederbelebung des Jahresprogramms und die Vorbereitung von Lehrgängen für Familiengruppenleiter z. B. im Bereich Erlebnispädagogik sein«, meint Frau Wuchenauer zu ihren Plänen. »Auch die Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche (Jugend, Kultur...) möchten wir ausbauen. Wenn es auch im nächsten Jahr eine Familienfreizeit gäbe, wäre dies sehr schön.«

Ihre Stellvertreterin **Heidi Müller** (43, Bildmitte) ist seit 1977 Mitglied im Schwäbischen Albverein. Von Kindesbeinen an (ihr Vater war 25 Jahre Vorsitzender der OG Rottenacker an der Donau, ihrem Geburtsort) war sie dabei, in der OG und in der Albvereinsjugend. Wie so oft, trat mit dem Eintritt ins Berufsleben (Apothekenhelferin) und mit der Geburt ihrer beiden Kinder eine Phase ein, in der der Albverein kaum noch eine Rolle spielte. Erst nach dem Umzug nach Mainhardt vor zehn Jahren begann ihre zweite Vereinsphase. Von Anfang an wurde sie in das Jugend- und Familienprogramm der OG integriert, und schon nach einem Jahr war sie Jugendleiterin. Kurz darauf übernahm sie die Leitung des Jugendleiterteams, welches heute aus 13 Leuten besteht. Auch ihr Mann und ihr ältester Sohn sind als Jugend- und Familienleiter tätig. Mit ca. 30 Aktionen für Familien und Jugendliche im Jahr und mit ca. 100 Jugend- und Familienmitgliedern in der OG gibt es immer etwas zu tun. Es ist schön, dass die ganze Familie mit Begeisterung den Schwäbischen Albverein als Hobby sieht. So kann sie ihre Ämter (seit 2005 auch Gaujugend- und -familienwartin im Hohenlohegau) mit dem Familienleben gut unter einen Hut bringen. Außer ihren beiden Söhnen (19 und 16 Jahre) betreut sie als Tagesmutter zwei weitere Kinder (1 und 4 Jahre). »Mein Ziel im neuen Amt sind die Zusammenarbeit zwischen Jugend und Familie. Ein

fließender Wechsel von Familiengruppe zur Jugendgruppe und umgekehrt muß problemlos stattfinden können. Außerdem wäre es unser großer Wunsch, möglichst viele neue Gruppen und damit eine Verjüngung unseres Vereins zu sehen.«

Kontakt: Sabine Wuchenauer, Milchgasse 12, 89275 Ellwangen, Tel. 07308/923025, familien.im.albverein@arcor.de

Seit März 2008 ist **Gerhard Vaas** Vorsitzender des Nordostalbgaus und Nachfolger von Angelika Rieth-Hetzel. Der 52-Jährige ist in Ellwangen/Jagst, dem Austragungsort des Landesfests 2009, geboren und zur Realschule gegangen. Da er als gelernter Polizeibeamter nach 26



Dienstjahren die besonderen gesundheitlichen Voraussetzungen nicht mehr erfüllte, befindet er sich im vorzeitigen Ruhestand. Seit 1980 wohnt er mit seiner Frau und den beiden Kindern Thorsten (23) und Fabienne (16) in Adelmansfelden. Seit 1998 ist er aktiv mit dem Schwäbischen Albverein verbunden, zunächst vier Jahre als Vorsitzender der Adelmansfelder OG und seit 2002

als Schriftführer im Nordostalbgau. Seit 2006 ist er auch wieder OG-Vorsitzender. Für das Engagement als Gauvorsitzender hat er andere ehrenamtliche Funktionen wie die örtliche Leitung der Volkshochschule in Adelmansfelden oder beim Briefmarkensammlerverein Aalen abgegeben und seine aktive Tätigkeit als Fußballschiedsrichter und Oberschiedsrichter im Tennis nach 30 bzw. 20 Jahren erheblich eingeschränkt.

## aus dem Verein

### Nordic-Walking

Aichwald liegt auf dem »Vorderen Schurwald« in reizender Lage, mitten in der Natur. Bei dieser Landschaft mit Wald, Wiesen und Weinbergen lag es nahe, eine Nordic Walking Gruppe zu gründen; dies geschah im September 2004. Die OG konnte einen ausgebildeten Nordic-Walking-Trainer gewinnen, um in den ersten fünf Übungsabenden diese Sportart gründlich zu erlernen. Nach einer Anzeige im örtlichen Gemeindeblatt haben sich 34 Personen gemeldet, und wir mussten zwei Gruppen bilden; das war ein voller Erfolg.

Zurzeit haben wir noch 14 Teilnehmer, die der Sportart treu geblieben sind. Wir laufen montags um 8 Uhr und dienstags um 16 Uhr auf verschiedenen Strecken zwischen sieben und 10 km inklusive ca. 10 Minuten Aufwärm- und Streckgymnastik. Auch das Gesellige wird bei uns gepflegt. Die Gruppe trifft sich einmal im Jahr zu einem gemütlichen Abend im Ort, einem Besuch in einer



Besenwirtschaft und einem Tagesausflug zu einer ausgeschilderten Nordic-Walking-Strecke. Wir waren 2006 in Bad Urach auf einer anspruchsvollen Nordic Strecke, 2007 in Aalen mit anschließendem Besuch in der Limestherme zur Entmüdung und dieses Jahr auf der neu angelegten Nordic-Strecke Hörnle – Schlichemquelle mit anschließendem Besuch im badkap in Lautlingen.

Die Teilnehmer, die regelmäßig dabei sind, schwören auf diese Sportart und sind alle der Meinung: Das Wohlbefinden und die Kondition haben sich wesentlich gebessert, und unsere Wanderungen mit der OG gehen wir viel lockerer an. Seit Frühjahr 2008 haben wir noch eine Gymnastikgruppe gegründet und treffen uns 1 Mal wöchentlich in einem Gesundheitszentrum. Unser Motto ist »Der Gesundheit zuliebe« bzw. »Wir wollen mit 80 noch gemeinsam wandern«.

### Warum machen wir Nordic Walking?

Optimale Vorbereitung zu unseren Wanderungen (Ausdauertraining) – Bewegung fast aller Muskeln und Körperteile – erhöhter Kalorienverbrauch bis 46 % mehr als beim normalen Gehen – entlastet den Bewegungsapparat – geeignet für Personen mit Knie- und Rückenproblemen – löst Muskelverspannungen im Schulter und Nackenbereich – zur Gewichtsreduktion geeignet – verbessert die Herz-Kreislaufleistung und die Sauerstoffversorgung – Freisetzung von Glückshormonen

Wer Lust hat, bei uns mit zu machen, kann sich gerne melden (Kontakt: Hans van Luijk, Albstrasse 12, 73773 Aichwald, Tel. 07 11 / 36 44 08, h.vanluijk@freenet.de. Wir sind auch im Internet präsent, [www.schwaebischer-albverein.de/aichwald](http://www.schwaebischer-albverein.de/aichwald).

Im neuen »Arbeitskreis Wandern« des Schwäbischen Albvereins ist Bernhard Bosch zuständig für Nordic Walking. Interessierte Mitglieder und OGN können sich gerne bei ihm melden (Schloss-Str. 22, 72351 Geislingen, Tel. 0 74 33 / 53 03, [bosch.geislingen@web.de](mailto:bosch.geislingen@web.de)).

**In der Kürze liegt die Würze!**

*In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).*

**Familien**

**OG Amstetten.** Am 2. Juni-Wochenende 2008 übernachtete die Gruppe »Junge Familien« der OG im Wanderheim »Rauher Stein« im Donautal. Nach der Anreise am Samstag wurde die Umgebung von Irndorf mit einer Rundwanderung über den Eichfelsen erkundet. Am Sonntag starteten wir vom Kloster Beuron aus zu einer fünf-



stündigen Wanderung (ca. 10 km) auf die Burg Wildenstein. Zuerst ging es entspannt auf idyllischen Wegen entlang der Donau, bevor wir über einen steilen Anstieg mit Treppen und einer Höhle die Burg Wildenstein »eroberten«. Im Burghof gab es die wohlverdiente und notwendige Stärkung für den Rückweg. Zwei Kilometer vor unserem Ausgangspunkt wurden wir von einem gewaltigen Hagel-Gewitter im Wald überrascht. Für alle war dies ein aufregendes Erlebnis, und man kann sagen, dass dieses ereignisreiche Wochenende mit »Pauken und Trompeten« zu Ende ging. Zu guter Letzt möchten wir alle Kinder loben, denn die Leistung ihrer »vielen kleinen Schritte« war außergewöhnlich.

**OG Bärenthal.** Bei den diesjährigen Führungen auf dem Bärenthaler Familienwanderweg des Schwäbischen Albvereins konnte Bürgermeister und OG-Vors. Roland Ströbele über 150 Kinder und Schüler der Kindergärten und Grundschulen in Buchheim, Dotternhausen und Mühl-



heim in das Bärenthaler Abenteuer Natur einführen. Fast 20 Helferinnen und Helfer der OG waren drei Tage in der Regie der Familienfachwartin Sibylle Müller und der Wanderführerin Brunhilde Ströbele aktiv, um den jun-

gen Gästen die vielfältigen Bärenthaler Naturerlebnisse nahe zu bringen. Der Kinderwanderweg ist so angelegt, dass alle paar 100 m etwas Neues zu entdecken ist: eine schmale Brücke! Ein Wasserfall! Ein Tuffsteinbruch! Eine Tannenzapfen-Wurfanlage! Ein Baumtelefon! Ein kleiner Barfußpark! Ein Schwebebalken, den jedes Kind ausprobieren muss! Ebenso sind viele Tiere, die im Wald leben, links und rechts des Weges zu entdecken.

**Wanderungen**

**OG Berghülen.** Bereits zum dritten Mal in Folge machte die OG eine Langstrecken-Wanderung. Unter dem Motto »Soweit die Füße tragen« machten sich am Sonntag, den 18. Mai 2008, 36 Personen zur Wanderung auf, in Richtung Süden nach Laupheim (43 km). Ein Begleit-



fahrzeug hielt sich auf der gesamten Strecke in der Nähe auf. Nach 27 km traf die Gruppe in Oberdisingen ein. Nachdem Hunger und Durst gestillt waren, wanderte die Gruppe weiter nach Ersingen und Achstetten, und nach weiteren 16 km kam man im strömenden Regen am Schloss Großlaupheim an. Gute Wege, egal ob Teer, Schotter, Waldwege oder Wiesen und eine schöne abwechslungsreiche Ablandschaft waren der Lohn für die Anstrengungen. 14 Personen machten die gesamte Strecke, 22 stiegen vorher aus oder schlossen sich später der Gruppe an. Bekannte und das Begleitfahrzeug brachten die durchnässten Helden wieder in die Heimat. Reiner Nübling

**OG Häfnerhaslach.** Im Herbst des letzten Jahres machte die OG Obernheim einen Tagesausflug zu uns nach



Häfnerhaslach. Obwohl wir uns vorher noch nicht kannten, war man sich doch gleich sympathisch, und wir versprachen, einen Gegenbesuch in Obernheim zu machen. Am 25. Mai 2008 war es dann soweit. Mit 50 Mitgliedern des Albvereins und Gästen reisten wir nach Obernheim. Dort wurden wir herzlich vom OG-Vors. Werner Moser und den Wanderfreunden aus Obernheim begrüßt. Nun trennten sich unsere Gruppen, denn ein Teil machte sich auf zum Wandern, während die nicht mehr so aktiven Wanderer das Kloster Schöntal und das schöne Donautal bewundern durften. Im Vereinsheim der OG Obernheim wurden wir anschließend mit gutem Essen und Getränken bewirtet, ehe wir wieder den Heimweg antraten. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Aktivität im Jahr 2009.

**OG Ludwigsburg.** Die beiden Ludwigsburger Wanderführer Otto Holzwarth und Alfred Kern konnten 1979 nicht ahnen, dass sich aus einer Übernachtungsanfrage eine Freundschaft der beiden OGn Oberndorf und Lud-



wigsburg entwickeln würde. Sie wollten von Horb nach Rottweil wandern und fragten in Oberndorf nach Übernachtungsmöglichkeiten. Spontan luden die Oberndorfer die Ludwigsburger in Privatquartiere ein. Seither treffen sich die Wanderer der beiden OGn einmal jährlich zu einer gemeinsamen Wanderung, einmal im Bereich Oberndorf, einmal im Bereich Ludwigsburg. Zur dreißigsten gemeinsamen Veranstaltung begrüßten die Ludwigsburger Albvereiner kürzlich ihre Gäste aus Oberndorf mit einem fröhlichen Lied auf dem Ludwigsburger Bahnhof. Werner Brekle, der die Verbindung von Ludwigsburg nach Oberndorf seit vielen Jahren aufrecht erhält, führte die Wanderer auf eine Teilstrecke des Ludwigsburger Rundwanderwegs von Hochberg durchs Zipfelbachtal nach Hochdorf, zum Lemberg und bis Poppweiler.

**OG Sigmaringen.** Endlich war es wieder so weit! Die Jugendgruppe der OG unternahm am 31.5.2008 eine Ex-



kursion zur gemeinsamen Veranstaltung mit dem Naturschutzbund nach Jungnau. Unter dem Motto »Schwal-

ben und Perlmutter« wurde auf dem Lernerlebnisweg das Leben mit Tier und Natur näher gebracht. Fasziniert hörten die zahlreichen Kinder den Geschichten von Alfred Bauernfeind zu; er erklärte spannend und praxisorientiert die heimische Tierwelt. Später durften die Gruppen in der Perlmutterfabrik kleine Kunststücke aus Perlmuschel- und Seeschnecken schalen schleifen und sie zu kleinen Anhängern verarbeiten. Parallel hierzu wurden Blattläuse, Gespinst von Schmetterlingsraupen und Teichwasser mikroskopiert. Alles hat mal ein Ende, aber ein erlebnisreicher Tag bleibt in Erinnerung und Schmuckstücke aus Perlmutter lassen dies nie vergessen.

## Veranstaltungen

**OG Ebingen.** Während der diesjährigen Aktionswochen veranstaltete die OG einen Filmabend, eine Wanderung ins Lautertal und eine heimatgeschichtliche Aktion. Am



ehemaligen Stierhaus, das in den Nachkriegswirren geplündert und in Brand gesetzt wurde, wurde eine Gedenktafel aufgestellt. Rund 100 Zuhörer waren bei der Einweihung dabei, meist ältere Leute, die noch eine Beziehung zum Stierhaus hatten. Unter ihnen waren auch der OB von Albstadt, Jürgen Gneveckov, und der Gauvorsitzende Josef Ungar. Die Tafel erinnert an ein heimatgeschichtliches Ereignis und möchte zum Nachdenken über den Sinn eines Krieges und seine Folge anregen.

Hans Geißler, Jens Körner

**Esslinger Gau.** Eine neue Form der traditionellen Gauversammlung in Form eines Gaufestes für Jung und Alt gestaltete der Esslinger Gau auf Anregung der OG Wolfslugen. Nach einer kurzen Versammlung mit den Berichten des Gauvorsitzenden Uli Hempel und der Gau-



fachwarte folgte bei herrlichem Wetter ein buntes Programm. Für Familien aus den OGn wurde ein Ortsspiel organisiert, drei Pokale warteten auf die Sieger. Die 1–6-Jährigen konnten Boobycar fahren, mit Kreide malen, balancieren oder wurden in der Kernzeit mit Basteln aus



Naturprodukten und Stofftaschenbemalen beschäftigt. Viel Spaß machten auch Büchsenwerfen, Sackhüpfen, Torwandschießen u.a. für Groß und Klein. Wanderliedersingen und die drei Tanzgruppen der OG Deizisau unterhielten die Gäste am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. 750 Gäste vertilgten 1000 Maultaschen in verschiedenen Variationen, hergestellt von den Wolfschlugener Frauen. Auch die anwesende Prominenz aus Landkreis und Politik war beeindruckt von der Lebendigkeit des Schwäbischen Albvereins. So wird es auch in Zukunft sicherlich ein – auch pressewirksames – Gaufest im Esslinger Gebiet geben. Der Esslinger Gau dankte dem OG-Vors. Bernd Späth und seinem Team. Uli Hempel

**OG Michelbach an der Bilz.** Etwa 600 Gäste zog es hinauf auf den Michelbacher Hausberg, den Bilz, um bei einem sehr schönen warmen Sommerabend zusammen mit der OG die Sonnenwende zu feiern und so nebenbei den herrlichen Ausblick zu genießen. Pünktlich zum Einbruch der Dunkelheit wurde der aufgerichtete Holzstoß



angezündet, und wer so richtig ins Feuer schaute, der sah so manchen bösen Geist darin verschwinden. Hoffen wir also, dass die bösen Geister nun vertrieben sind, die Ernte gelingen kann und sonstige Unbilden von uns fernbleiben. Dieter Miermeister

**OG Mühlacker.** »Sonnwendfeier« – welche Magie klingt schon aus diesem Wort. »Sommersonnenwende«, ein uralter Ritus, wird am 21. Juni jeden Jahres von der Menschheit auf der ganzen Welt gefeiert. Und dann so ein Superwetter, welches allein in Mühlacker rund 300



Erwachsene und 30 Kinder auf den Festplatz – Hinter dem Hagen – lockte. So konnte die 2. OG-Vors. Helene Daum, auch die Vertreter der OG Enzberg sowie Gäste des RKV Lomersheim begrüßen. Der riesige Holzstoß war schon aufgeschichtet, und die Kinder konnten kaum den Einbruch der Dunkelheit erwarten, bis zum Lauf mit den Fackeln aufgerufen und der Holzstoß angezündet wurde. So sandte der hohe Lichtschein seine Grüße zum »Hubbühl« bei Ensingen und nach Mühlhausen, wo ebenfalls die Sonnwendfeuer aufleuchteten. Dank des schönen Sommerabends konnte die OG von einer gelungenen Veranstaltung ausgehen und dankt allen ehrenamtlichen Helfern. Helene Daum

**OG Nusplingen.** Am 28./29. Juni feierte unsere OG ihr 100-jähriges Bestehen. Bei traumhaftem Sommerwetter strömten an beiden Tagen wahre Menschenmassen zur »Nusplinger Hütte«. Bereits am Samstagabend besuchte das »Original Gamsbart-Trio« ein volles Haus. Kein Wunder, dass OG-Vors. Klaus Schmid beim Festakt vor Zufriedenheit strahlte. Zum Frühschoppen spielten die »Staufenberger« aus Nusplingen auf. Der Festakt wurde von der Volkstanzgruppe Schörzingen mit vier gelungenen Tänzen umrahmt. Klaus Schmid gab in seiner Laudatio einen kurzen historischen Abriss über die vergangenen 100 Jahre. Manfred Stingel vom Gesamtvorstand, F.W. Lang, Gauvors. des Heuberg-Baar-Gaues, Bürgermeister Alfons Kühlwein sowie viele OGN des Gaues gratulierten. Der Fanfarenzug Nusplingen spielte zum Festausklang. Klaus Schmid

**OG Rommelshausen.** »Der Kernenturm des Albvereins wird durch Rommelshausen gefahren.« So beschrieb die Fellbacher Zeitung den Festzug, der sich zur Feier des



100-jährigen Jubiläums der Sportvereinigung Rommelshausen mit 64 Gruppen durch Rommelshausen bewegte. Ein Team unserer OG baute den oberen Teil des Kernenturmes originalgetreu nach und erhielt dafür viel Beifall und Anerkennung. Ist doch der Kern mit dem Turm der Hausberg von Rommelshausen und der Namensgeber für die zusammengelegten Orte Rommelshausen und Stetten zur Gemeinde Kernen im Remstal.

**OG Wangen im Allgäu.** Die Friedenslinde hat ein neues Kreuz. Das vor einigen Jahren von einer Wangener Bürgerin gestiftete Wegkreuz wurde auf der Linkenhalde bei Nieratz von Randalierern mutwillig zerstört. Die OG hatte nach einer mühevollen Arbeit ein neues Wegkreuz anfertigen lassen. Das Kruzifix dabei lieferte Meinrad Sailer. Anlässlich des Gottesdienstes an Christi Himmelfahrt fand nach der Öschprozession die Einweihung statt. Martin Kley

**OG Wurmlingen (Heuberg-Baar-Gau).** Im Juni beging die OG ihr 100-jähriges Jubiläum. Zum Festakt konnte Werner Nagel auch den Landrat und Landtagsabgeordneten Guido Wolf, Bürgermeister Klaus Schellenberg, Vorstandsmitglied (Gesamtverein) Rolf Walter Schmid sowie den Gauvorsitzenden des Heuberg-Baar-Gaus Fritz W. Lang begrüßen. Musikalische Umrahmung boten der Musikverein und der Gesangverein aus Wurmlingen. Fritz Schray erheiterte die Festgäste mit seinem in Mundart gerichteten Prolog mit Blick auf Natur, Heimat und Wandern. In den Grußworten beglückwünschten die Redner die OG zu ihrem Jubiläum und wünschten weiterhin viel Erfolg bei den Wanderungen und der Vereinstätigkeiten. Der Höhepunkt des Jubiläumswochenendes bildete in der vollbesetzten Schloss-Halle die Revue des »Ensembles Riffifi« mit Frank Golischewski, Anika Köse und Iris Weber.

## Karten

Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die **Freizeitskarte F524 Bad Urach** (Biosphärengebiet Schwäbische Alb) 1:50.000 (€ 6,90, \*\* € 5,60), die **topographischen Karten 1:50.000** L 7516 Freudenstadt, L 7716 Schramberg, L 8116 Donaueschingen, L 8118 Tuttlingen (€ 5,40, \*\* € 4,60).

Das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg hat mehrere Blätter der **Geologischen Karte von Baden-Württemberg 1:25.000** mit Erläuterungen neu herausgegeben. Das Blatt 7917 Villingen-Schwenningen-Ost von Matthias Franz und Klaus Münzing erschien 2004 in einer sechsten, völlig neu bearbeiteten Auflage. Es zeigt einen Teil der nördlichen Baar als Ausschnitt des süddeutschen Schichtstufenlands. Allerdings sind hier die einzelnen Stufen sehr schmal, weshalb die volkstümliche und historische Bezeichnung »Baar« als zweckmäßige Zusammenfassung der Naturraumeinheiten Gäuplatten und Albvorland - die Keuperhöhen sind kaum entwickelt - übernommen wurde. In der äußersten südöstlichen ist gerade noch der Anstieg zur Alb erfasst. Ebenfalls 2004 ist das Blatt 8117 Blumberg von Matthias Franz und Joachim Rohn in einer dritten, völlig neu bearbeiteten Auflage herausgekommen. Das Kartenblatt liegt zwischen dem Südschwarzwald und der westlichen Schwäbischen Alb, zwischen Baar und Hegau. Durch das Aitrachtal wird die Karte in einen nördlichen, überwiegend aus Mittel- und Oberjuragesteinen aufgebauten Teil (Baar-Alb) und einen südlichen, überwiegend mit tertiärer Juranagelfluh bedeckten Teil (Hegau-Alb) gegliedert. Bedauerlicherweise fehlen im Inhaltsverzeichnis die Seitenangaben, weshalb man beim Suchen nach einem bestimmten Abschnitt auf das Blätter angewiesen ist. Das mindert aber in keiner Weise den Wert des interessanten, die geologische Vielfalt des Gebiets wiedergebenden Kartenblatts. 2005 ist die erste Auflage des Kartenblatts 8215 Ühlingen-Birkendorf von Georg Dawatzki erschienen. Diese liegt im östlichen Südschwarzwald (Hotzenwald) zwischen St. Blasien und Bonndorf, bzw. zwischen Schluchsee und Hochrhein. Das Gebiet des Blattes ist zu mehr als zwei Dritteln aus Kristallinem Grundgebirge aufgebaut, das teilweise unter den Ablagerungen der Würm-Eiszeit liegt. Das östliche knappe Drittel besteht aus Schichtgestein des mesozoischen Deckgebirges (Buntsandstein und Muschelkalk. Diese geologischen Karten stellen vielseitige Ergänzungen zu den Wanderkarten dar, die jedem naturkundlich interessierten Wanderer Einsichten in den Bau und das Werden der betreffenden Landschaften vermitteln. Insofern eignen sie sich für solche Wanderer auch als wertvolles und informatives Geschenk (*Druck und Vertrieb Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISSN 0945-9170, je Blatt € 21,50 Euro*). Prof. Dr. Theo Müller

## Wander- und Ausflugsliteratur

20 »Wallfahrtsorte zwischen Neckar und Bodensee« stellt die Kunsthistorikerin **Andrea Bachmann** vor (172 S., 54 Farbabb., Übersichtskarten, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-416-1, € 16,95).

Wer Tipps zum Einkehren nach einer Albwanderung sucht, sollte zum handlichen Führer »**Die schönsten Wirtschaften in Reutlingen, Tübingen und Umgebung**« greifen. 20 Wirtschaften werden hier vorgestellt mit Anfahrtsbeschreibungen (96 S., Farbabb., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-417-8, € 7,95).

In der Reihe »Sammlung geologischer Führer« ist die dritte Auflage »**Hegau und westlicher Bodensee**« von **Albert Schreiner** erschienen. Er fasst die Ergebnisse der mehr als zweihundert Jahre währenden geologischen Erforschung des Hegaus kurz zusammen und bietet 11 Vorschläge für Exkursionen im Hegau und im westlichen Bodenseegebiet (90 S., 22 Abb., 1 Tabelle, Gebr. Bornträger, ISBN 978-3-443-15083-9, € 19,80).

Der Familienführer »**Erlebnis Museen**« versammelt 120

Museen in Baden-Württemberg mit kindgerechten Angeboten (288 S., 200 Farbabb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0195-8, € 19,90).

26 Tourentipps fürs Unterwegs-Sein mit Pferden geben **Julia Krüger und Ursel Maichle-Schmitt** im Freizeitführer »**Wanderreiten zwischen Lauter und Donau**«. Mit Ausrüstungstipps und Reitstationen unterwegs (112 S., 101 Farbabb., 1 SW-Abb., Übersichtskarten, Verlag Oertel + Spörer ISBN 978-3-88627-241-9, € 9,95).

Zu 30 Kurzausflügen in die Geschichte lädt **Jürgen Meyer** in »**Kelten, Römer, Ritter in der Region Neckar-Alb**« ein (96 S., 69 Farbabb., Karten, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-427-7, € 7,95).

## Natur und Landschaft

Über den »**Irndorfer Felsengarten**« ist eine Broschüre erschienen, die durch das Kleinod in der Nähe unseres Wanderheims Rauher Stein führt und alle Pflanzen vorstellt (von **Ute Reinhard und Hans-Peter Döler**, erhältlich im Haus der Natur, Wolterstr. 16, 88631 Beuron, Tel. 0 74 66 / 92 80-0, Fax 0 74 66 / 92 80-23, € 3,50).

»**Schöne Gärten der Region Neckar-Alb**« werden in diesem Bild-Text-Band präsentiert, der darüber hinaus viele Anregungen und fachliche Hinweise für Hobby-Gärtner bietet. U.a. erläutert der Tübingen OB Boris Palmer die Obstbaum-Schnittmethode seines Vaters (Hrsg. Prof. Dr. Roland Doschka, 80 S., Farbfotos, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-420-8, € 14,95).

28 »**Höfläden & Direktvermarkter**« in der Region Stuttgart werden im Führer des Hampp Verlags vorgestellt (128 S., Farbabb., Übersichtskarte, ISBN 978-3-936682-25-0, € 14,90).

»**Braunkehlchen kehrt zurück**« von **Julius Rabe** ist eine Sammlung von 19 Geschichten zur Umwelt und Natur, gesammelt von der NABU-Gruppe Marbach und von der NAJU (Naturschutzjugend Deutschland). Sie führen auf kindgerechte erzählerische Weise an die Natur heran. Das Buch ist zum Vorlesen gedacht, in der Familie, in Kindergarten, Schule und Jugendgruppe. Die Illustrationen von Eva Spanjardt lassen sich prima ausmalen (112 S., Verlag Landesbund für Vogelschutz in Bayern, ISBN 978-3-939324-17-1, € 5,80).

## Lieblingsplätze

Schwäbischer Albverein

176 Seiten, über 300  
Fotografien & Panoramen  
nur 23,- Euro / 18,40 Euro\*

[www.lieblingsplaetze.net](http://www.lieblingsplaetze.net)



\* für Albvereinsmitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle



Die Broschüre »Murrhardt sagenhaft« präsentiert fünf neue und sagenumwobene Wanderungen mit Geschichten von Riesen, Hexen und Erdleuten, die einst im Schwäbischen Wald hausten.

Infos und Bestellung unter 0 71 92 - 21 37 77



# [ 'älle mid 'bü:gl ]

**Schwaben Bräu**  
Fließend schwäbisch.

*„Wunder  
Spezialitäten“*

**PFAU**  
HERZOGSWEILER

**ERLEBNIS PUR:**  
**DIE ORIGINAL  
SCHWARZWÄLDER  
BAUERNRÄUCHEREI-  
BESICHTIGUNG**

**Goldprämiiert**

**KENNEN SIE DAS  
SCHINKEN-GEHEIMNIS...**

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen **Original Schwarzwälder Edlräucherschinkens**, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifungsverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

**Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.**

Ganzjährig. Eintritt frei.  
Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.  
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

**RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU** . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler  
Telefon 0 74 45/64 82 . [www.pfau-schinken.de](http://www.pfau-schinken.de)

**Direkt an der B28 Freudensstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.**

**Der Donauberglandweg**

**Wanderbare Wunderwelt**

Entdecken Sie eine der schönsten Landschaften Baden-Württembergs auf dem **Donauberglandweg**, dem ersten Qualitätswanderweg der Schwäbischen Alb. Auf rund 60 km vom „Dach“ der Schwäbischen Alb in den Schwäbischen „Grand Canyon“ – vom Lemberg bis nach Beuron. Bequem in 4 Etappen.

Gerne schicken wir Ihnen unseren kostenlosen handlichen Taschenführer und weitere Wandvorschläge im praktischen Postkartenformat.

Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH Tuttlingen  
Fon 07461 7801675  
[info@donaubergland.de](mailto:info@donaubergland.de)  
[www.donaubergland.de](http://www.donaubergland.de)

## Wanderreisen mit Erwin

Sardinien - Mallorca - Korsika - Elba - Sizilien

<b>Elba</b>	7 Tg. 20.09. – 26.09.08	€ 540.- inkl. HP Bus
	7 Tg. 25.05. – 31.05.09	€ 590.- inkl. HP Bus
<b>Mallorca</b>	8 Tg. 19.10. – 26.10.08	€ 710.- inkl. HP Flug
	8 Tg. 01.03. – 08.03.09	€ 730.- inkl. HP Flug
	8 Tg. 22.03. – 29.03.09	€ 750.- inkl. HP Flug
<b>La Gomera</b>	8 Tg. 10.10. – 17.10.08	€ 1019.- inkl. HP Flug
	8 Tg. 20.02. – 27.02.09	€ 1080.- inkl. HP Flug
<b>Madeira</b>	8 Tg. 12.03. – 19.03.09	€ 1080.- inkl. HP Flug
<b>Sardinien/Süd</b>	9 Tg. 03.04. – 11.04.09	€ 840.- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Sizilien</b>	8 Tg. 26.04. – 03.05.09	€ 945.- inkl. HP Flug
<b>Sardinien/Nord</b>	8 Tg. 06.05. – 14.05.09	€ 840.- inkl. HP Bus/Schiff

**EZ Zuschläge:** Sardinien, La Gomera, Sizilien – je 125 € /  
Elba, Mallorca 115 € / Madeira 130 € / Achensee 70 €  
Eventuelle Änderungen vorbehalten!

**Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach**  
Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916  
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de



**GASTHOF ADLER**  
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region  
"Der achte Tausender"  
Schwarzwald Alb

- \* 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- \* neue Zimmern - 52 Betten
- \* von günstigen Mehrbettzimmern bis zum
- \* luxuriösen Doppelzimmer mit
- \* Du/WC, TV, Tel.

72364 OBERGÜNDLICH  
Tel. 07436/365 - Fax 374



Ihr persönlicher Katalog:  
0800 - 66 44 922 (D)

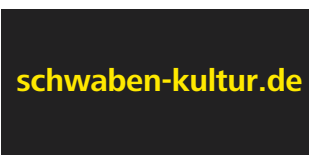


„Wallfahrtsorte  
zwischen Neckar  
und Bodensee“  
von  
Andrea Bachmann

172 S., 54 Farbbabb.,  
Übersichtskarte,  
gebunden  
€ 16,95  
ISBN  
978-3-88627-416-1

Entdecken Sie die Faszination religiöser Reisen!  
Fast 20 Pilgerziele werden in diesem Buch vor-  
gestellt. Es handelt sich um bekannte und un-  
bekannte Wallfahrts- und Gnadenorte in der  
Region zwischen Neckar und Bodensee. Einige  
sind mittlerweile zu touristischen Attraktionen  
geworden, andere werden ausschließlich zu  
religiösen Zwecken aufgesucht.

Oertel + Spörer  
Verlags-GmbH & Co.  
Postfach 1642  
72706 Reutlingen  
www.oertel-spoerer.de  
Tel. 071 21 / 302552



Komfortferienwohnungen

### Urlaub an der Mosel

Unsere Angebote für Einzelreisende  
und Reisegruppen. 40 Betten.

**5 Tage Veldenz** mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.  
4x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, **ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill** in unserer **hist. Wassermühle** im Wald gelegen, Tagesfahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft soviel jeder mag und vieles mehr. „Saison“ Jan–August+November **209,-€**. „Hochsaison“ Sept.+Oktober **219,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **30,-€**. Neu mit Moselschiffahrt.

**Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.**

2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle – im Wald gelegen – 1 Fl. Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend. „Saison“ Jan–August+November **109,-€** pro Pers. „Hochsaison“ Sept.+Oktober **119,-€** pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Aufschlag **15,-€**. Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Für Gruppen pflanzen wir einen Baum mit Namensschild.

**Pension „Auf der Olk“ mit „Röpertsmühle“**  
54472 Veldenz b. Bernkastel  
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3  
www.kruff-Veldenz.de e-mail: pension-kruff@t-online.de



## Genießen im Remstal

### Schlemmer-Menü

12. September - 05. Oktober

Entdecken Sie kulinarischen Hochgenuss aus den guten Küchen des Remstals. Wählen Sie aus dem vielfältigen Angebot Ihr persönliches 4-Gänge-Menü, zubereitet von Küchenchefs erstklassiger Gasthäuser und Restaurants zum Preis von 32,- Euro.

### Apfel-Herbst

24. Oktober - 16. November

Reife Äpfel von heimischen Streuobstwiesen lassen der Kreativität unserer Köche freien Lauf. Vom Bratapfel über die gefüllte Gans bis zum Apfelbrand. Lassen Sie sich verführen!



Kostenlose  
Infos anfordern!



Tourismusverein Remstal-Route e.V.,  
Tel. 0 71 51/2 76 50 47, www.remstal-route.de

## Sonnenhof-Weintage

... das traditionelle Weinfest.  
12. – 15. September 2008

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an **hausgemachten Speisen** zusammen mit **Sonnenhof-Weinen**, sowie **Weinbergs- und Kellerführungen** vom Winzer- und Kellermeister.

Nähere Informationen finden Sie unter  
www.weingutsonnenhof.de



Bezner-Fischer · Sonnenhof 2  
71665 Vaihingen/Enz-Gündelbach  
Tel. 07042-8 18 88-0



**Reutlingen – Unbeschwert  
die Schwäbische Alb entdecken**

Wandern ohne Gepäck: Sie genießen die Natur, Ihre Taschen übernehmen wir.

ab 139,- € p.P.  
ab 4 Tage

Infos: Stadtmarketing und Tourismus  
Reutlingen GmbH  
Telefon 0 71 21/93 93 53 26  
www.tourismus-reutlingen.de




Schwäbische Ostalb  
...bis bald!

**Wandern auf Römerspuren**

Marktplatz 2, 73430 Aalen  
Telefon 07361 522358  
www.schwaebische-ostalb.de

Wandern und Radeln  
mit GPS:  
www.soa.regio-city.de

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



**Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb**

Die 120 attraktivsten Wanderungen der Schwäbischen Alb in einem Band – ein Muss für alle Wanderfreunde!

430 Seiten mit 200 farbigen Abbildungen und 120 farbigen Wanderkarten.  
13 x 19 cm. Kartoniert.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

www.ELLWANGEN.de

**Ferienregio mit Herz**



Zeitreise durch Kunst- und Kultur-Epochen

12 km  
3 Std.

STADT ELLWANGEN  
Tourist-Info Tel. 07961 84-303




**KULINARISCHES  
UND KULTUR**

**FÜHRUNGEN**

**TIERROASE**



**KLETTERN  
IM BAUM**

**THEMEN-  
WORKSHOPS**

**ABENTEUER  
AM FEUER**



**KINDER-  
GEBURTSTAG**

**LANDART-  
INSTALLATIONEN**



**EINS + ALLES**  
ERFAHRUNGSFELD DER SINNE

Laufenmühle 8 :: 73642 Welzheim  
Telefon 0 71 82.80 07 77  
Telefax 0 71 82.80 07 13  
erfahrungsfeld@laufenmuehle.de

**JAGST KULTURWANDERWEG**

**Das Geheimnis der Jagst  
in 8 Wanderetappen**



Ausführlicher  
Prospekt bei:  
**Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V.**  
Allee 17 · 74653 Künzelsau  
Tel.: 07940 18206 · Fax: 07940 18363  
info@hohenlohe.de · www.hohenlohe.de



LANGGASTHOF-PENSION

# Zum Schwarzen Grat

ISNY-BOLSTERNANG

Langasthof »Zum Schwarzen Grat«  
Isny-Bolsternang

»Der eine geht auf den Schwarzen Grat,  
der andere geht in den Schwarzen Grat.«  
Und einige machen beides!

Langasthof »Zum Schwarzen Grat«  
immer das richtige Ziel!

40 Zimmer mit DU/WC  
Ferienwohnungen

88316 Bolsternang  
Tel.: 0 75 62 / 84 70  
www.landgasthof-schwarzer-grat.de

\*\*\*  
**Café Hotel Keller**  
In der Region  
"Der zehntausender"  
- die feine Coniserie  
- das gemütliche Restaurant  
- das familiäre \*\*\* Hotel  
- der gastfreundliche Service

30 Zimmer, 50 Betten, DU/WC, Tel./TV  
78564 Wehingen  
Tel. 07426/9478-0 - Fax. 9478-30  
www.hotelkeller.de

## WANDERN

15 Tage Wandern auf den Lofoten	ab 1690 €
15 Tage La Gomera	ab 1399 €
8 Tage Alpenüberquerung	ab 645 €
14 Tage Marokko	ab 1550 €
18 Tage Vietnam	ab 1990 €
14 Tage Reunion mit Komfort	ab 2490 €
20 Tage Venezuela	ab 2440 €
16 Tage Ecuador	ab 2450 €
29 Tage Neuseeland	ab 2990 €

Alle Fernreisen mit Flug ab/an Deutschland!  
Kleine Gruppen oder ganz individuell!  
Gratiskatalog mit Reisen in über 90 Länder!

Loschwitzer Str. 58  
01309 Dresden  
fon +49 (0) 351 - 31 2077  
www.diamir.de

**DIAMIR**  
Erlebnisreisen

### Schwäbische & bierige Genüsse

Die Gästehausbrauerei  
mit dem  
selbstgebräuten Bier  
zum Verlieben



**NECKARMÜLLER**  
Gartenstr. 4 | 72074 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 27 8 48  
www.neckarmueller.de

### Elektroräder

Ideal für Wanderfreunde

- bis 60 km Reichweite...
- bis 15 % Steigung...
- sparsam nur € 0,10 / 100 km

umweltfreundlich und gesund!

**Vital-Bike**

Mott Vital-Bike GmbH  
97922 Lauda, Rathausstr.3-7  
Tel: 09343-627057-0  
www.vital-bike.de



**OUTDOOR-SPEZIALIST**  
offen: Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr; Sa 9:00-12:00 Uhr  
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen-Ostdorf

## OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an  
Wanderschuhen und  
Wanderbekleidung  
weit und breit

patagonia  
Columbia Sportswear Group  
LOWA ...simply more  
MEINDL Shoes For Active  
Teva

MERRELL  
SCARPA

15% Rabatt  
mit gültigem  
Albvereins-  
Ausweis

Telefon 0 74 33 / 1 69 89

### Wandern • Trekking • Bergsteigen

**Wandern & Kulturwandern:** Lykischer Weg, Kappadokien  
Kilikischer Taurus, Ägäisküste, Latmosgebirge  
**Trekking:** Bolkargebirge, Taurus, Pontisches Gebirge  
**Bergsteigen:** Kaçkar, Erciyes, Mount Embley

Info: [www.dr-koch-reisen.de](http://www.dr-koch-reisen.de) / Tel.: 0721-151 151

### Privater Brauereigasthof ADLER

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / SAT - TV  
Gruppen und Busse willkommen.  
4 ÜN / 7 ÜN incl Früh.86 € / 150 €  
EZ-Zuschlag 5 €; Gruppenpreis:  
jede 11. Person im DZ frei

Infos: Ortsstraße 1, 88518 Hundesingen  
Tel.: 07586/378 Fax.: /5360 www.adlerbrauerei.com



### Keltischer Fürstensitz Heuneburg

Öffnungszeiten: April - November  
10.00 - 16.30 Uhr  
Montag Ruhetag

Tel.: 07586-917303  
88518 Hundesingen  
www.heuneburg.de



### Römermuseum Mengen-Ennetach

Kastellstr. 52  
88512 Mengen-Ennetach  
Tel. Museum 07572/769504  
Tel. Café 07572/769506  
Fax. 07572/769505  
www.roemermuseum.mengen.de  
roemermuseum@t-online.de

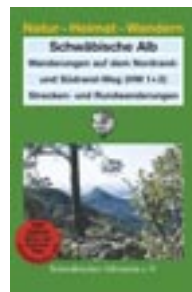
Öffnungszeiten:  
März - November  
Dienstag - Sonntag  
(Montag geschlossen)  
10-18 Uhr, sowie auf Anfrage



### SCHLUCHTERS WEINSTUBE

Ruländerweg 3  
74629 Pfedelbach-Baierbach  
Mit der Stadtbahn S4 nach Öhringen Telefon: (0 79 41) 3 38 94  
o. Cappel dann Limeswanderweg Telefax: (0 79 41) 95 98 14  
nach Baierbach [www.schluchters-weinstube.de](http://www.schluchters-weinstube.de)  
Lage: Württemberger Weinwander - HW 8 - Georg Fahrback Weg

Aus der Reihe Natur - Heimat - Wandern des Schwäbischen Albvereins



### Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrandweg (HW 1+2)

344 Seiten mit 265 Farbfotos, 44 Kartenausschnitten und 3 Übersichtstabellen.  
Abgewandert, fotografiert und beschrieben von Willi Siehler, mit Beiträgen von Prof. em. Dr. Theo Müller.

Format 13 x 19 cm, elastischer Einband

21,80 € - Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand  
(nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

## Wandern ohne Gepäck auf dem Hohenzollernweg



### Leistungen:

- Übernachtung + Frühstück
  - Gepäcktransport ins nächste Hotel
  - Ticket für Bus und Bahn
- Etappenpreis ab 41,50 €

Kostenlose Informationen: Ferienland Hohenzollern e. V.  
Hirschbergstraße 29 • 72336 Balingen • Telefon 0 74 33/92 11 39  
info@ferienland-hohenzollern.de • www.ferienland-hohenzollern.de



## Wandern ohne Gepäck!



KLEINS  
WANDERREISEN



Kleins Wanderreisen GmbH · Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg  
Tel.: 02771-268 00 · Fax: 02771-268 099  
info@kleins-wanderreisen.de · www.kleins-wanderreisen.de

Bayer: adf gross

Katalog anfordern!

04. bis 26. Oktober 2008

## Eichstätter Wanderwochen

Das Altmühltal gemeinsam erleben auf dem Fossilienpfad, dem Jakobsweg, dem Schlaufenweg zum Altmühltal-Panoramaweg oder auf dem Höhenweg rund um die Stadt.

### Pauschalangebot:

2 Ü/F, 1 Wanderung, 1 Abendessen, Lunchpaket + Wanderkarte ab 79,- EUR



Tourist-Information Eichstätt · Telefon 0 84 21/60 01-400 · www.eichstaett.info

## Wanderwochen im Bayerischen Wald

gültig vom 1. Mai 2008 bis 31. Oktober 2008

Möchten Sie die einzigartigen Naturschönheiten des Nationalparks kennenlernen, den Wald erleben, durch Urwälder und entlang glasklarer Bäche wandern? Dann sind unsere Wanderwochen genau das Richtige für Sie.

### Folgende Leistungen sind darin enthalten:

7 bzw. 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Dusche, WC, Telefon, Sat-TV und Halbpension • Igelbusticket für 3 Tage (Wanderbussystem) • 3 x Rucksackbrotzeit • Spiegelauer Sommerwanderkarte • Routen und Streckenprofil für Touren durch den Nordic-Walking Park Spiegelau • Besichtigung der Glasfabrik Spiegelau • 1x Kaffee und Kuchen • kostenlose Münzen für unser Solarium »Ergoline« • inklusiv Kurbeitrag

### Zimmertyp A+B

Preis pro Person für 7 Tage 290,00 €

Preis pro Person für 5 Tage 215,00 €

Preise für Wandergruppen bitte anfragen. Pro 15 Teilnehmer 1 Freiplatz.

Weitere Infos: Hotel Hubertushof, Gasthof-Metzgerei Genosko  
Hauptstr. 1, 94518 Spiegelau, Tel: 08553-96090, Fax: 08553-960996  
Internet: www.hubertushof-spiegelau.de



## Goldener Herbst in der Fränkischen Schweiz im Landhaus Sponsel-Regus \*\*\*\*

Das liebenswerte Landhaus Sponsel-Regus liegt im Herzen der Fränkischen Schweiz. Veilbronn ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, hat eine zentrale Lage für Ausflüge und liegt direkt am Naturschutzgebiet. Der Familienbetrieb ist ein Ort, wo man sich wohlfühlen und die Seele baumeln lassen kann. Ihnen stehen ein Hallenbad, eine Infrarot-Wärmekabine, eine Heisauna und ein Solarium zur Erholung bereit. Unsere Komfortzimmer sind wohnlich eingerichtet und sind meist mit dem Lift zu erreichen. Sie haben alle Dusche, WC, SAT-TV, Safe und Durchwahltelefon. Einzelzimmer sind buchbar. Unsere Verwnkche bietet Ihnen täglich ein 3-Gang-Wahl-Menü, auch mit vegetarischen Speisen an. Außerdem gibt es für Sie ein großes Vitalfrhstcksbuffet, gemütlich eingerichtete Gasträume und eine schöne Lindenterrasse für ein geselliges Kaffeekränzchen. ber eine Anfrage von Ihnen würden wir uns sehr freuen!

Ihr \*\*\*\*Sponsel-Regus-Team, Veilbronn 9, 91332 Heiligenstadt  
www.Sponsel-Regus.de Tel. 091 98/222



## SONNENSTADT ALBSTADT



Albstadt steht für rund 1800 Sonnenstunden im Jahr und für eine unvergleichlich schöne Natur. Erleben Sie diese auf ca. 130 km markierten Wanderwegen oder den zahlreichen Nordic-Walking- sowie Red- und Mountainbike-strecken.

Erholung pur in...

ALBSTADT

www.albstadt.de  
Tourist Information  
Tel 07431/140-1204

## MIT FREIZEIT-KARTE UND RAD-WANDER-FÜHRER WISSEN, WO'S LANG GEHT ...

### ANGEBOTE IM HERBST:

05.10.08 Führung durch den Fachwerktort Oberstenfeld

12.10.08 Führung durch den Weinort Kleinbottwar

21.09.,  
28.09.,  
05.10.,  
12.10.08 Weinprobierstand in den Kleinbottwarer Weinbergen

...und bei den zahlreichen Führungen viel Neues und Interessantes erfahren!



Infos: Marktstr. 23 | 71672 Marbach a.N.  
Tel. 07144-102-375 o. -250 | Fax 07144-102-311  
e-mail: info@marbach-bottwartal.de

www.marbach-bottwartal.de

Marbach Bottwartal

**Gasthof - Pension**  
**GEISELSTEIN**  
 Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:  
**Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885**  
**www.Alpengasthof-Geiselstein.de - Geiselstein@t-online.de**

Unser **Gästehaus Alpina** liegt schön am Ortsrand von **Berchtesgaden**, nur 200m vom Bahnhof entfernt. Das einzigartige Bergpanorama, u.a. mit Watzmann, Jenner und Obersalzberg, lädt Sommer wie Winter zu ausgiebigen Wanderungen, Bergtouren und Radtouren ein.

Angebot: DZ 3 Übernacht. mit Frühstücksbuffet, 1x Essensgutschein, 1x Begrüßungssekt; Gesamtpreis pro. Person 85 € (Hauptsaison)/76 € (Nebensaison) Bei einer Buchung von 20 Personen 10% Rabatt

**Pension Alpina • Ramsauerstraße 6 • 83471 Berchtesgaden**  
 Tel. 08652/6556842 • Handy 01 60/2874847524 • www.alpina-bgl.de

**\*\*\* Hotel „Berggarten“ am Rennsteig** *Rennsteigwanderung ohne Gepäck!*  
 z.B. von der Wartburg bis nach Oberhof: (6 Ü/HP inkl. Transfer von und zu den Wanderetappen nur 255,- € p.P. im DZ)

*Fordern Sie unsere Pauschalangebote und den Hotel-Prospekt an!*

Familie Raßbach • Inselbergstr. 59 • 98599 Brotterode • Tel. 036840/3 72-0 • Fax 036840/3 72-32  
 www.rennsteigwanderung.de • info@berggarten-brotterode.de

**SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum**

Schwäbische Spezialitäten und Frischgezapftes in der historischen Brotzeitstube - Deutschlands 1. Bierkrugmuseum - drittgrößter Bergkristall der Welt u.v.m.

Tel.: 07583-40411 - www.schussenrieder.de

*SCHUSSENRIEDER® Spitzen über vom Land*

**www.bodenseebauer.de**

Ihr Portal für Urlaub auf dem Bauernhof am Bodensee!  
 Schauen Sie rein, wir freuen uns auf Sie!

Bäuerliche Anbietergemeinschaft am Bodensee  
 Tel. 07544/743040

**HARMONIKA** *Ich spiele die Steirische Harmonika und wann du?* **-Für jedes Alter -ohne Noten**

**Steirerschule**  
 Unterricht für Steirische Harmonika

70794 Filderstadt Tel: 0711/7775858 www.steirerschule.de

**Wandern im Erzgebirge**  
 gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald

**Pension Schmiedel bei Annaberg**  
 7 Ü/HP 220,00 Euro p. P  
 Tel. 0 37 34 7 / 13 27 - Fax 8 05 21  
 www.pensionschmiedel.de

**Wandern am Gardasee**  
 am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Zim. mit DU/ WC/ Safe/ Tel/ Balk. und Seebil., Deut. ital. Leitung. Hauseig. Taverne. Priv. Parkpl., Auch Fewo

**Übern. mit Frühstücksbuffet ab 32 €**  
**Pension Albergo Casa Bianca\*\***  
 37018 Malcesine / I - Via Panoramica 47  
 Tel/Fax: 0039/045/7400601  
 Weitere Infos unter www.casa-bianca.com oder info@casa-bianca.com

**Gasthaus Hirsch Bad Urach**

Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
 Unterländer Weine und das gute Berg-Bier  
 Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
 Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe (beim Busbahnhof)  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
 Dienstag Ruhetag  
**www.hirsch-badurach.de**

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

**Gasthof »Hertensteiner Mühle«**  
 Fremdenzimmer und Kegelbahn  
 Urlaub in Hohenlohe Franken

74572 Blaufelden • Tel.: 079 52 / 59 16  
 www.hertensteiner-muehle.de

**Urlaub unter der Zugspitze**  
 Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
 DU / WC / TV / Radio / Tel / Safe / W-Lan  
 Sauna / med. Massage / Fitness

**Hotel Bergland - TopSuperior**  
 Alpstützstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
 Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99  
 Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66  
 E-Mail: info@hotel-bergländ.de  
 Internet: www.hotel-bergländ.de

**Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten**

Das Publikum ist begeistert! Gute Laune ist garantiert und programmiert! Unsere tollen Komödien sorgen für kurzweilige Stunden und unbeschwerter Fröhlichkeit! Wir erwarten Sie gerne zu unseren Theatervorstellungen (Nichtrauchervorstellungen!). Gut bürgerliche Küche, erstklassige Bewirtung! Weitere Terminankündigungen und Kartenservice beim

**Plüderhauser Theaterbrette e.V., Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen**  
 Telefon: 0 71 81 / 8 71 22 Internet: www.theaterbrette.de

Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb

**willkommen** im Tal der **Lauchert**

Tourismusbüro der Ferienregion Laucherttal  
 Hohenzollernstr. 5 • 72501 Gammertingen • Tel. 0 75 74 / 4 06-100 • Fax ...-199  
**ferien@laucherttal.de • www.laucherttal.de**

**Schwäbische Alb - Großes Lautertal -**

4 Ferienwohnungen direkt am Fluß der Großen Lauter, 1 separates Ferienhäuschen von besonderem Reiz  
 Hausprospekt 07386 / 330  
 Fax: 07386 / 1270  
 www.fewo-stehle.de, Email: info@fewo-stehle.de

**Naturpark Stromberg-Heuchelberg**  
 Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerters-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de

**Planwagenfahrt im Taubertal**

Für Familien - Vereine - Betriebe - Bauernvesper  
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**Pferdehof Ehrmann**  
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

Herzlich Willkommen im Fichtelgebirge/Nordbayern

**Hotel - Wetzstein - Pension \*\* Superior 95485 Warmensteinach 331**  
 www.hotel-wetzstein.de Alle Zimmer DU, WC, Lift, Frühstücksbuffet HP/VP-Menüwahl. Es kocht der Chef selbst. Abendunterhaltung, Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten. Ideal für Gruppenreisen, Busparkplatz vorm Haus. Unser Haus liegt am Ausgangspunkt für Wanderungen in das Naturschutzgebiet der Königshöhe, zum Ochsenkopf (1024m) zu den Quellen des Weißbains der Eger, der Naab und Saale. Ab 25,50 € p.P. im DZ, Kinderermäßigung. Bitte Info anfordern.  
 Günstige Angebote. Viele Extras im Preis! Gruppenreise extra anfordern. Auf Ihren Besuch freut sich Liesbeth und Burkhard Wetzstein Tel. 09277/344 Fax 364

**Tschechien - Pension Schlesiendes Haus \*\*\*\***  
 Wandertage im Altvatergebirge - Einst „die Perle der Sudeten“ genannt

Wir bieten für Busreisegesellschaften, Wandergruppen der aktiven Ortsvereine und Besucher mit PKW 30 Doppelzimmer mit DU/WC, Halbpension, Heimatabende. Geschlossener, grosser Parkplatz. Deutschsprachige Bedienung.

**Pension Schlesiendes Haus**  
 Anschrift:  
 Familie Juřena, Lipovska 630, 79001 Jeseník, Tschechien  
 Tel/Fax: 00420-584 / 413704  
 www.slezskydum.cz info@slezskydum.cz





88636 Illmensee-Höchsten  
Tel. 07555-92100 Fax 07555-921040  
[www.hoechsten.de](http://www.hoechsten.de) [info@hoechsten.de](mailto:info@hoechsten.de)

## ***Das Wanderparadies zwischen Bodensee und Donau***

*Ihr Ferienhotel, Familienhotel,  
Wellnesshotel und Tagungshotel  
vom Schw. Albverein empfohlen*

*Panoramarundblick  
auf Bodensee und Alpen.  
Schauen Sie auf unsere webcam.  
unzählige Wandermöglichkeiten,  
schwäbisch-alemannischer  
Mundartweg mit Promipfad, etc.*

*Auf Ihren Besuch freut sich  
Ihre Familie Hans-Peter Kleemann*

## **Wir bewegen Baden-Württemberg**

Bequem die  
Freizeit planen mit  
dem 3-Löwen-Takt.



[www.3-loewen-takt.de](http://www.3-loewen-takt.de)

Auf unserer Freizeit- und Veranstaltungsdatenbank finden Sie aktuelle Freizeit-Tipps, die bequem mit Bus und Bahn zu erreichen sind.

Baden-Württemberg



Aktivität  
**Wandern**  
Erholung Natur pur  
Gesundheit



### **Wandern im Heilklima-Park**

- 4 x Übernachtung/Frühstücksbuffet
  - 1 x Kartenmaterial für GPS-fähige Wanderwege
  - 1 x Eintritt ins Thermalbad
  - 1 x Begrüßungsgetränk
  - 1 x Schömberger Bonusheft
- pro Person im DZ:**     \*\* € 135,-  
                                     \*\*\* € 155,-

Halbpension im 3-Sterne-Hotel möglich.

#### **Infos über:**

**Hotel garni Haus am Kurpark\*\***  
Tel.: 07084-92780  
[www.hotel-hausamkurpark.de](http://www.hotel-hausamkurpark.de)

**Hotel Restaurant Mönch's Lamm\*\*\***  
Tel.: 07084-6412  
[www.moenchs-lamm.de](http://www.moenchs-lamm.de)

**Landgasthof Hotel Ochsen\*\*\***  
Tel.: 07084-927950  
[www.landgasthof-ochsen.de](http://www.landgasthof-ochsen.de)

**Hotel Café Talblick\*\*\***  
Tel.: 07084-4234 • [www.cafe-talblick.de](http://www.cafe-talblick.de)



# **SCHÖBERG**

Tel. 07084 14 444 oder [www.schoemberg.de](http://www.schoemberg.de)



Tel: (07071) 650750 | Fax: 45034  
www.casino-am-neckar.de  
Wöhrdstr. 25, 72072 Tübingen

Geöffnet: Mo-Sa 11 bis 24 Uhr  
So u. Feiertags 11 bis 21 Uhr

WIRTSCHAUS

## Casino am Neckar

Die einzigartig herrliche Lage im Zentrum Tübingens, direkt am Neckarufer zeichnet die Gartenwirtschaft im Wirtshaus Casino aus. Am Zusammenfluss von Neckar und Steinlach ist sie eine grüne Oase mit 270 Plätzen. Hier werden beim Blick auf den Fluss und den Österberg mit seinen Jugendstilvillen Urlaubsgefühle wach und man erlebt Entspannung pur. Das Speisenangebot ist „regional – bodenständig – modern“ gestaltet. Ein weiterer Höhepunkt eines Besuchs in Tübingen ist eine Stocherkahnfahrt auf dem Neckar! Eine Anlegestelle hierfür befindet sich in der direkten Nachbarschaft.

Herzlich willkommen!  
Familie Birgit und Hans-Peter Horn

Restaurant | Veranstaltungssaal | Gartenwirtschaft

## Wandern & Fasten im Chiemgau

Natur erleben  
in kleiner Gruppe

Almwandern  
5.- 11.10.08  
Bergwandern  
28.9.- 4.10.08  
Fasten 19.- 26.10.08

Info + Prospekte  
08649/455  
www.Steffelhaus.de

## Stadt führung



## in <sup>Bad</sup>Urach

Jeden Sonntag, Treffpunkt: 14 Uhr  
am Marktbrunnen, 2,50 € p. P.

Kurverwaltung Bad Urach / Schwäb. Alb  
Bei den Thermen 4, 72574 Bad Urach  
Tel. 071 25 / 94 32-0, www.badurach.de

## GESUNDE ENERGIE...

...MIT DEM BESTEN  
DER NATUR



## SONDERAUSSTELLUNG FÜR KINDER



05.04. - 02.11.2008

## ARCHÄOLOGIE KINDERLEICHT Kleine Ritter auf der Burg

Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz | Tel.: +49 (0)7531 98040 |  
www.konstanz.alm-bw.de | Geöffnet: Di-So u. feiertags 10-18 Uhr



ARCHÄOLOGISCHES  
LANDESMUSEUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG

deutsches uhrenmuseum  
furtwangen im schwarzwald

„In einer Stunde durch die  
Geschichte der Zeit.“

deutsches-uhrenmuseum.de

- Vorführungen historischer Uhren
- Fremdsprachige Führungen
- Attraktive Gruppenkonditionen
- Barrierefrei

tel 07723 920-2800  
fax 07723 920-2120  
7 tage in der  
woche geöffnet



## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

<b>Präsident</b>	<b>Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß</b> Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 <a href="mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de">praesident@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptgeschäftsführer</b>	<b>Erwin Abler M.A.</b> Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 <a href="mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de">hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle</b>	<b>Helmut Pfitzer</b> Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 <a href="mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de">finanzen@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Schwäbische Albvereinsjugend</b>	<a href="http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de">www.schwaebische-albvereinsjugend.de</a> Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 <a href="mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de">info@schwaebische-albvereinsjugend.de</a>
<b>Naturschutzreferat</b>	<b>Werner Breuninger</b> Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 <a href="mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de">naturschutz@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de">pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.</b>	<b>Karin Kunz</b> Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 <a href="mailto:kultur@schwaebischer-albverein.de">kultur@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de">akademie@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Mitgliederverwaltung</b>	<b>Leonhard Groß</b> Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 <a href="mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de">mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Verkauf und Vertrieb</b>	<b>Olaf Singert</b> Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 <a href="mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de">verkauf@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Internetbeauftragter</b>	<b>Dieter Weiss</b> <a href="mailto:internet@schwaebischer-albverein.de">internet@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv</b>	<b>Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen</b> Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 <a href="mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de">kulturrat@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="http://www.schwaben-kultur.de">www.schwaben-kultur.de</a>

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

# IMPRESSUM

## Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V.,  
Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

## Schriftleitung

Dr. Eva Walter  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/9 01 88 10  
schriftleitung  
[@schwaebischer-albverein.de](mailto:@schwaebischer-albverein.de)

## Satz

Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH – typomage.de

## Anzeigen

Schwäbischer Albverein  
Hannelore Wölfel  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
**Nr. 2826000 BW-Bank**  
**(BLZ 600 50101)**

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

## KLEINANZEIGEN

**Lana b. Meran**, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), [www.innerrunggoeglhof.it](http://www.innerrunggoeglhof.it), Kontakt: 07121/55501

**Wunderfitzig ben e et, aber ...**  
[www.wissen-will-ichs.de](http://www.wissen-will-ichs.de) Teilen Sie mir Ihre lustigen Anekdoten / Geschichten, worüber Ihre Mitmenschen herzlich lachen, mit.

**Graubünden/CH:** FeWo für 2-3 P.; herrl. Panoramalage, im Ferienparadies Surselva zu verm. €40,-/Tg. Infos: [www.sutvia.de](http://www.sutvia.de) od. Tel. 07477/8597

**Schweiz/GR,** 2-Zi.-FeWo, herrl. Panoramalage, Top-Wander- u. Skigebiet, zu verkaufen. Infos: [www.casasiala.de](http://www.casasiala.de) od. Tel. 07477/8597

**Bauernhof** in herrlicher Alleinlage im Bergland **Obere Donau** bietet **Fremdzimmer** inmitten der Natur. Tel. 07579/2137

**Wanderparadies La Palma / Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

**Allgäu FeWo Balderschwang** schneereichstes Skigebiet D 68 qm, sehr ruhig, Sommer Wandern & Käse Tel. 01757288007

**Stromberggebiet** AV-Mitgl. verm. in Hohenhaslach gemütl. Fe-Wohn. f. 7-8 Pers. 100 qm, wandern, erholen, faulenzten. Mobil 0151/51201513. Tel./Fax 07147/6499, Mail: [immbrosi@gmx.de](mailto:immbrosi@gmx.de)

**Braunlage / im Herzen des Harzes** Pension Sonnenhof 26 Betten, Zi. Du /WC/TV. Unser Angebot: 7xHP p.P. 194,-€, 4x HP p.P. 130,-€. Lassen Sie sich von unserer leckeren Hausmannskost nach einem erlebnisreichen Wandertag verwöhnen. Tel. 05520 /1326 [www.sonnenhof-braunlage.de](http://www.sonnenhof-braunlage.de)

AV-Mitglied vermietet in **Bolsterlang-Kierwang/Allgäu** sehr schöne, ca. 97 qm große Ferienwohnung bis 6 Personen Wohnen/Essen, TV/Telefon, 3 Schlafzimmer Bad mit Dusche / WC, 1 getrenntes WC Küche mit Spülmaschine, Mikrowelle usw. **Nichtraucherhaus - keine Haustiere.** Terminabfrage unter Tel. 07361 / 71703

**Neuffen, Wander-und Erholungsgebiet Hohenneuffen/Teck,** Bad Beuren 5 Min z. Bahnhof FEWO, ruhige Lage 2 Pers. voll ausgestattet. Balkon m. Aussicht, 3 Zi., Kü, Diele, Bad; Woche 190,-€ Tel. 0170 3828404, 02214973902

## Buchen Sie in den »Blättern« Ihre

### PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-**

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V.  
Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart,  
Fax 0711/ 22585-92, eMail [anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

## KLEINANZEIGEN

**Urlaub/ Ferien im »Lieblichen Taubertal«** Neue Ferienwohnungen in Cregl.- Archshofen je ca. 85 qm groß, voll ausgestattet, Parkplatz, Südbalkon zur Tauber, idyllische Lage, Rad- und Wanderwege, € 49,-/2 Pers. [www.tauberair.de](http://www.tauberair.de), 07351-71001 od. 0173-4026698

**Wanderurlaub in Hohenlohe** zwischen Kocher, Jagst und Tauber Ferienwohnung und Bauwohnenwagen [www.ferienhof-wohnsiedler.de](http://www.ferienhof-wohnsiedler.de) E-Mail: [H.Wohnsiedler@gmx.de](mailto:H.Wohnsiedler@gmx.de)

**Neue 4 Sterne FEWO in Oberschwaben** sep. Eingang 68 qm ab 20,-€ Tel. 07574/2761. Näheres unter [www.ferienwohnung-rohm.de](http://www.ferienwohnung-rohm.de) Hausprospekt, keine Haustiere, ruhige Lage

**Mecklenburger Seen -TOLL** AV-Mitgl. verm. in Röbel/Müritz gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300 m zum See/Badesteg. Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165 Fax 039931/12933

# Sparen Sie über 180.- Euro

und genießen Sie die perfekte Qualität der Original-Wachsjacke aus England

Schwäb. Albverein • PF 104652 • 70041 Stuttgart  
PVSt, DPAG, Entgelt bezahlt E 1798 F



Wachsjacke auch in Dunkelblau und Braun erhältlich

Abnehmbare Kapuze mit Original Schotten-Innenfutter aus 100% Baumwolle.

Außenmaterial feinste ägyptische Baumwolle, imprägniert mit dem originalen Cupra-Wachs. Optimaler Schutz gegen Wind und Wetter.



Strapazierfähiger, weicher Cordkragen. Klassisch in der Form, angenehm und warm auf der Haut.

Unterarm-Ventilation.

Spezielle Verschlussklappe Schutz vor Wind, Sturm und Regen.

Arm-Abschlussbund. Aktiver Schutz vor Wind und Regen.

Original Schotten-Innenfutter aus 100% Baumwolle.

Druckknöpfe für einknöpfbare Winterfutter

**Katalog GRATIS anfordern**

Zwei wohlig warme Schlupftaschen für warme Hände bei jeder Witterung

Reißverschluss verdeckende Windschutzleiste, Wind und Nässe bleiben draußen.

Solider Messing-Reißverschluss in praktischer 2-Weg-Technik.

**5-Sterne- Personal-Garantie**

- ★ **Höchster Qualitäts-Standard**
- ★ **Direkt vom Importeur oder Großhandel**
- ★ **Bis zu 64% Preisvorteil**
- ★ **Mind. 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“**
- ★ **Bei Nichtgefallen jederzeitige Rückgabe innerhalb eines Monats ab Zustellung**

24h täglich persönlich für Sie da

☎ **0 180/ 104 0 104**

5 ct./Min. a.d.t. Festnetz T-Com, Mobilfunknetze ggf. höher

[www.personalshop.net](http://www.personalshop.net)

**FAX 0 180/ 117 117 1**

5 ct./Min. a.d.t. Festnetz T-Com, Mobilfunknetze ggf. höher

Praktische Innentasche

Zwei große Außentaschen

**Preisvorteil -64%**

gegenüber UVP\*

statt 282,70 UVP\*

Personal Shop Preis

**€ 99.90**

Art.Nr. siehe Text

An den Nähten und am Gesäß mit Nylon verstärkt, damit auch dort kein Wasser eindringen kann.

## Die Original-Wachsjacke aus England

Eine Wachsjacke gehört schon fast zum guten Ton. Entscheiden Sie sich für die „Royal Windsor“, die original

englische Wachsjacke. Sie hat sich im verregneten England tausendfach bewährt und wird sogar vom Königshaus begehrt. Der Stoff ist aus feinsten ägyptischer Baumwolle und wurde mit dem Original Cupra-Wax behandelt. Es lässt die Haut atmen und hält trotz-

dem wind- und wasserdicht. An den Druckknöpfen der Innenseite lässt sich ein warmes Winterfell befestigen.

„Orig. Englische Wachsjacke“  
dunkelgrün Art.Nr. 38650  
dunkelblau Art.Nr. 38661  
braun Art.Nr. 38672

**PERSONAL-BEZUGSSCHEIN mit 31 Tage Umtausch- und Rückgaberecht**

Menge	Art.-Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	Einzelpreis €
			„Orig. Englische Wachsjacke“	99,90

**Aktueller Personal-Shop-Katalog GRATIS**

Absender (bitte deutlich ausfüllen):  Frau  Herr Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 4,95

Name, Vorname

Straße

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs. Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange Vorrat reicht.

**Angebot gültig für Schwäbischer Albverein-Leserinnen und -Leser**  
**Aktion Nr. 9149**

Ihre Größe							
Sie	36	38/40	42/44	46	48	-	
Er	42/44	46	48/50	52/54	56/58	60	
<b>= Bestellgröße</b>		<b>S</b>	<b>M</b>	<b>L</b>	<b>XL</b>	<b>XXL</b>	<b>XXXL</b>



Farbloses Imprägniermittel. Damit Ihre Wachsjacke viele Jahre wind- und wasserdicht bleibt.

Art.Nr. 900  
**Orig. Waxespray**

**€ 9.99**



**„Wärme-Futter“**

Art.Nr. 38683

Für kalte Tage! Herausnehmbares „Wärme-Futter“.

**€ 28.99**

**Personal Shop Handels-GmbH**

**zusenden an:**

**Bahnhofstraße 500  
82467 Garmisch-P.**

\*Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)